

2022

Wurfgeschehen RRCS 2013 - 2021



Walter Federspiel

Zurimahali

19.4.2022

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
Datenmaterial	2
Kapitel 1: Auswertung nach Würfen	3
Kapitel 2: Fehler bei den Welpen	6
Gesundheitsrelevante Fehler	7
Schönheitsfehler	11
Kapitel 3: Auswertung nach Zuchtstätten	15
Allgemeine Statistik	15
Die Zuchtstätten im Einzelnen	17
Kapitel 4: Auswertung der Deckrüden im RRCS 2013-2021	29
Allgemeine Statistik	29
Die Deckrüden im Einzelnen	34
Kapitel 5: Schlusswort	54

Titelfoto Daan Gammeter,

Livernose Ridgebackwelpen beim Spiel im Zurimahalikennel

www.zurimahali.ch

Einleitung

Die Sichtweise auf die Rassehundezucht ist einem steten Wandel unterworfen. Glaubte man bis vor wenigen Jahren, dass eine Rasse auf ewige Zeiten in einer geschlossenen Population gezüchtet und dabei verbessert werden kann, ist heute klar, dass Rassen ein Verfalldatum haben. Viele Rassen sind wahrscheinlich nicht oder nur mit einem riesigen Aufwand zu sanieren, weil sie in einer genetischen Sackgasse stecken und sich Erbkrankheiten häufen. Bei vielen anderen Rassen ist es fünf vor zwölf. Wenige vorwiegend junge Rassen mit grösseren Zuchtpopulationen stehen noch relativ gut da. Wie steht es um den Rhodesian Ridgeback? Um diese Frage zu beantworten müssen wir die Vergangenheit kennen um zu wissen, auf was wir zusteuern. Dieser Bericht soll ein Beitrag dazu leisten, den Status Quo besser einschätzen und verstehen zu können.

Datenmaterial

Ausgewertet wurden die Wurfstatistiken des RRCS von 2013 - 2021, publiziert im Züchterbereich der HP www.rrcs.ch. Die Statistik wird als Anhang zum Jahresbericht der Zuchtwartin veröffentlicht. Seit 2013 gibt es diese Statistik in tabellarischer Form, daraus hat sich der Zeitraum ergeben, welcher ausgewertet werden konnte. Die Daten wurden bei einem Wurf ergänzt, weil das Ergebnis der Wurfkontrolle in der Tabelle fehlte (2016 of Indian Fire).

In diesem Zeitraum sind im RRCS 132 Hündinnen gedeckt worden. Daraus resultierten 120 Würfe mit 1051 geborenen Welpen. Die Wurfabnahme findet von der achten bis zur zehnten Lebenswoche statt. Bereits in diesem frühen Alter werden die künftigen Zuchttiere ausgesucht.

Bei den Wurfstatistiken werden die Fehler einzeln erhoben und nicht die fehlerhaften Welpen gezählt. Deshalb ist es möglich, dass die Fehlerquote über 100% liegt (mehr als ein Fehler je Welpen).

Der Zeitraum von 9 Jahren lässt eine verlässliche Aussage über die Entwicklung des Rhodesian Ridgeback in der Schweiz zu. Der RRCS verfügt über weit mehr und auch sehr interessantes Datenmaterial, welches man auswerten sollte. Eigentlich müssten lückenlose Wurfprotokolle der letzten 42 Jahre vorliegen. Diese Daten sind uns leider zurzeit nicht zugänglich.

In vielen Statistiken dieses Berichtes wird ein Bestimmtheitsmass $B = X\%$ angegeben. B drückt die Sicherheit der gemachten Aussage aus und wurde mit der einfachen Formel $B = n / (n + 15)$ berechnet. n entspricht die Anzahl Nachkommen. Dies bedeutet, je grösser die Anzahl Nachkommen eines Rüden oder einer Zuchtstätte ist, um so verlässlicher ist die Aussage. Ein Nachkomme ergibt ein Bestimmtheitsgrad von 5.25%, zehn Nachkommen ergeben einen Bestimmtheitsgrad von 62.5% und von 100 nachkommen 86.2%. Das Bestimmtheitsmass gibt an, wie sicher eine Aussage über eine Zuchtstätte oder einen Deckrüden ist.

Kapitel 1: Auswertung nach Würfen

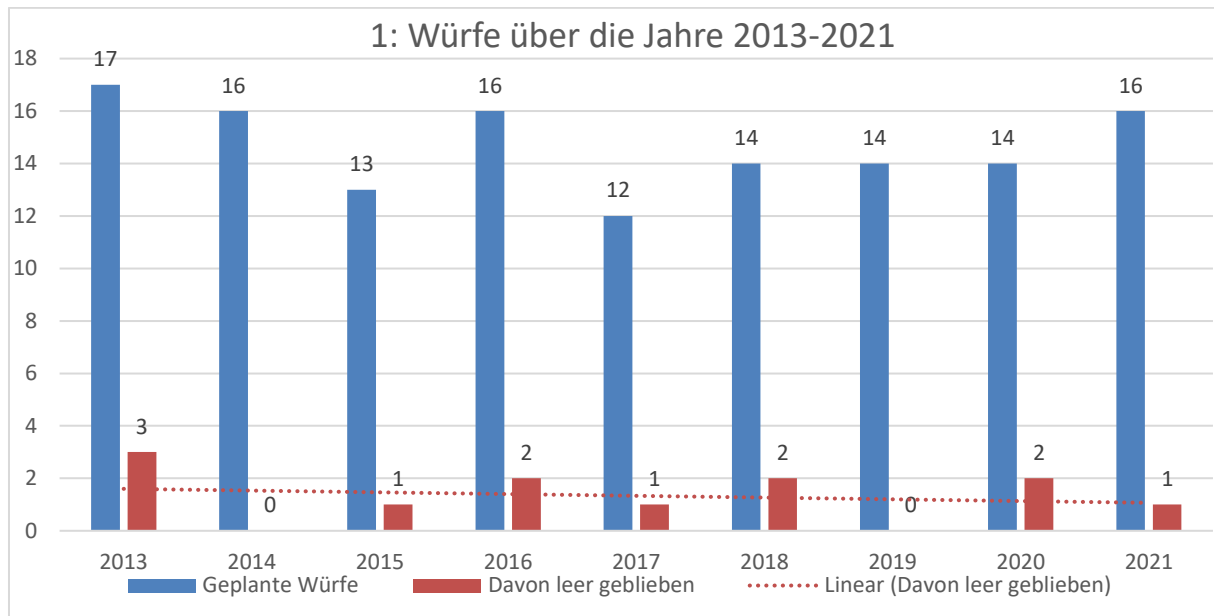


Diagramm 1:

Die Zahl der Würfe ist über die Jahre in etwa gleichgeblieben und schwankt zwischen 12 und 17 Würfen pro Jahr. Immer wieder bleiben Hündinnen leer. 0-3 Hündinnen pro Jahr werden nicht trächtig. Die Tendenz zu leeren Hündinnen ist leicht abnehmend. Dies kann mit einer verbesserten Deckzeitpunktbestimmung zusammenhängen.

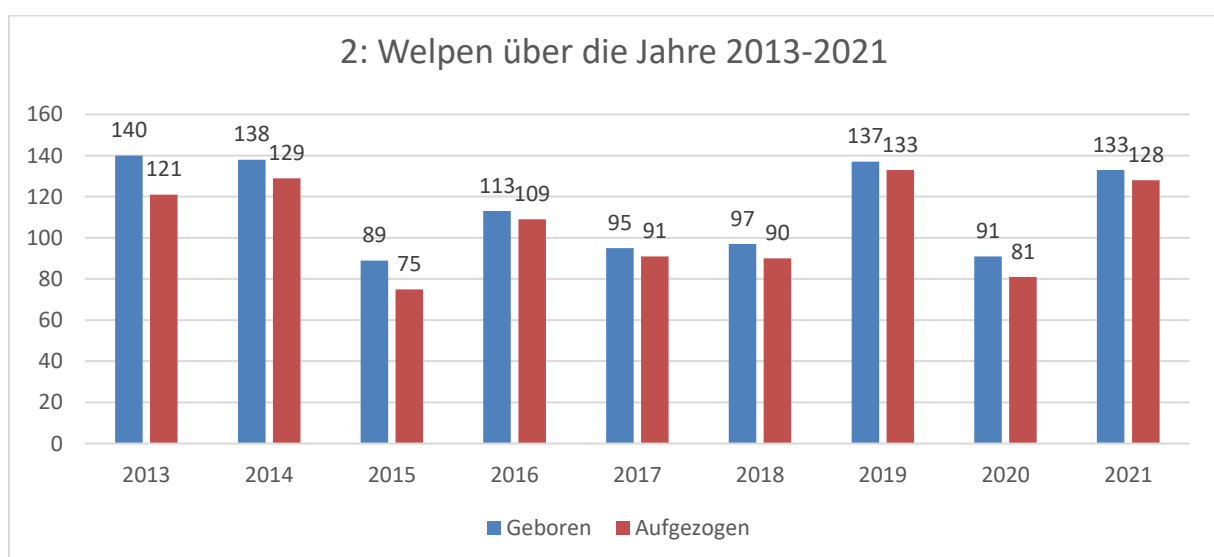


Diagramm 2:

In diesem Zeitraum wurden 1051 Welpen geboren. Aufgezogen wurden 957. Das sind 91% der Anzahl geborenen Welpen. 94 Welpen haben nicht überlebt. Das sind die Welpen welche tot geboren wurden, sowohl auch diejenigen, welche während der Aufzucht bis zur Wurfabnahme verstorben sind. Diese Zahl ist recht hoch. Wahrscheinlich sind es mehr still geborene Welpen, als während der Aufzucht verstorbene. Hilfreich wäre, wenn die still geborenen Welpen und die während der Aufzucht bis zur Wurfabnahme verstorbenen Welpen in separaten Spalten erfasst würden. Der relativ hohe Abgang könnte auf einen zunehmend schwierigeren Geburtsverlauf in einigen Linie hindeuten. Leider wird in den wenigsten Fällen auf Fruchtbarkeit und Vitalität selektioniert. Genaueres dazu sagen könnte man, wenn man die Wurfprotokolle der Züchter während den letzten gut 40 Jahre auswertet.

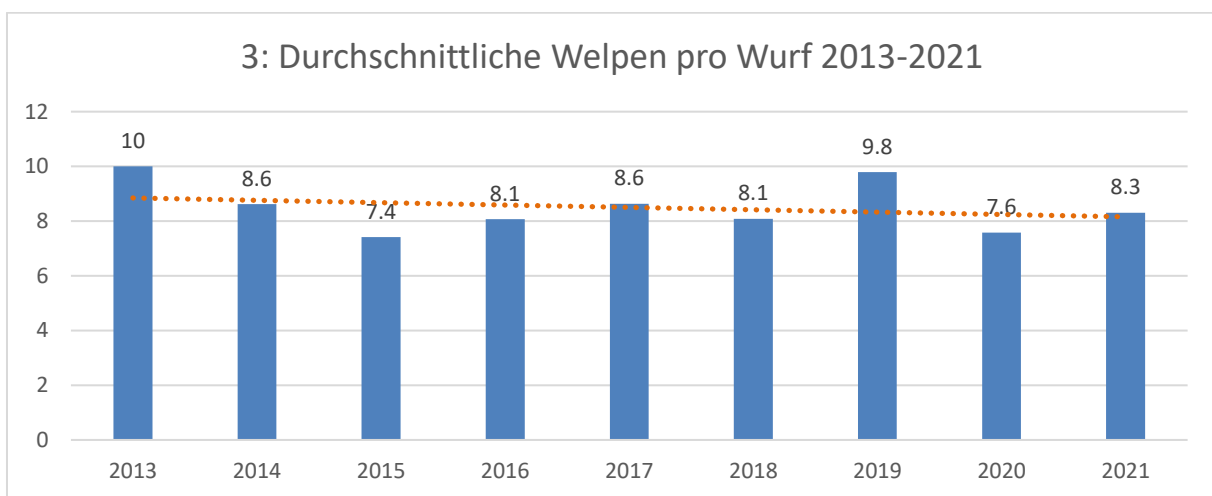


Diagramm 3:

Die Durchschnittliche Anzahl Welpen pro Wurf bewegt sich zwischen 7.4 und 10 Welpen. Die Trendlinie sinkt. Ridgebacks sind fruchtbar und das soll auch so bleiben. Eine durchschnittliche Wurfgrösse von zehn Welpen ist anzustreben, vor allem wenn wir vorwiegend jüngere Hündinnen belegen.

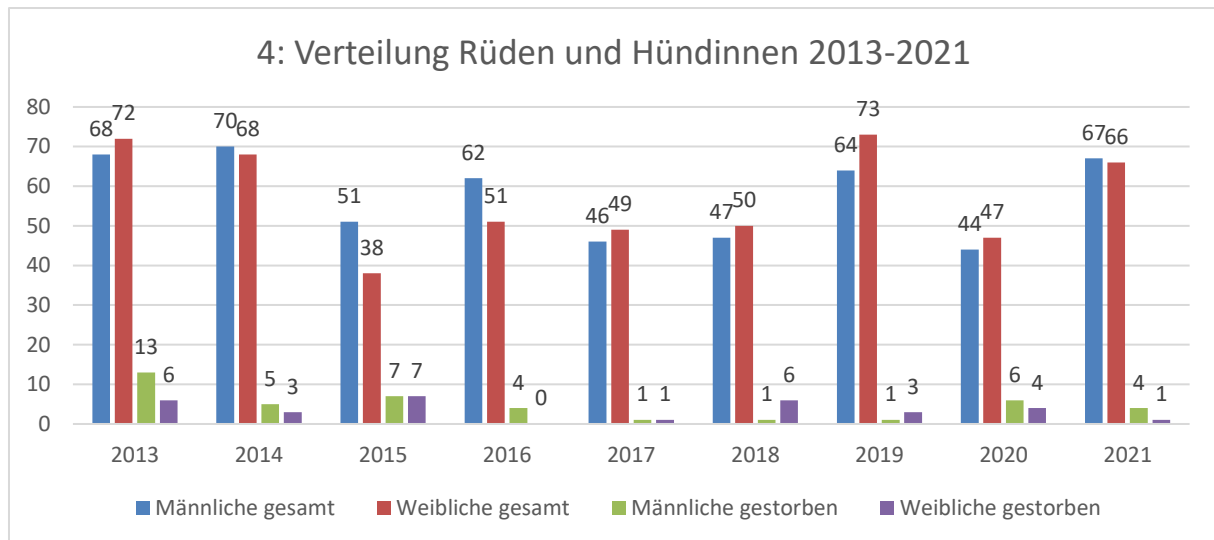


Diagramm 4:

Es wurden 519 Rüden (49.38%) und 532 Hündinnen (50.62%) geboren. Die Sterblichkeit ist bei den Rüden etwas höher wie bei den Hündinnen. Dies ist nicht aussergewöhnlich.

Kapitel 2: Fehler bei den Welpen

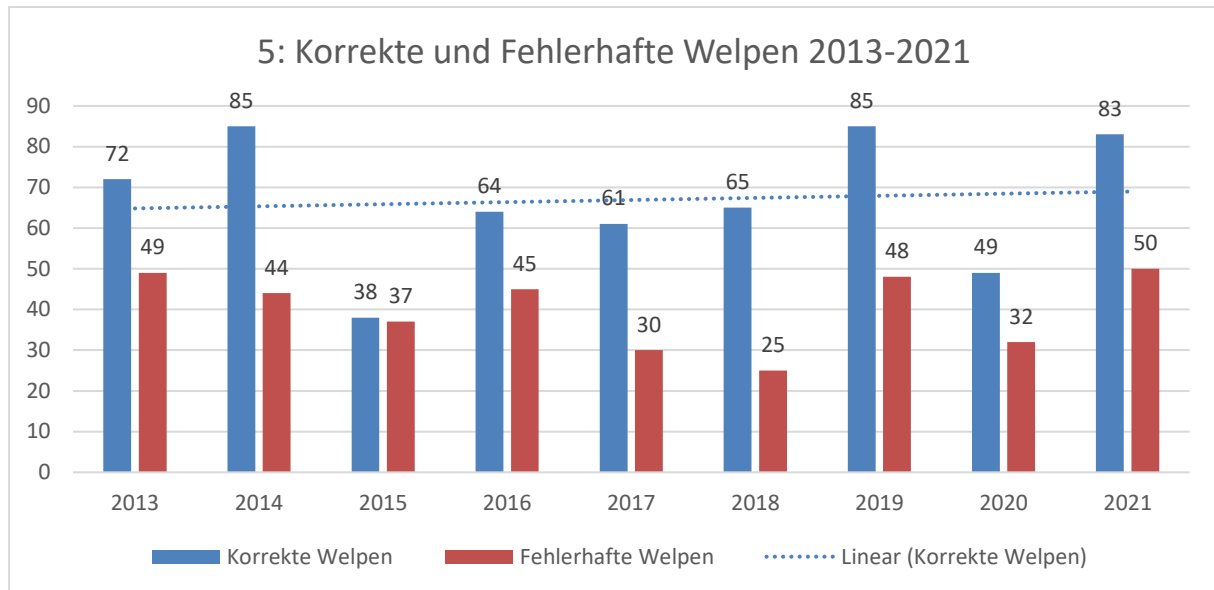


Diagramm 5:

Von 962 Aufgezogenen Welpen waren 602 korrekt und 360 Fehlerhaft im Sinne des Wurfabnahmeprotokoll. Dies können Ridgefehler, Farbfehler, Dermoid Sinus, Kieferanomalien, nicht abgestiegene Hoden und Nabelbrüche sein. Die Fehleranzahl ist zu hoch. Die Trendkurve von korrekten Welpen zeigt nach oben. Mit der Verwendung von sicheren Rüden könnte die Anzahl korrekter Welpen merklich verbessert werden. Dies ist wichtig, weil die Selektion der künftigen Zuchthunde in diesem Alter stattfindet. Zu diesem Zeitpunkt sollten möglichst viele Welpen zur Auswahl stehen. Im Gegensatz zu vielen anderen Tierarten, hat der Hundezüchter meistens nur die Möglichkeit einen Welpen für die Weiterzucht aus dem Wurf auszusuchen. Die Selektion erfolgt sehr früh und ist mit vielen Fragezeichen behaftet. Um hier etwas mehr Sicherheit zu gewinnen, empfiehlt es sich mindestens eine weitere Hündin mit einem Zuchtrecht zu versehen.

Schaut man sich die vorkommenden Fehler im Einzelnen an kann man die Fehler in zwei Gruppen einteilen.

1. Gesundheitsrelevante Fehler:

Dermoid Sinus, Knick- und Blockruten, Kieferanomalien, Hodenfehler und Nabelbrüche

2. Schönheitsfehler:

Ridgeless, Kronenfehler, Fehlerhafte Ridges, Farbfehler

Gesundheitsrelevante Fehler

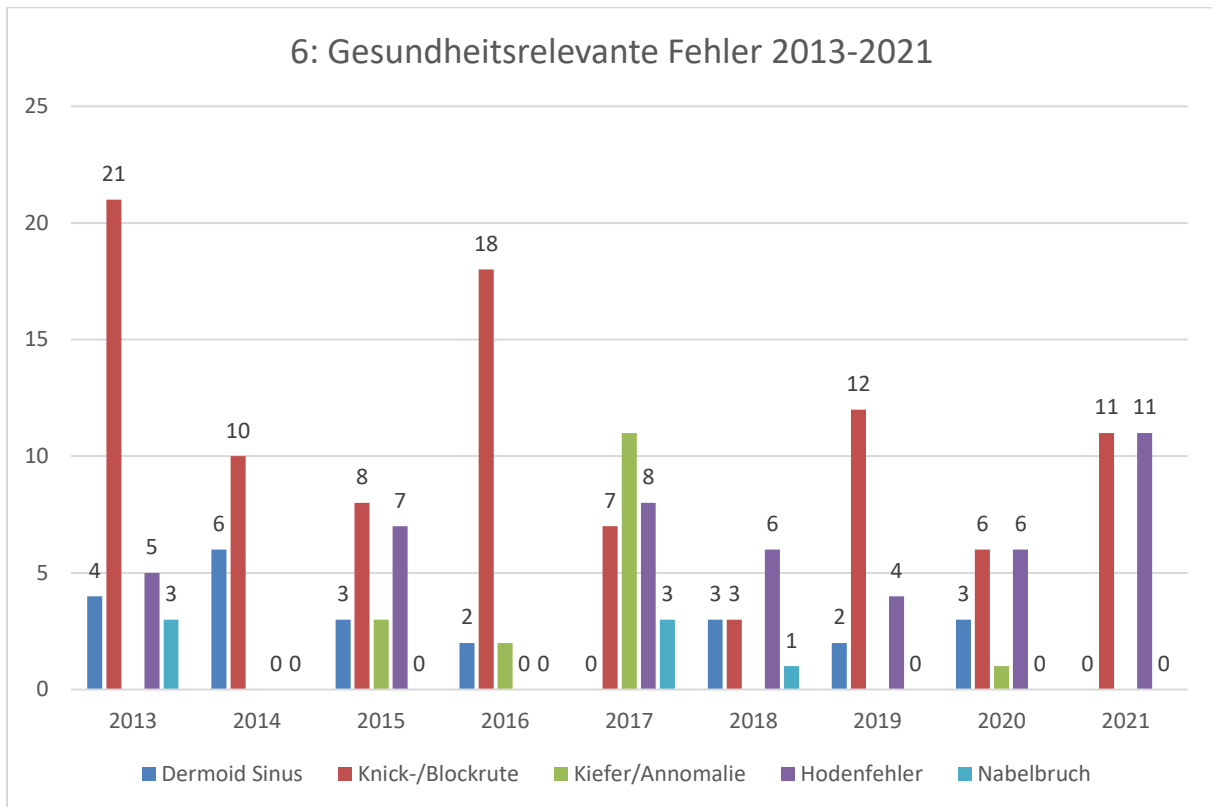


Diagramm 6:

Problematisch ist die erste Gruppe mit den gesundheitlich relevanten Fehlern. Haben diese doch einen Einfluss auf das Wohlbefinden des Tieres und können hohe Tierarztkosten verursachen.

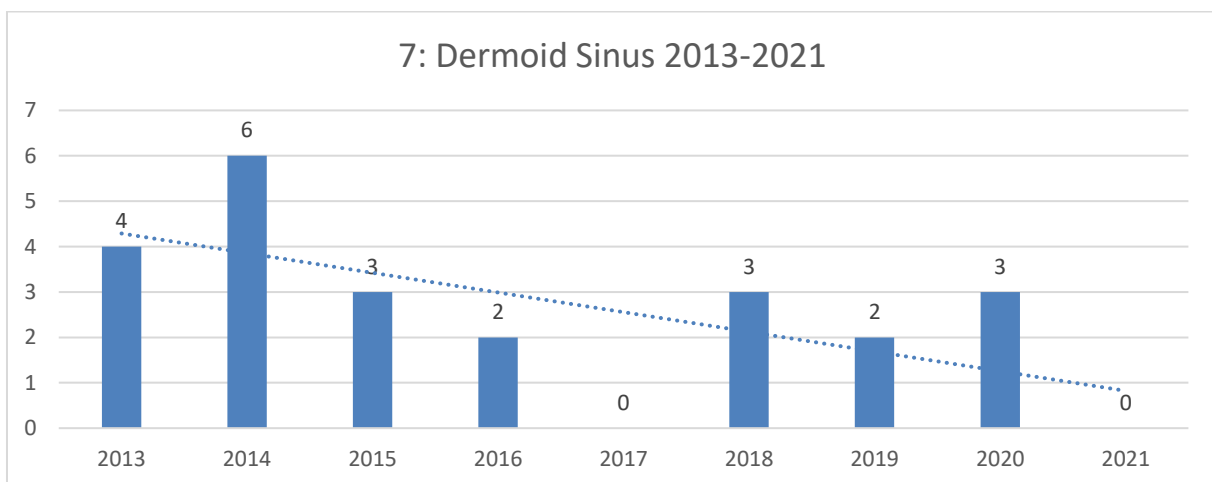


Diagramm 7:

Der Fehler mit der grössten Tragweite ist sicherlich der Dermoid Sinus. Von Kritikern der Hundezucht, wird diese Erbkrankheit oft als Qualzuchtmerkmal herangezogen und unsere Rasse wird mit den übelsten Qualzuchtstrassen in einen Topf geworfen. Folgender Link mag dies verdeutlichen <https://www.peta.de/themen/qualzucht-haustiere/>

Natürlich sind solche Vorwürfe aus unserer Sicht vermessen und unberechtigt. Es sind nicht wir Ridgeback Halter, welche über Massnahmen wie einem Zucht- oder Wettbewerbsverbot entscheiden, sondern die Politik. Es ist deshalb von zentraler Bedeutung, dass wir den Dermoid Sinus in den Griff bekommen und aufzeigen können, dass wir alles unternehmen um Welpen mit Dermoid Sinus zu vermeiden.

Zum grossen Glück zeigt die Trendkurve stark nach unten und im Jahre 2021 hatten wir gar keinen Sinus. Während der ganzen untersuchten Periode hatten wir 23 Welpen mit Dermoid Sinus, dies sind 2.4% der aufgezogenen Welpen. Es ist gut möglich, dass noch der eine oder andere Fall dazukommt, wenn der Sinus bei der Wurfabnahme nicht entdeckt wurde. Schaut man sich die Verteilung der Fälle nach Kennel an, wird ersichtlich, dass die Linien unterschiedlich stark betroffen sind. Die Verteilung der Fälle folgt nicht einer Normalverteilung über die ganze Zuchtpopulation des RRCS, sondern es gibt eindeutig anfällige, mässig anfällige und nicht anfällige Linien. Dies bedeutet, dass der Dermoid Sinus einfach züchterisch bearbeitet werden kann und sich die Fälle mit geeigneten Massnahmen nochmals deutlich reduzieren lassen. Es genügt nicht, dass ein Wurf, wenn Welpen mit Dermoid Sinus fallen, nicht wiederholt werden darf. In diesem Fall ist eine nachträglich ausgesprochene, verpflichtende Zuchtlenkung für die Hündin sinnvoll. Es ist bei folge Würfen ein Rüde aus eindeutig nicht anfälligen Linien zu verwenden! Diese Zuchtlenkung sollte ebenfalls für Hunde gelten, die Wurfgeschwister mit Sinus haben.

Nach unseren KZB ist es möglich mit Ridgeless zu züchten, auch wenn das nicht allen bewusst ist. Dies in den KZB explizit herauszustreichen, ist eine weitere Möglichkeit, wie der RRCS aufzeigen kann, dass er gegen Dermoid Sinus etwas unternimmt. Wir müssen nicht davon ausgehen, dass deswegen bei der nächsten Zuchtzulassung mehrere Ridgeloze Hündinnen oder gar Rüden zur Körung gemeldet werden!

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Entwicklung der ohne Ridge geborenen Welpen. Hier existiert die Hypothese, dass sich bei der Verpaarung von Hunden welche reinerbige Ridgeträger sind ($RR \times RR$), die Dermoid Sinus Fälle häufen. Das Datenmaterial ist zu wenig belastbar, um hier eine eindeutige Aussage zu machen, unter anderem weil wir den Ridgestatus der Elterntiere nicht immer kennen. Obwohl sich in der untersuchten Zeitspanne der Ridgetest etabliert hat, könne wir keine eindeutige Abnahme der Ridgeless beobachten, was erstaunt. Es ist davon auszugehen, dass die Frequenz von r (Gen für Ridgeless) in etwa konstant geblieben ist oder nur leicht abgenommen hat. Dies ist sicher zu begrüßen, mindestens solange, bis wir die Korrelation zwischen reinerbigen Hunden und dem Auftreten von Dermoid Sinus kennen.

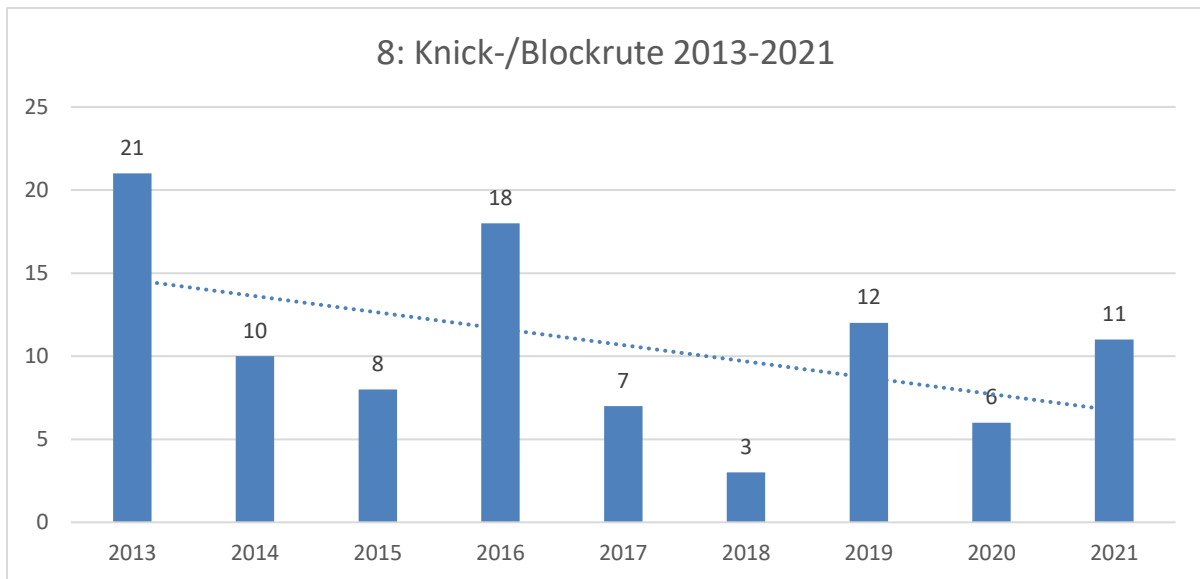


Diagramm 8:

Knick- und Blockruten sind Deformationen in der Verlängerung der Wirbelsäule. Sehr wahrscheinlich treten Deformationen im vorderen Bereich der Wirbelsäule häufiger bei Hunden auf, welche einen Knick- oder Blockrute haben. Auch hier sehen wir, wie beim Dermoid Sinus, dass Rutenfehler in einigen Zuchten und bei einigen Deckrüden mehr vorkommen wie bei nicht anfälligen Linien. Auch hier empfiehlt sich eine Selektion auf korrekte Ruten. Vielleicht wäre es oft sinnvoller, auf einheimische Rüden mit kleiner Neigung zu Rutendeformationen zu setzen, anstelle von ausländischen Rüden mit unbekannter Neigung. Das Erkennen von Blockruten ist nicht ganz einfach und braucht viel Erfahrung. Bei Zweifel empfiehlt sich ein Röntgenbild zu machen. In letzter Zeit wurden zwei vermeintliche Blockruten überprüft. In beiden Fällen konnte die Diagnose Blockrute durch ein Röntgenbild nicht bestätigt werden.

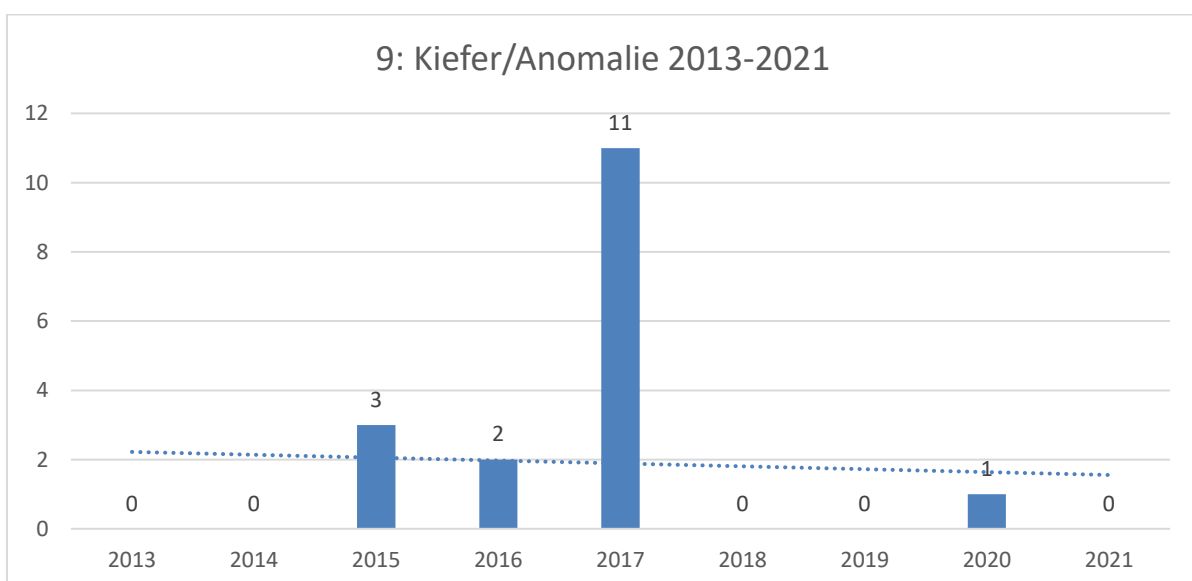


Diagramm 9:

Kieferanomalien treten praktisch keine auf. Im Jahr 2016 war ein ganzer Wurf mit 9 Welpen davon betroffen. Den Selektionsindex bei Fehlen von P4 oben und M1 unten anzupassen, um Kieferanomalien vorzubeugen, ist etwas weit hergeholt und entbehrt jeglicher Grundlage. Hier wird versucht ein Problem zu lösen, das wir im Moment nicht haben. In diesem Zusammenhang sei die Bemerkung erlaubt, dass ich seit mehr als 10 Jahren darauf hinweise, dass die Übergangswirbel dringend ins Monitoring aufgenommen werden sollten, dadurch könnte ein wirkliches Problem gelöst werden.

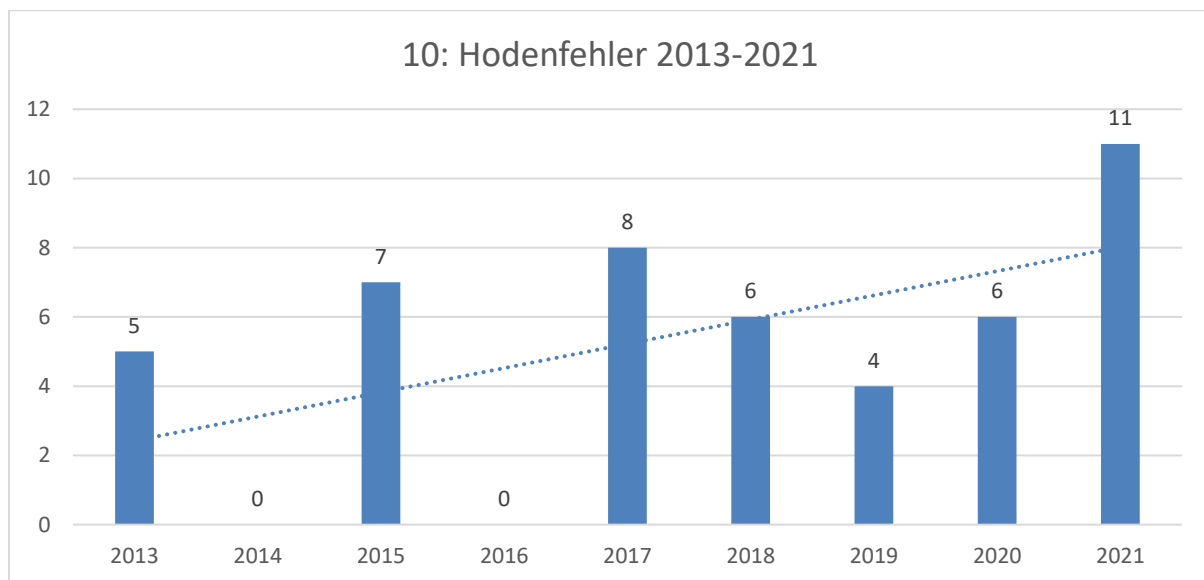


Diagramm 10:

Nicht abgestiegene Hoden scheinen vermehrt aufzutreten. Der Zeitpunkt der Wurfkontrolle (8-10 Alterswoche der Welpen) ist nicht ideal und etwas früh für eine eindeutige Diagnose. Da wir jedoch den Zeitpunkt der Wurfkontrolle in der untersuchten Periode nicht verändert haben, ist der Anstieg der Fälle doch etwas problematisch und wir sollten ein vermehrtes Augenmerk darauf richten. Bei der Auswertung der Deckrüden sind deutliche Unterschiede ersichtlich.

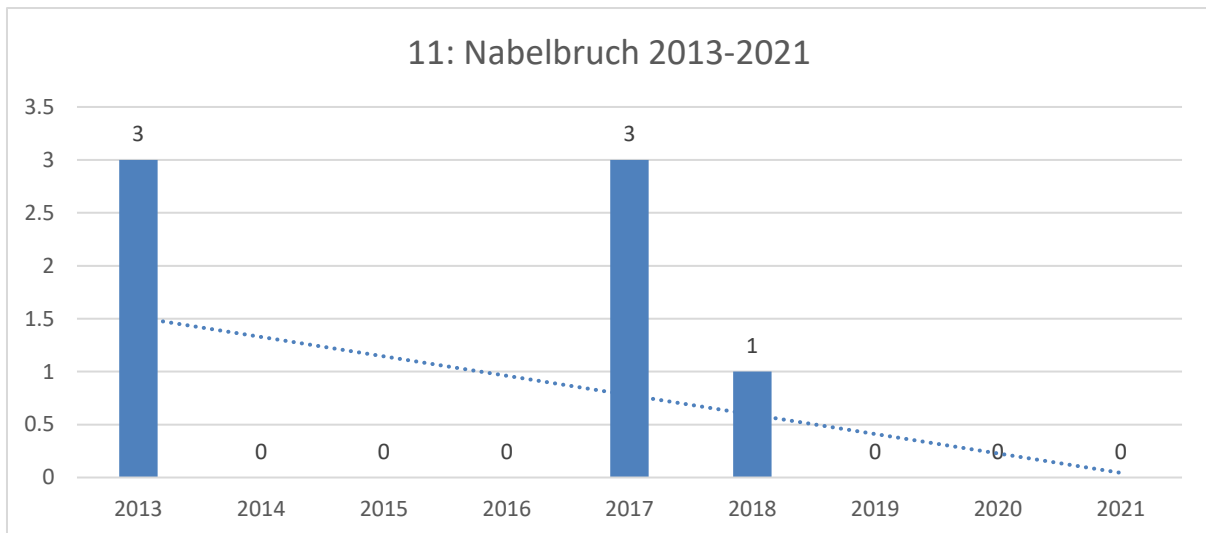


Diagramm 11:

Nabelbrüche sind nur bei 7 Welpen aufgetreten und nur in einem Wurf gehäuft (3). Dies ist $>1\%$ und deutet, von einem Wurf abgesehen, auf gutes Bindegewebe hin. Hier sind im Moment keine Massnahmen erforderlich.

Schönheitsfehler

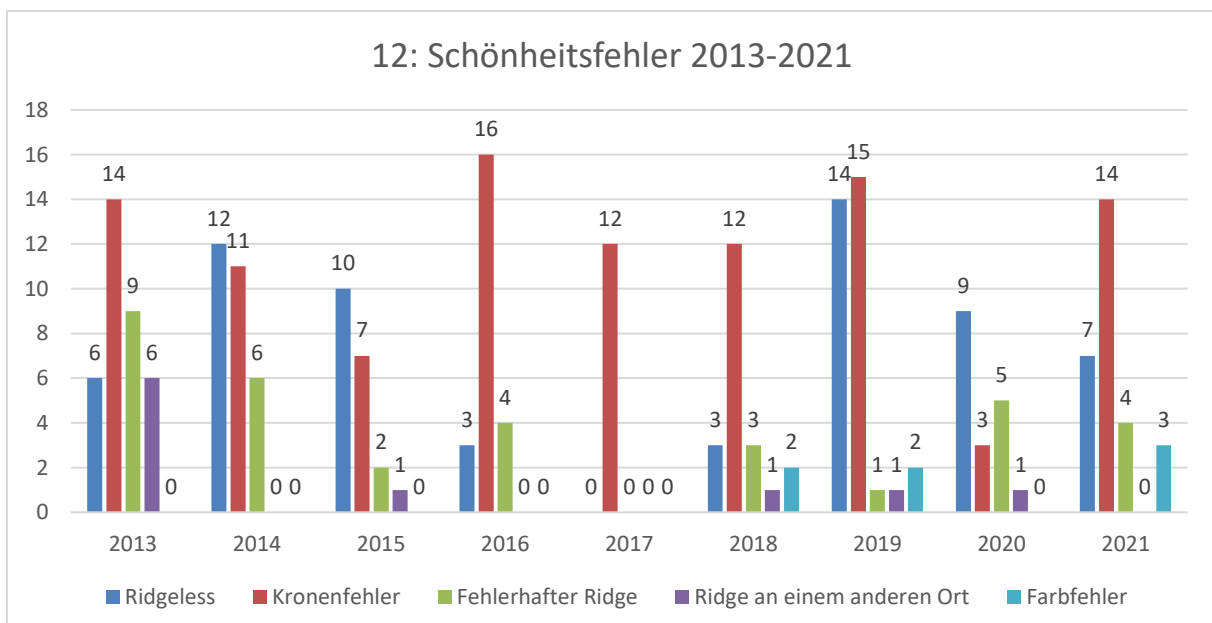


Diagramm 12:

Schönheitsfehler sind aus gesundheitlicher Sicht für den Hund nicht relevant. Sie schmälern jedoch die Selektionsbasis des Züchters.

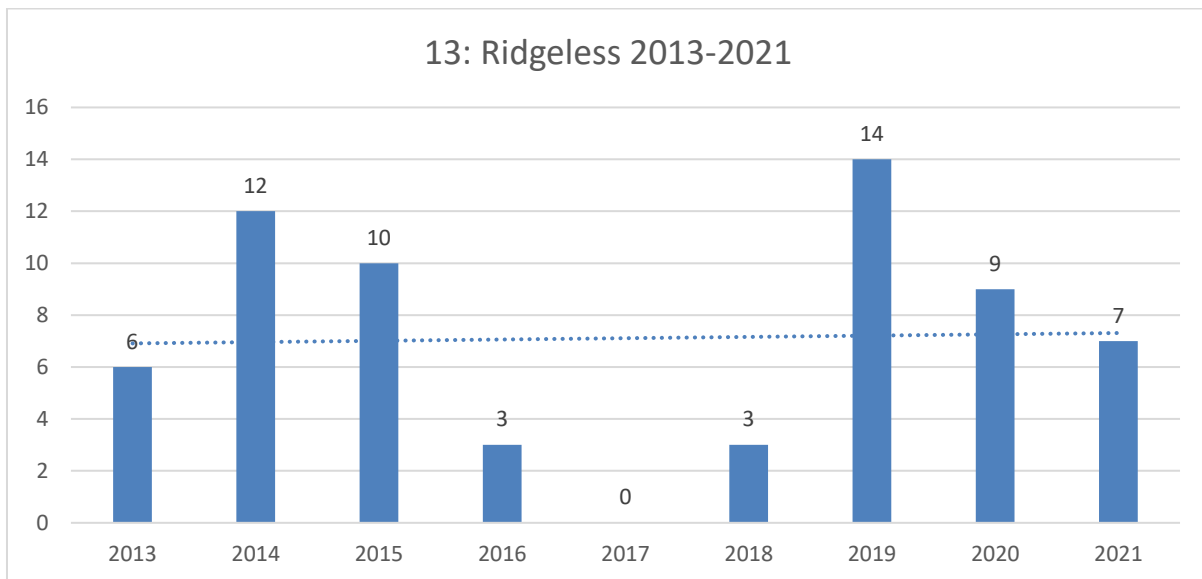


Diagramm 13:

Es fragt sich, ob man die ridgelosen Welpen überhaupt unter den Fehlern aufführen soll oder ob man die Ridgeless nicht besser als Variante der Rasse betrachtet. Aus politischen Überlegungen wäre dies bestimmt sinnvoller.

Es sind 64 Welpen ohne Ridge gefallen. Dies sind 6.7%. Die Frequenz von r in dieser Welpenpopulation dürfte 25% - 30% betragen. Von den Ridgeträgern wird in etwa $\frac{3}{4}$ der Welpen RR tragen und $\frac{1}{4}$ der Welpen Rr. Weil wir nicht mit Ridgeless züchten, wird die Genfrequenz von r immer kleiner, auch wenn wir zur Selektion keine Ridgetests verwenden. Mit dem Ridgetest wird die Abnahme von r in der Population zusätzlich beschleunigt. Auch bei der Verpaarung $RR \times Rr$ müssen wir mit einem Anteil von 1-2% ridgeloser Hunde rechnen. Deshalb ist es wichtig, dass wir den Zusammenhang zwischen der Vererbung des Ridges und dem Auftreten von Dermoid Sinus kennen. Hier wäre es durchaus sinnvoll, wenn man in Würfen mit Dermoid Sinus, den Ridge-Status der Elterntiere und aller Wurfgeschwister testen würde. Ab einer bestimmten Anzahl Tests, liesse sich eine Korrelation zwischen R und Dermoid Sinus errechnen.

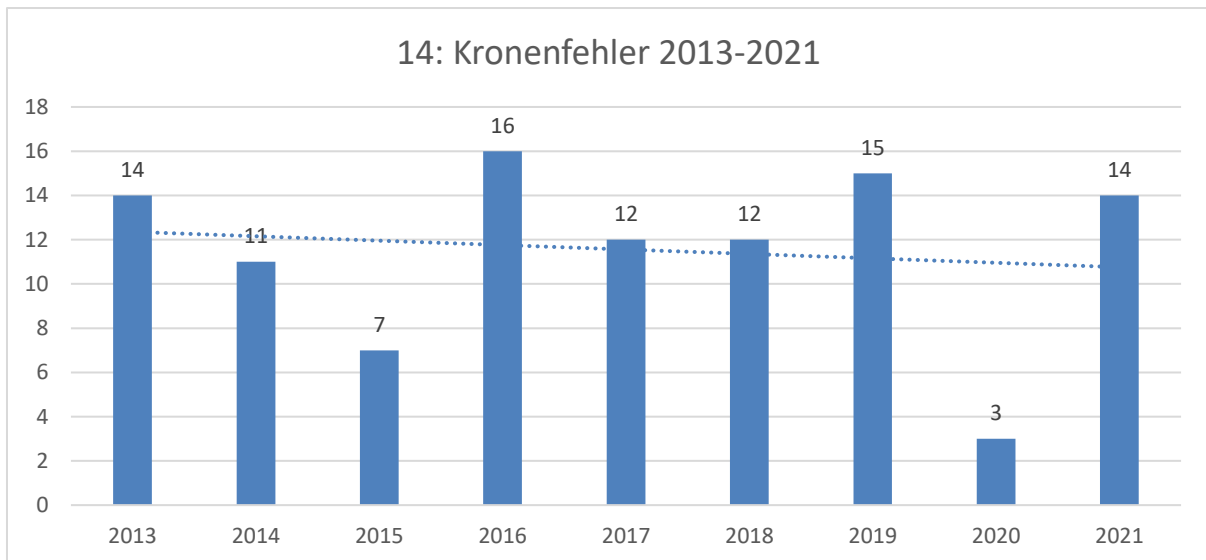


Diagramm 14:

Kronenfehler umfassen Hunde mit einer oder mehr als zwei Kronen, sowie auch Hunde mit versetzten Kronen. Während die ersten beiden Kategorien eindeutig zu bestimmen sind, gibt es bei den versetzten Kronen einen Ermessensspielraum des Wurfkontrolleurs. Ab wann sind Kronen versetzt? Dieser Fehler ist größeren Schwankungen von Jahr zu Jahr unterworfen. Die Trendkurve wegen den wenigen Kronenfehler im 2020 sinkend. Kronenfehler sind nicht weiter tragisch. Sie reduzieren jedoch die Selektionsbasis für Zuchthunde.

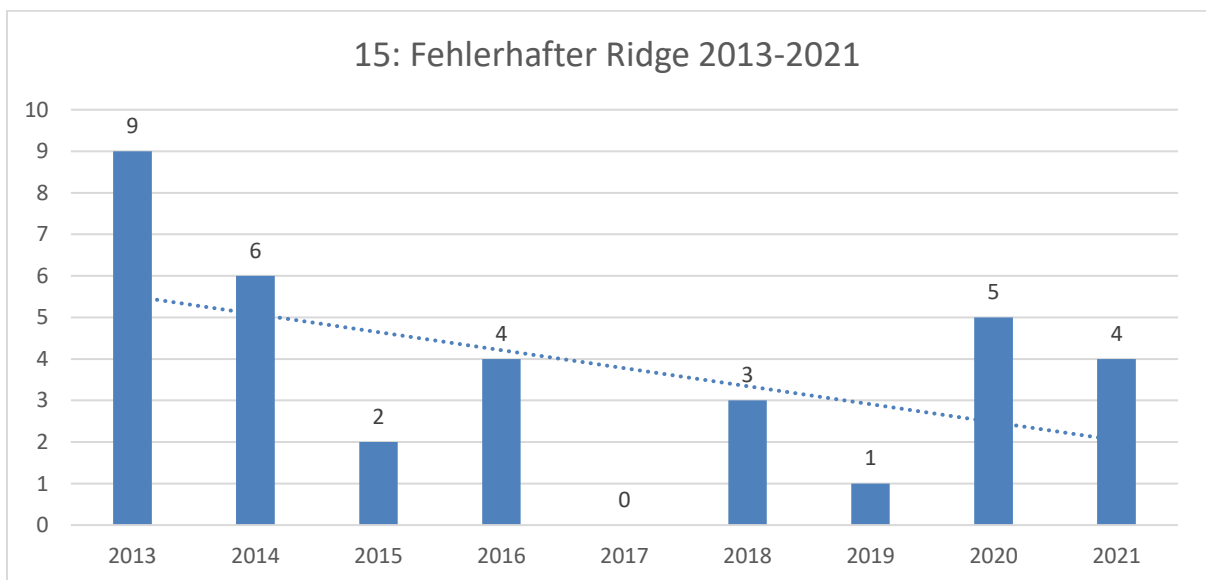


Diagramm 15:

Dies sind meist zu kurze Ridges. Für die betroffenen Hunde nicht von Bedeutung. Die Trendkurve ist stark sinkend vorzufinden.

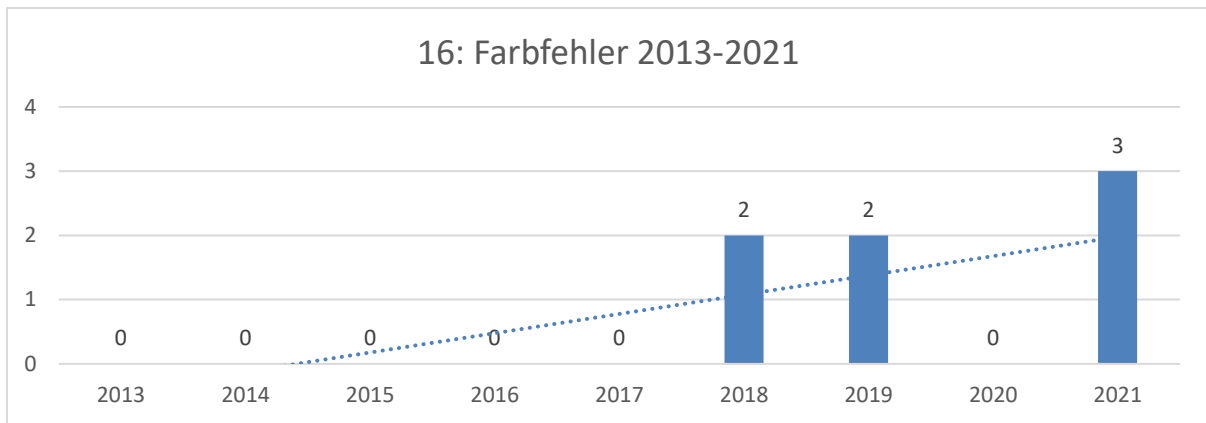


Diagramm 16:

Farbfehler können fehlfarbene Hunde oder Welpen mit zu viel weiss sein. Es ist oft schwierig abzusehen, wie sich die Welpen farblich entwickeln und als erwachsene Hunde aussehen. Die Anzahl der fehlerhaften Welpen ist minim.

Kapitel 3: Auswertung nach Zuchtstätten

Allgemeine Statistik

Insgesamt 120 Würfe sind in Zeitraum 2013-2021 in 33 Zuchtstätten gefallen. Dies entspricht einem Durchschnitt von 3.6 Wurfen in 9 Jahren bzw. 0.4 Würfe pro Jahr und Zuchtstätte. 50% der Welpen stammen aus lediglich 7 Zuchtstätten. Dies verdeutlicht die Struktur der Schweizer Zuchten. Die ganz grosse Mehrheit verfügt lediglich über eine zuchtfähige Hündin. Die 120 Würfe stammen von 82 Hündinnen. dies bedeutet, dass jede Hündin knapp 1.5 Würfe in der Periode 2013-2021 hatte. Die Anzahl Würfe pro Hündin in dieser Periode bewegen sich zwischen 1 und 4 Würfe. In der Statistik sind auch Zuchtstätten enthalten, welche in dieser Periode mit der Zucht aufgehört oder neu begonnen haben. Die Streuung liegt zwischen 1 und 13 Wurfen. 11 Zuchtstätten hatten nur einen Wurf in dieser Periode und 5 nur 2 Würfe.

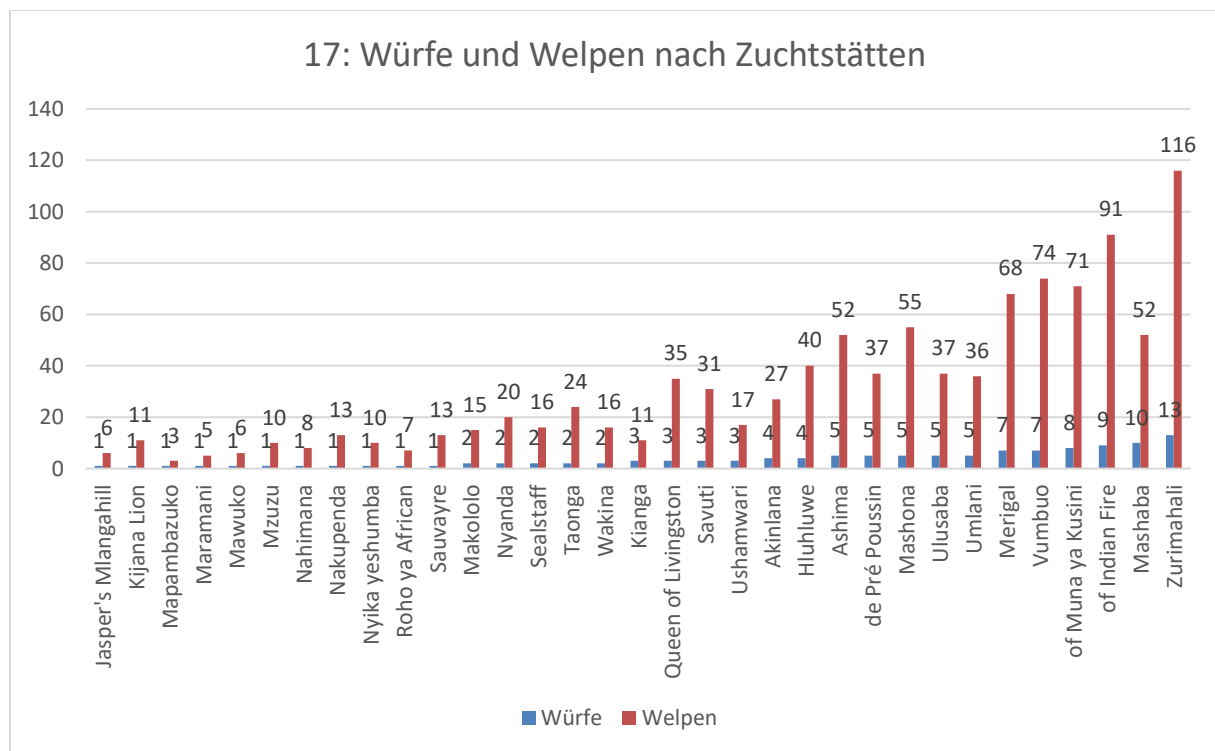
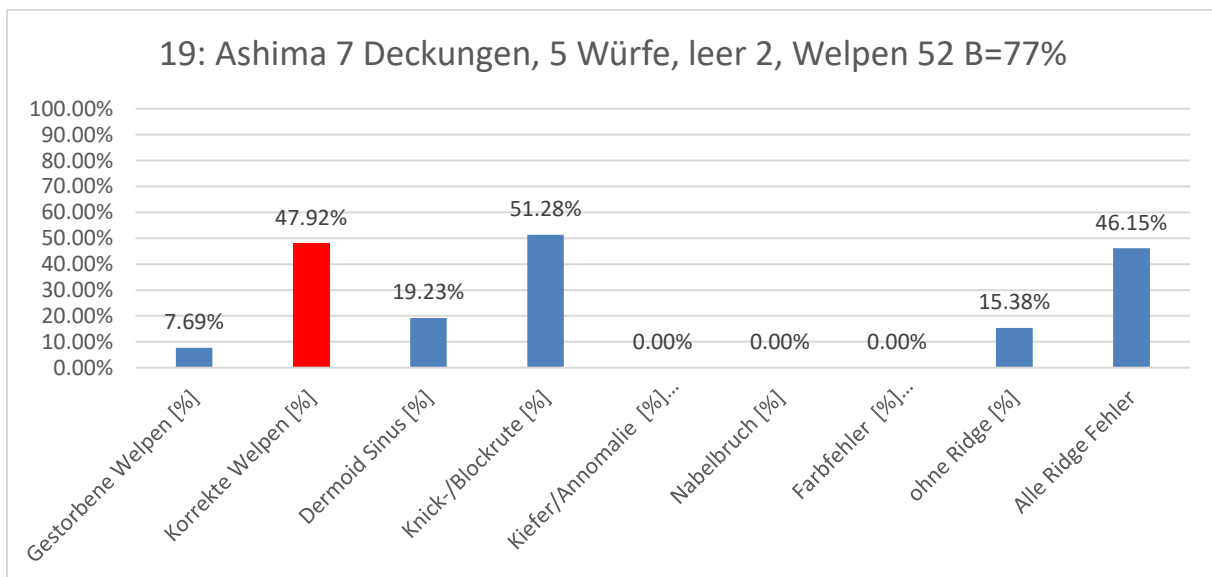
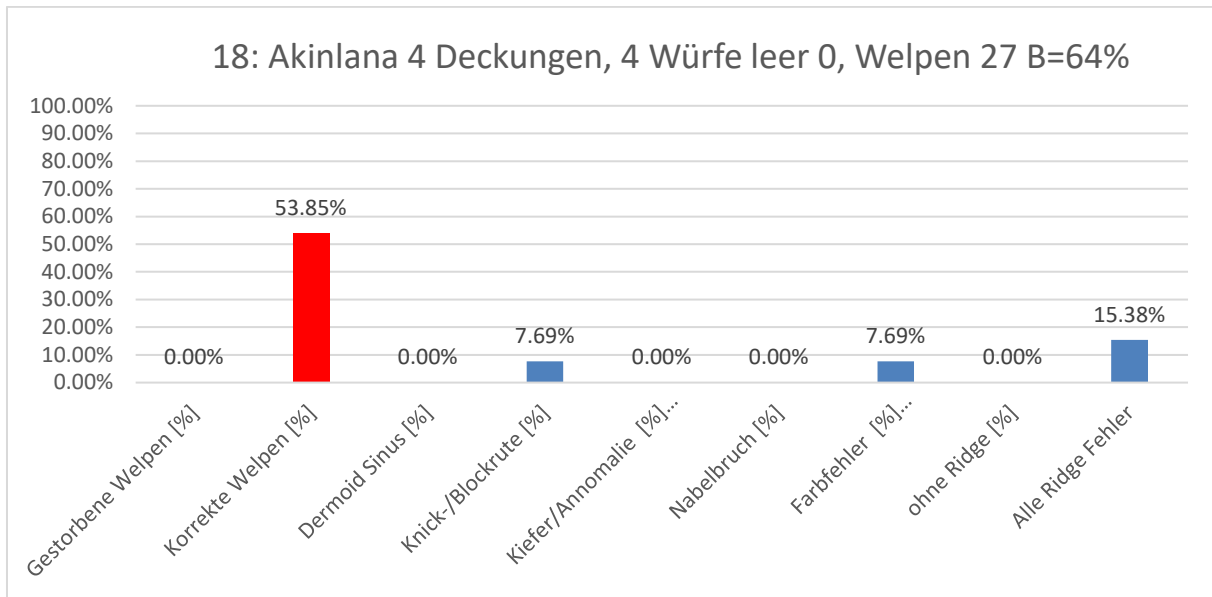


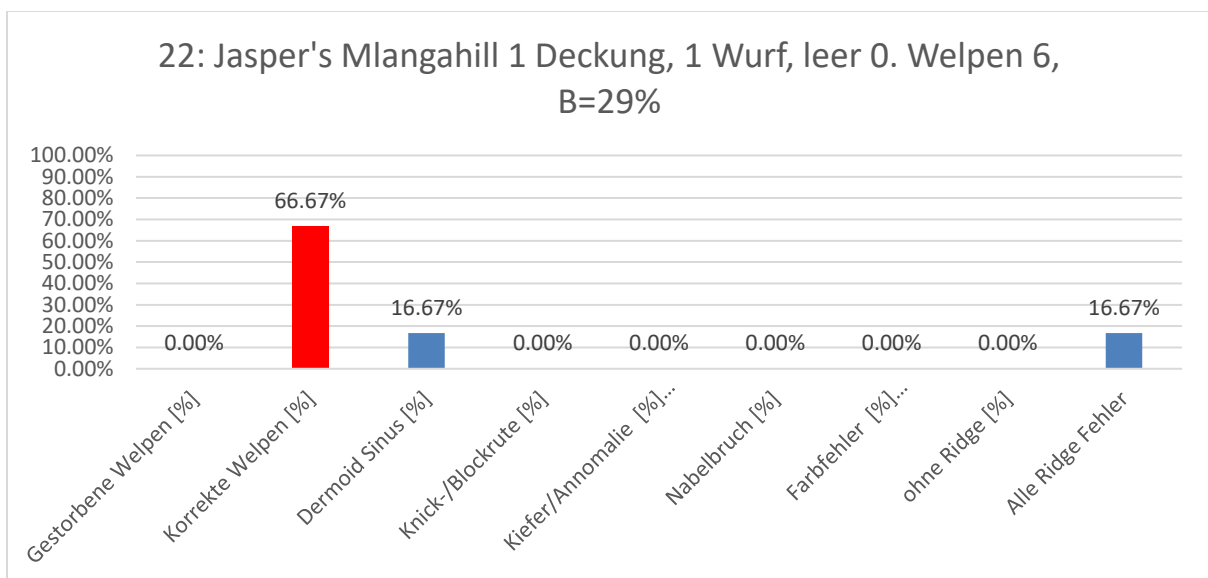
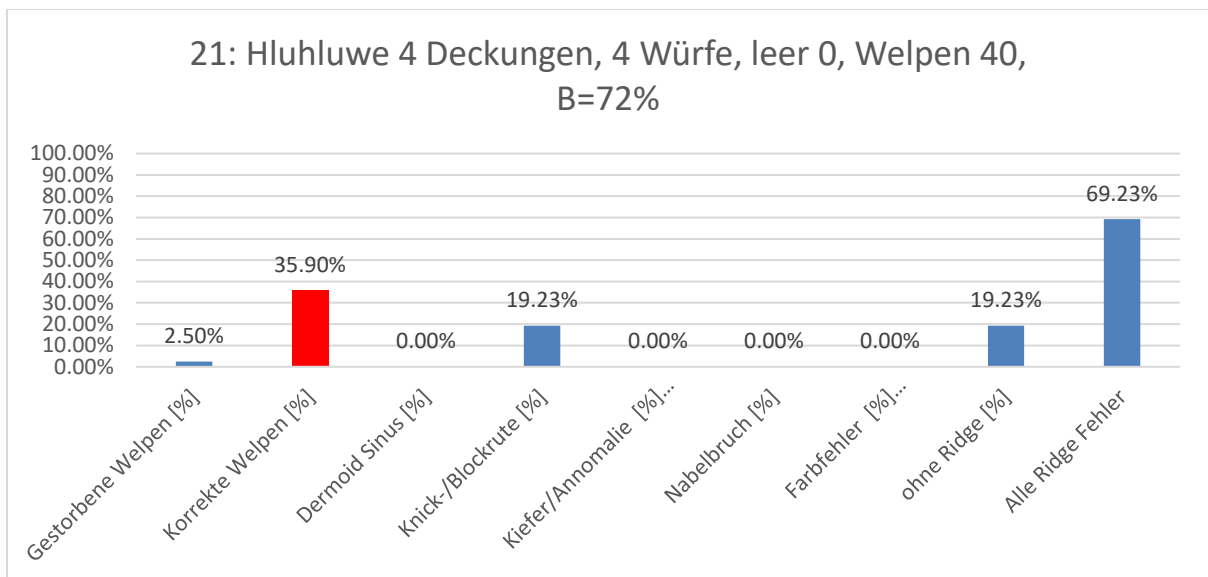
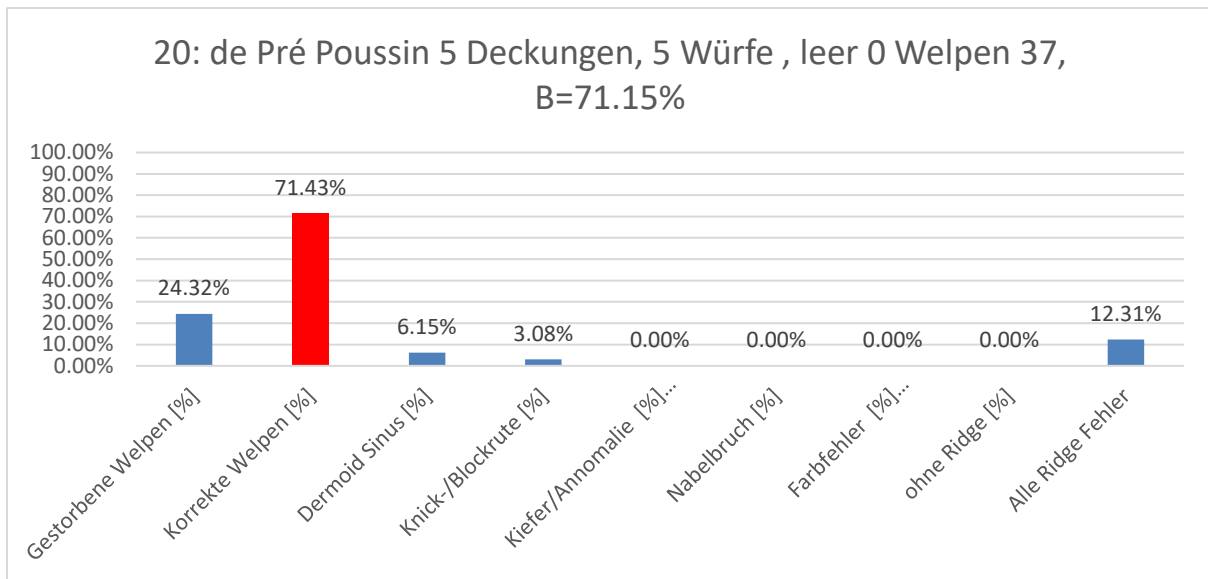
Diagramm 17:

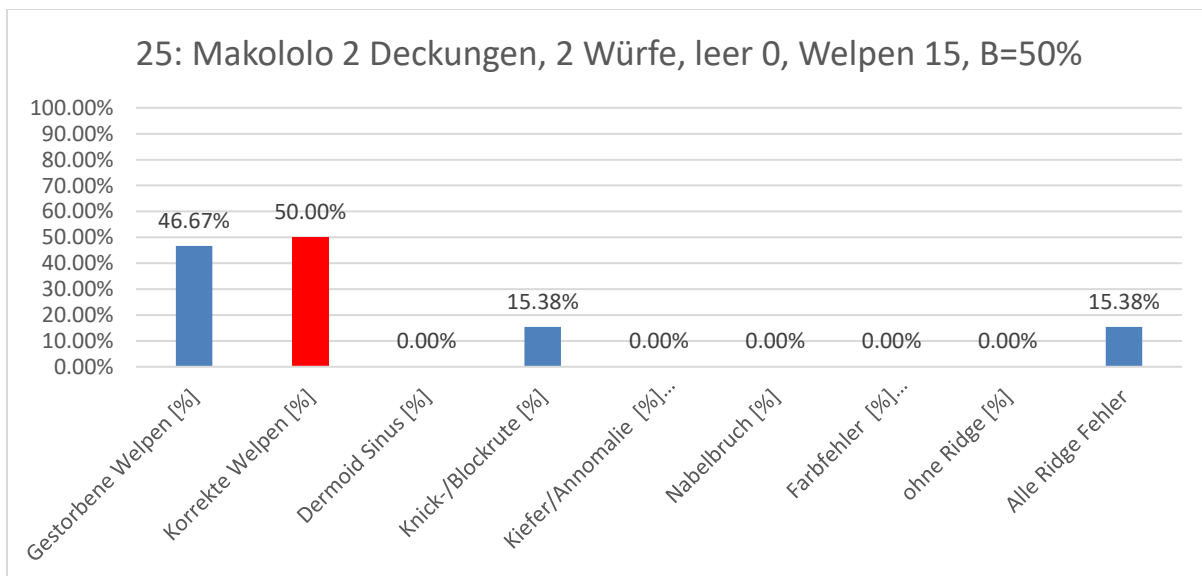
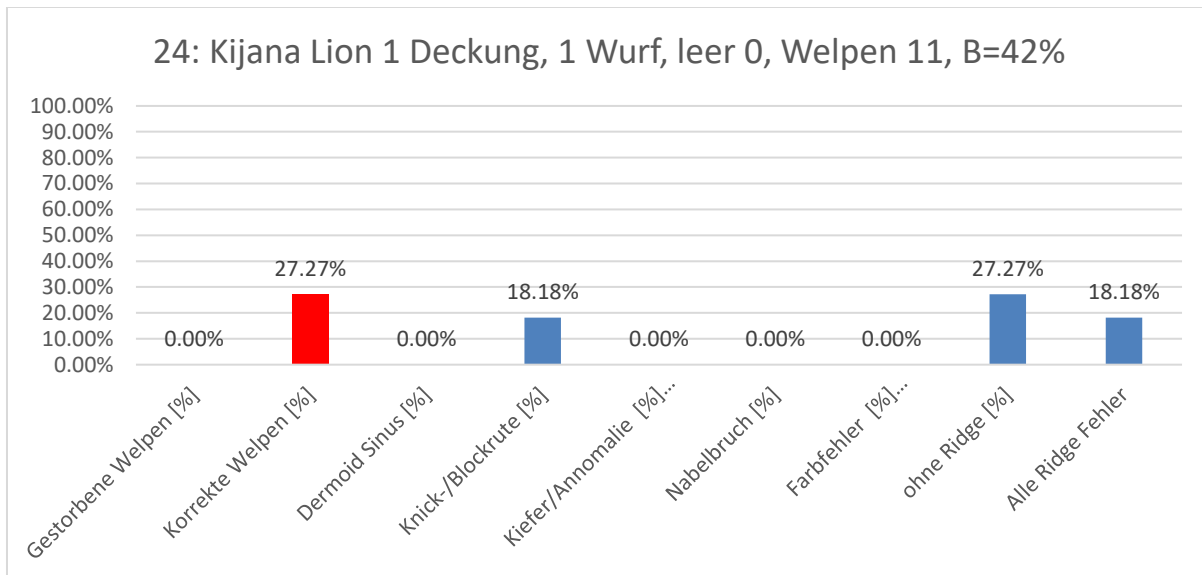
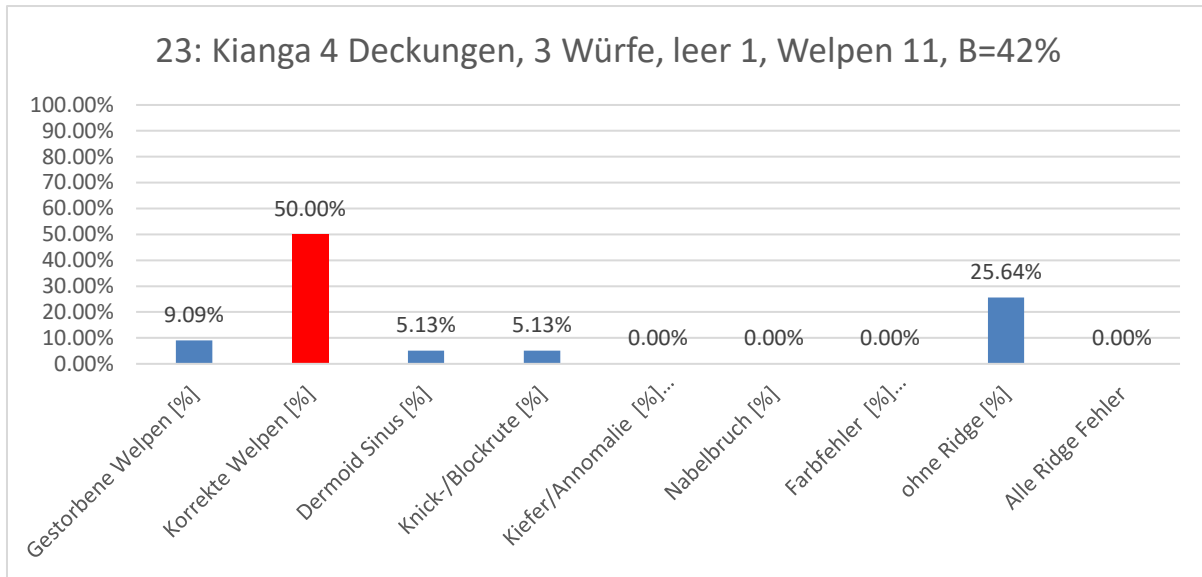
Bei der Auswertung der Zuchtstätten sieht man wie viele Deckungen erfolgt sind und wie viele Würfe daraus resultierten. Die Angaben der Korrekten Welpen und der aufgetretenen Fehler sind in [%] angegeben. Dadurch können die einzelnen Kennel miteinander verglichen werden. Das Bestimmtheitsmass B gibt an wie sicher diese Aussage ist. Je mehr Welpen im Kennel gefallen sind, umso sicherer ist die Aussage und höher der Wert B . Eine relativ sichere Aussage ist ab etwa 30 Welpen möglich ($B = 66\%$). Ausgewertet sind 132 Deckungen. Davon waren 120 Deckungen erfolgreich. Gut 9% der Deckungen waren nicht erfolgreich und die Hündinnen blieben leer. Hodenfehler sind nicht in der Statistik enthalten, weil die Wurfabnahme für dieses Merkmal zu einem etwas ungünstigen Zeitpunkt stattfindet. Deshalb ist es möglich, wenn man die korrekten Welpen und die Fehler zusammenzählt nicht 100% resultieren. Die Grafiken pro Zuchtstätte geben ein gutes Bild über die

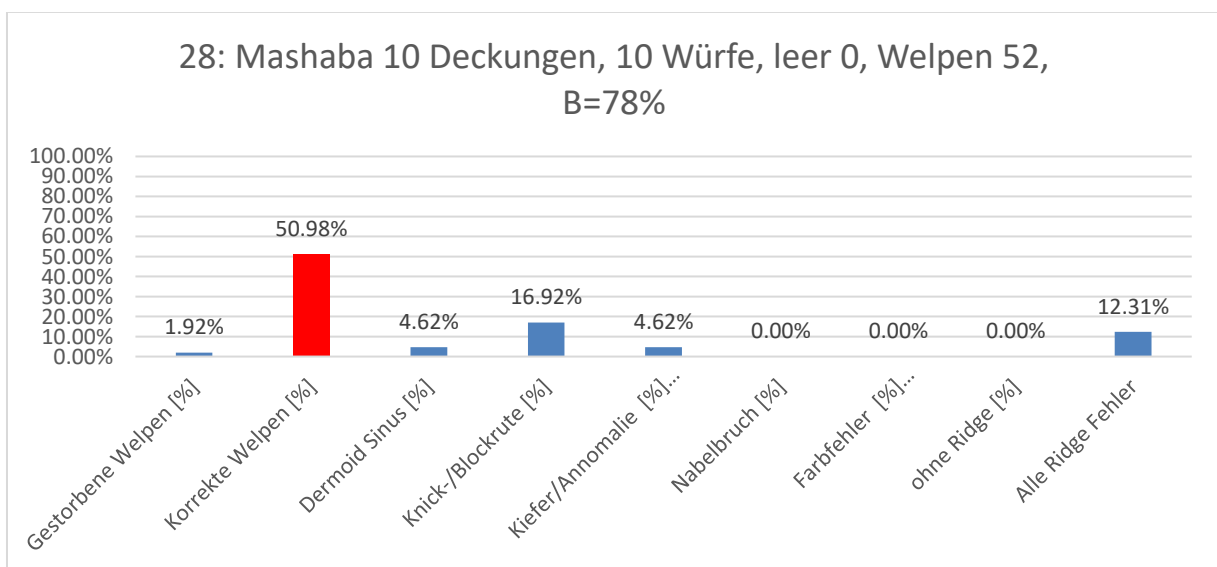
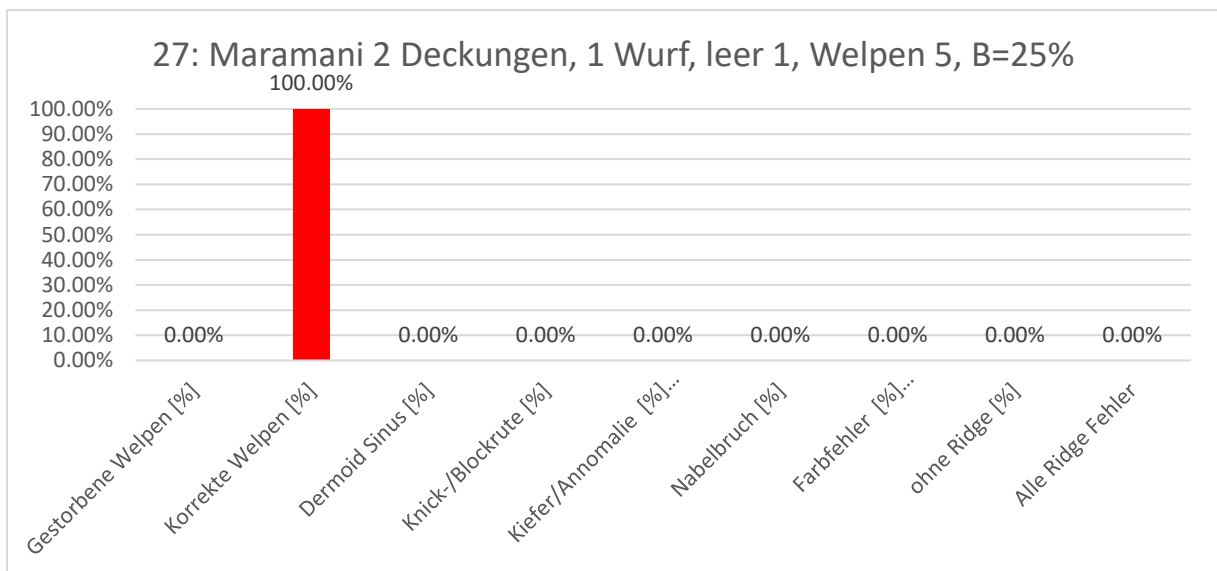
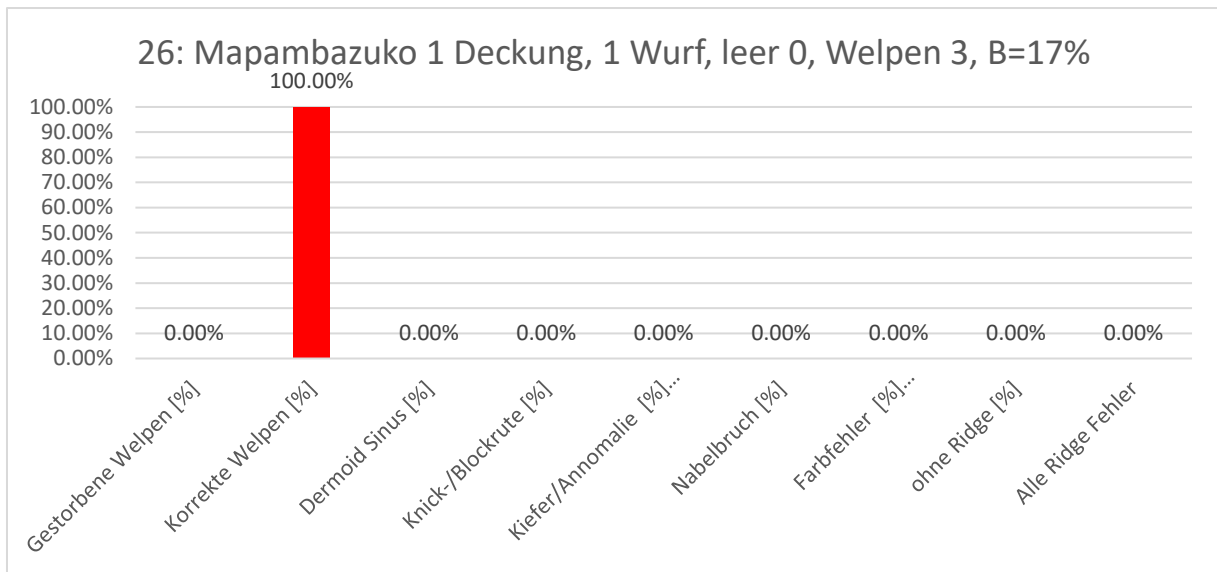
Stärken und Schwächen der Einzelnen Linien. Damit man eine gute Basis für die Selektion guter Zuchthunde hat, ist es wichtig, dass man die Anzahl Fehlerhaften Welpen möglichst klein halten kann. Ein besonderes Augenmerk ist auf die gesundheitsrelevanten Fehler wie Dermoid Sinus, Knick- und Blockruten, Kieferanomalien und Nabelbrüche zu legen. Die Tabellen können auch bei der Auswahl eines Deckrüden wertvoll sein, wenn man eine Linie sucht bei den gewissen Eigenschaften nicht oder kaum vorkommen. Möglichst fehlerlose Hunde zum Zeitpunkt der Wurfabnahme, bilden das Fundament einer soliden Linie. Die Selektion dieser Merkmale sollten prioritär erfolgen. Es ist sehr ärgerlich, wenn ein an sich schöner Hund, wegen eines Fehlers in diesem Bereich, nicht für die Zucht in Frage kommt. Natürlich könnte man mit diesen Daten noch viele weitere Auswertungen machen.

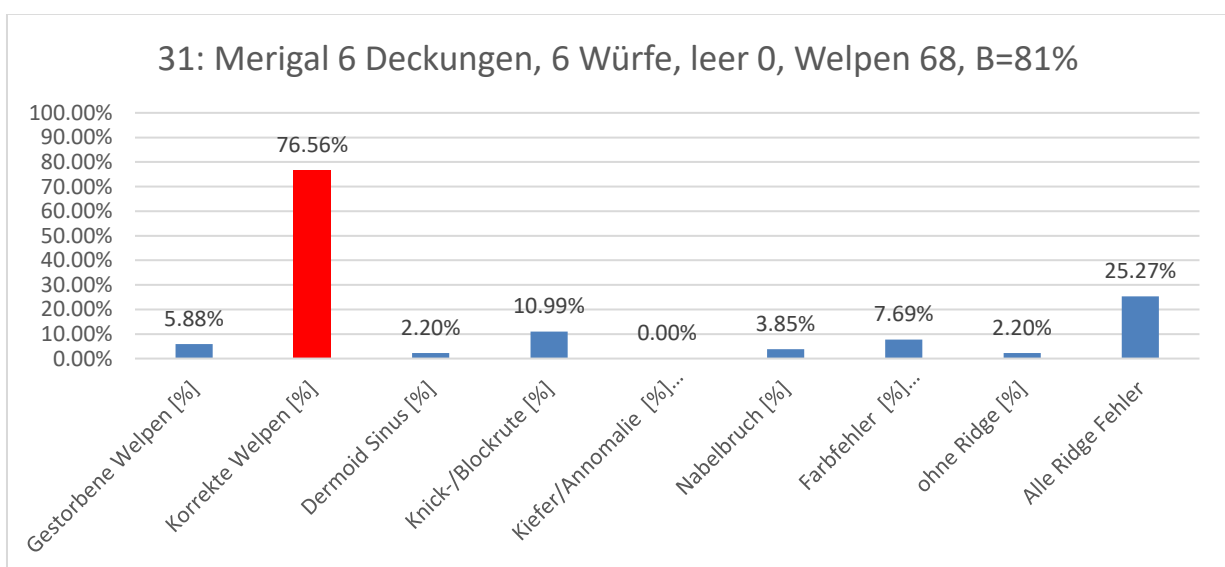
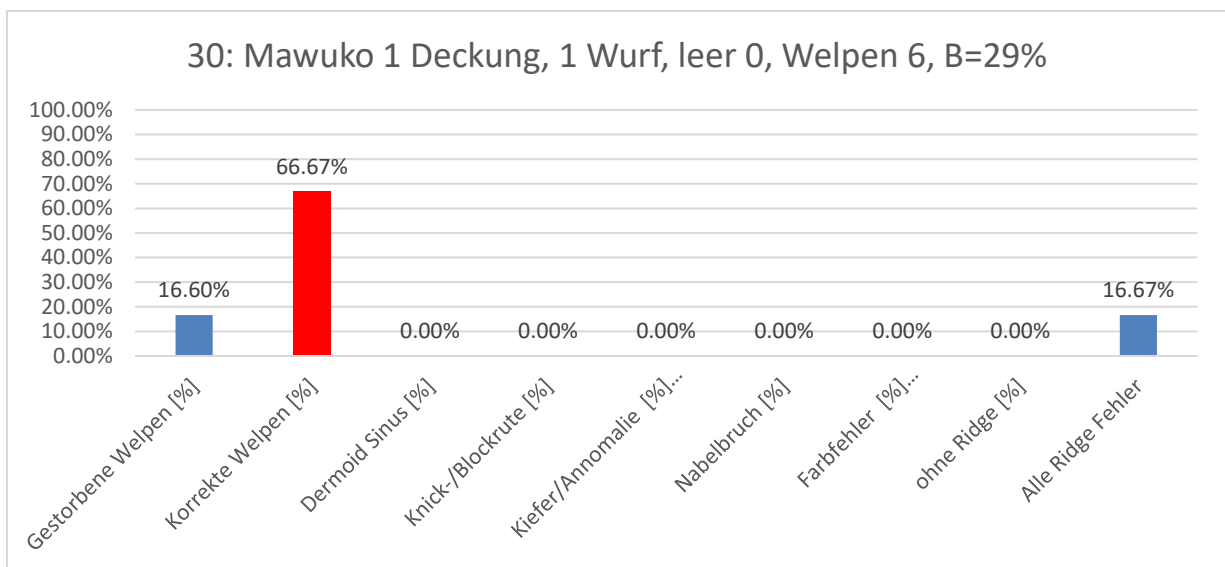
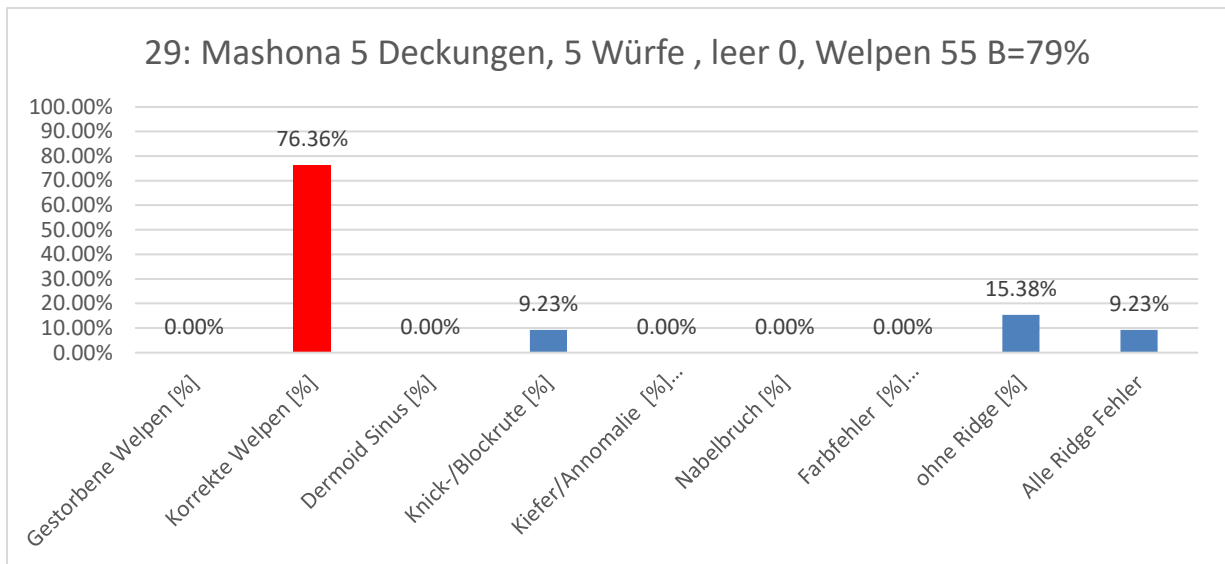
Die Zuchtstätten im Einzelnen

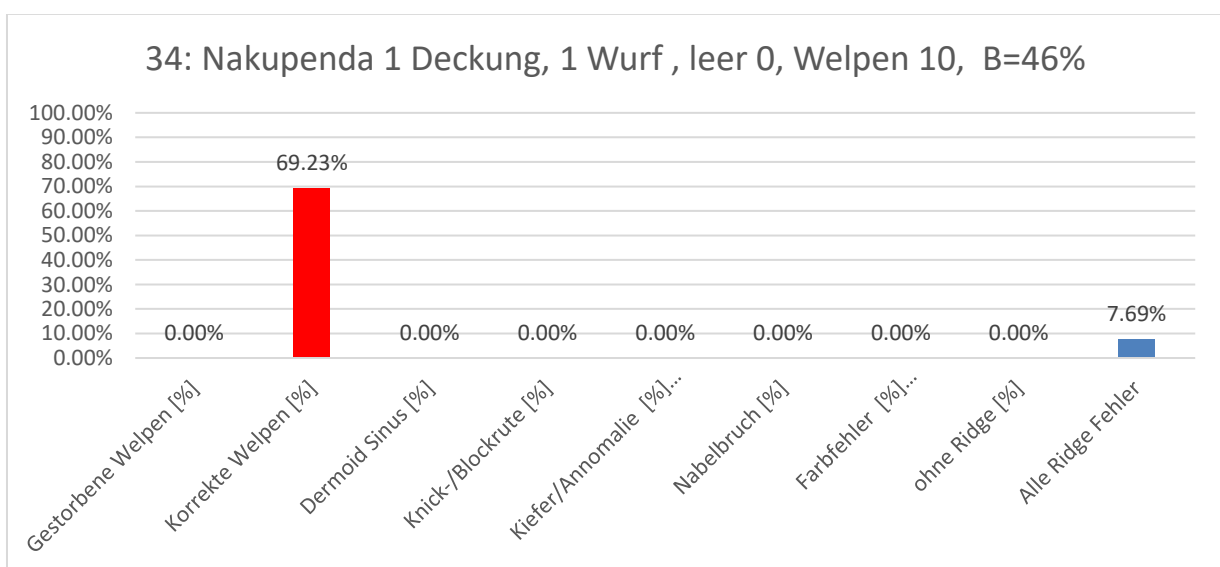
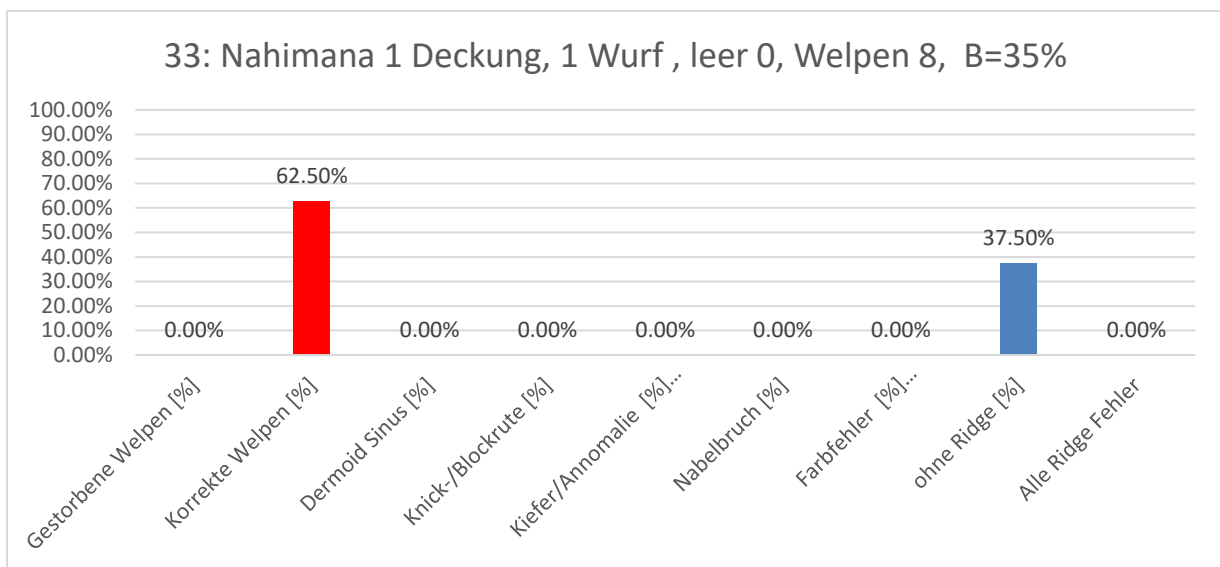
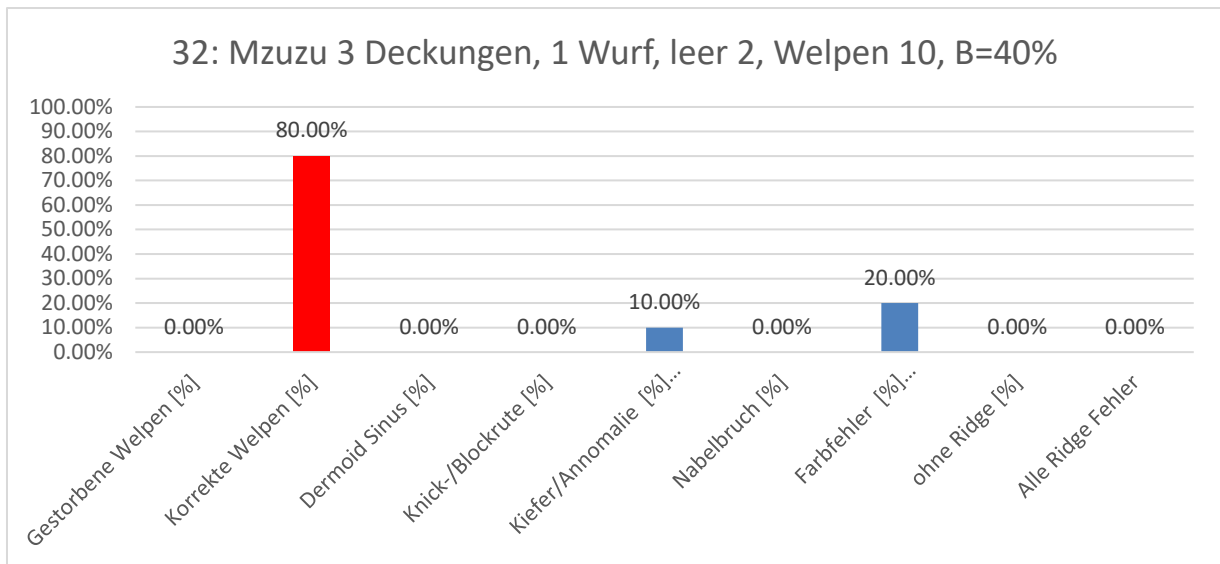


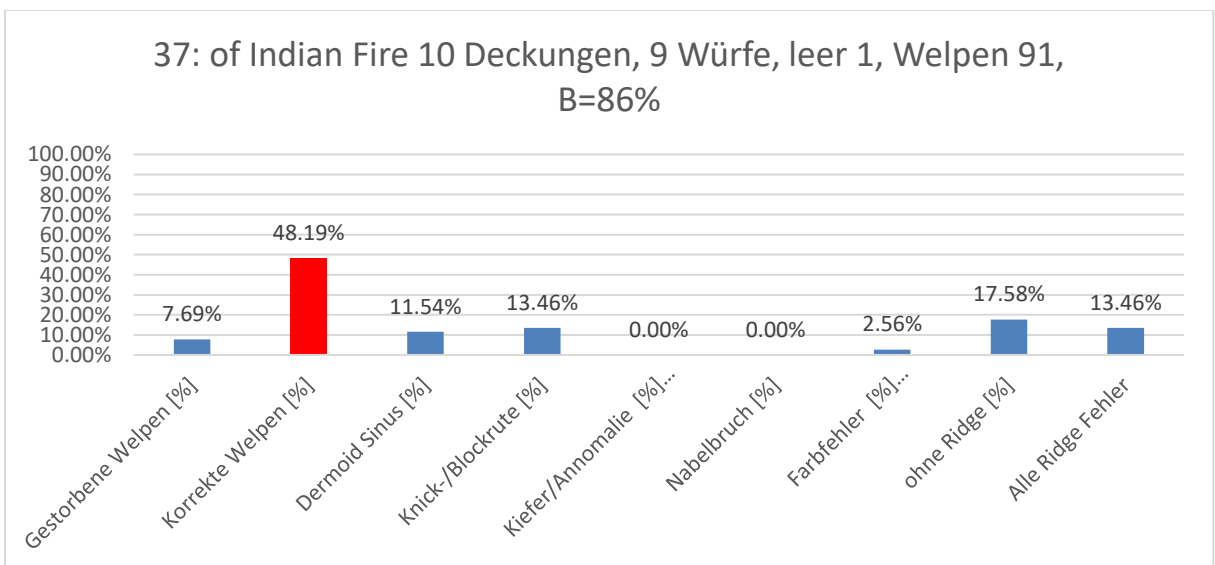
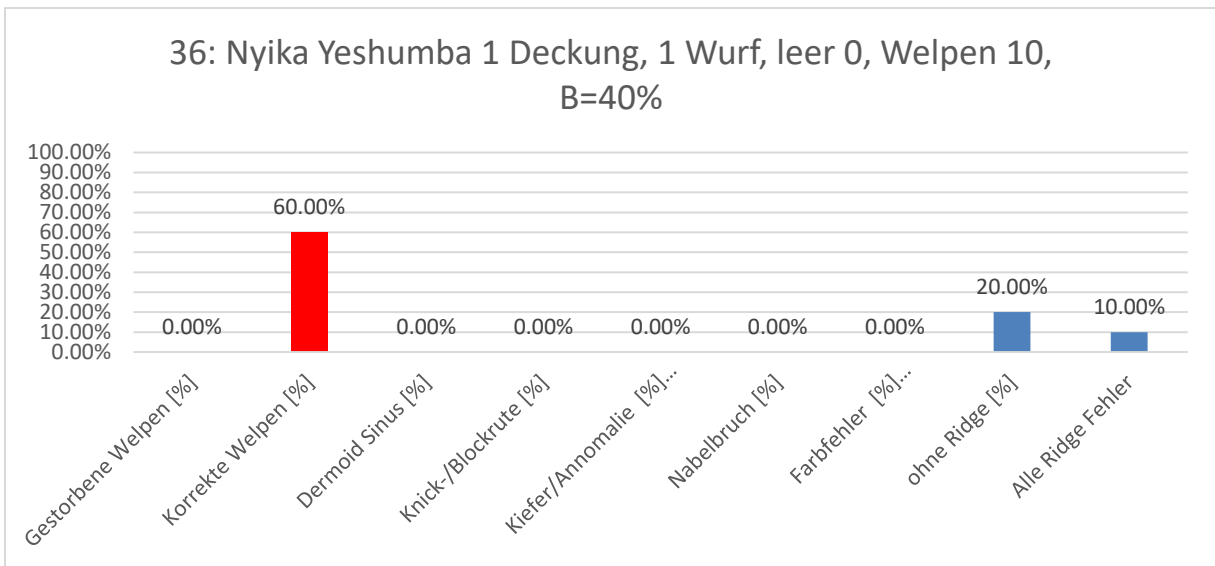
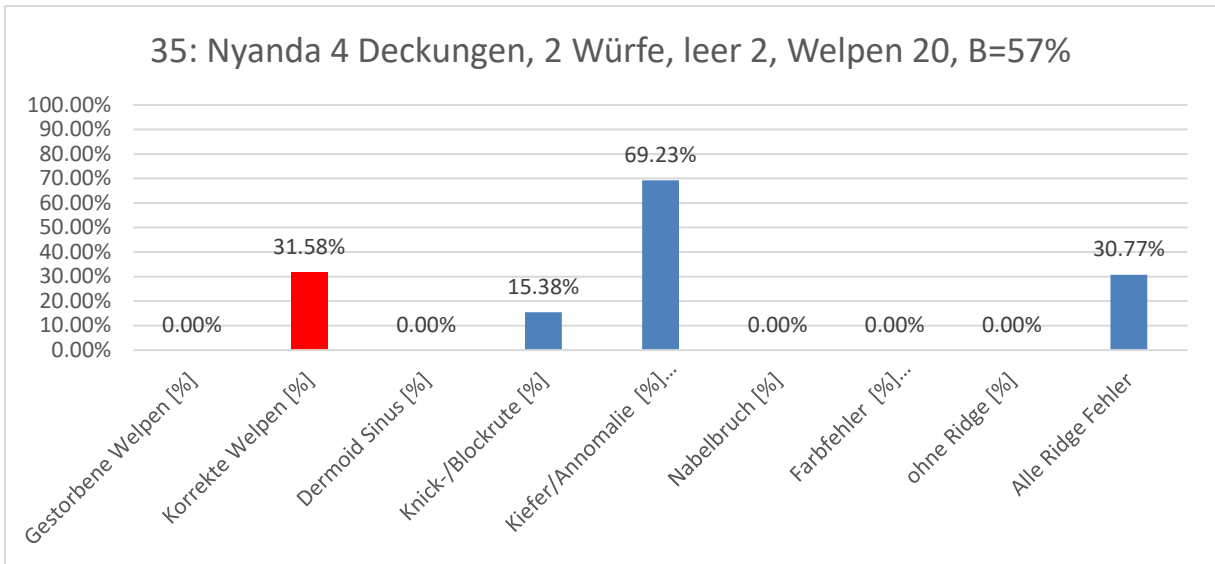


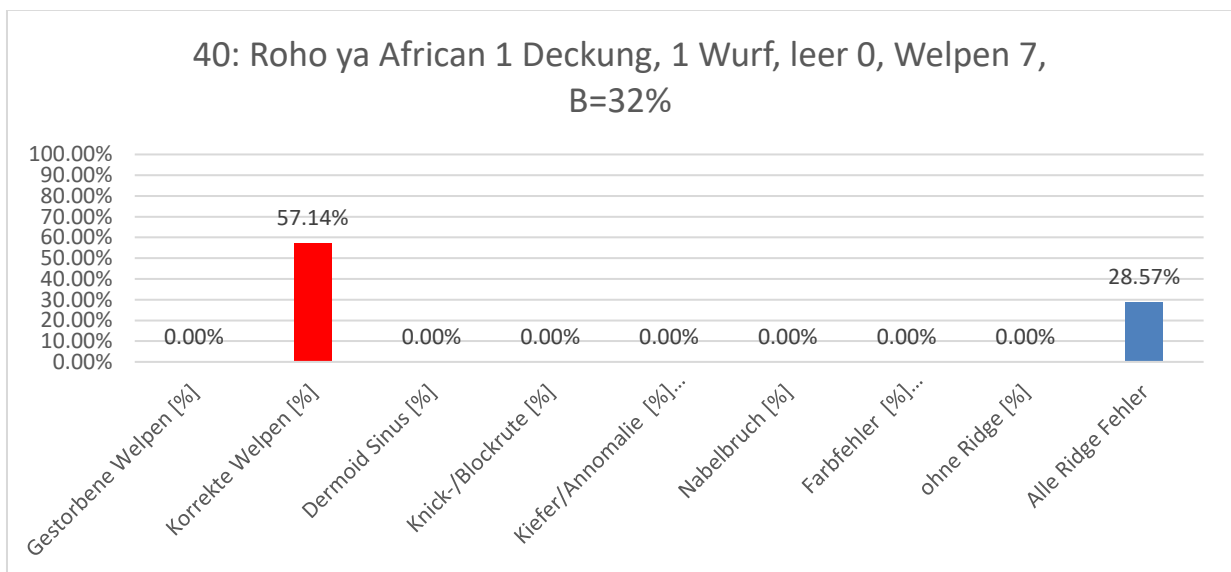
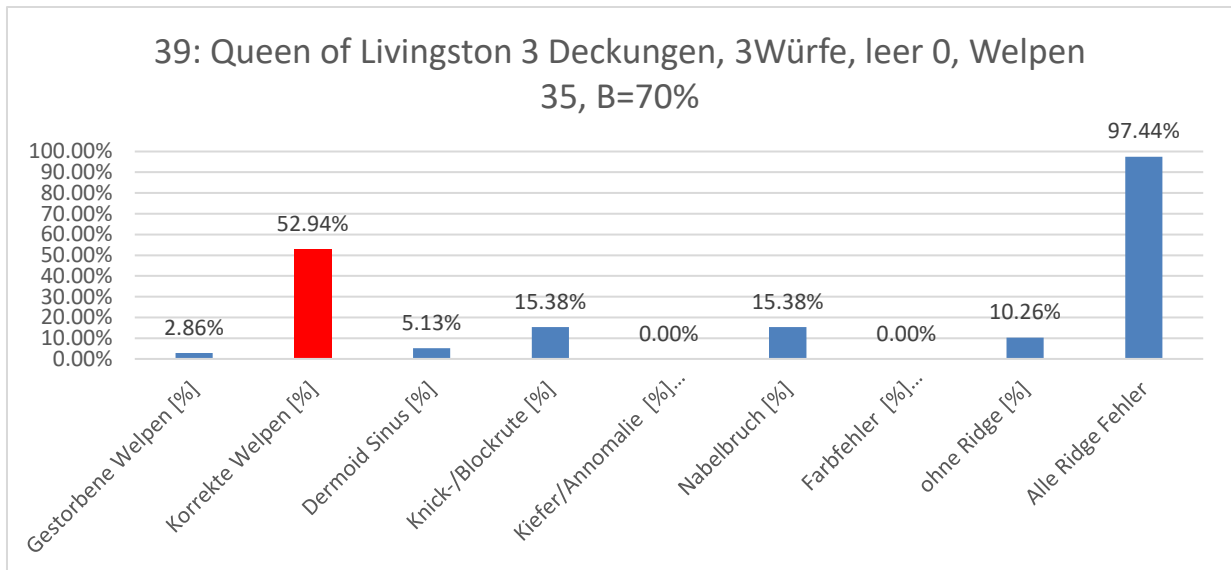
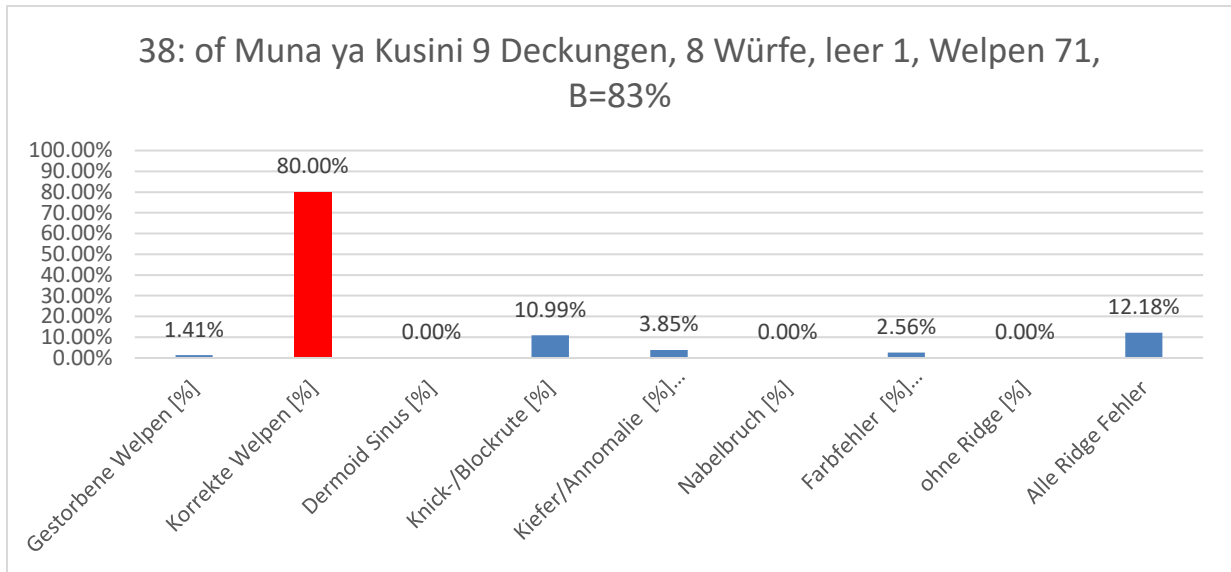


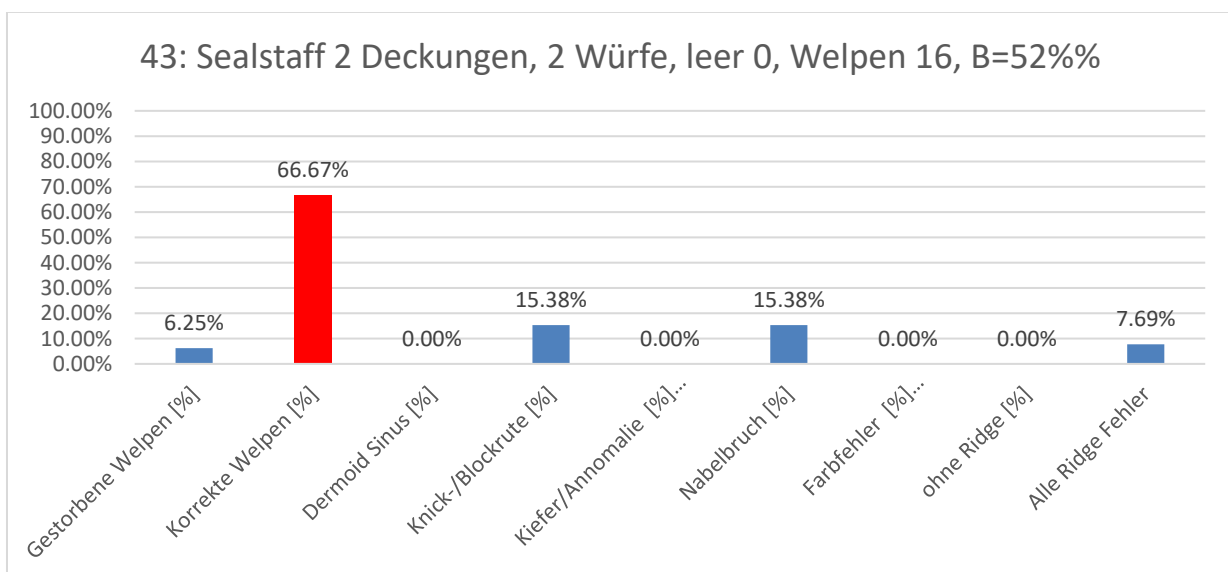
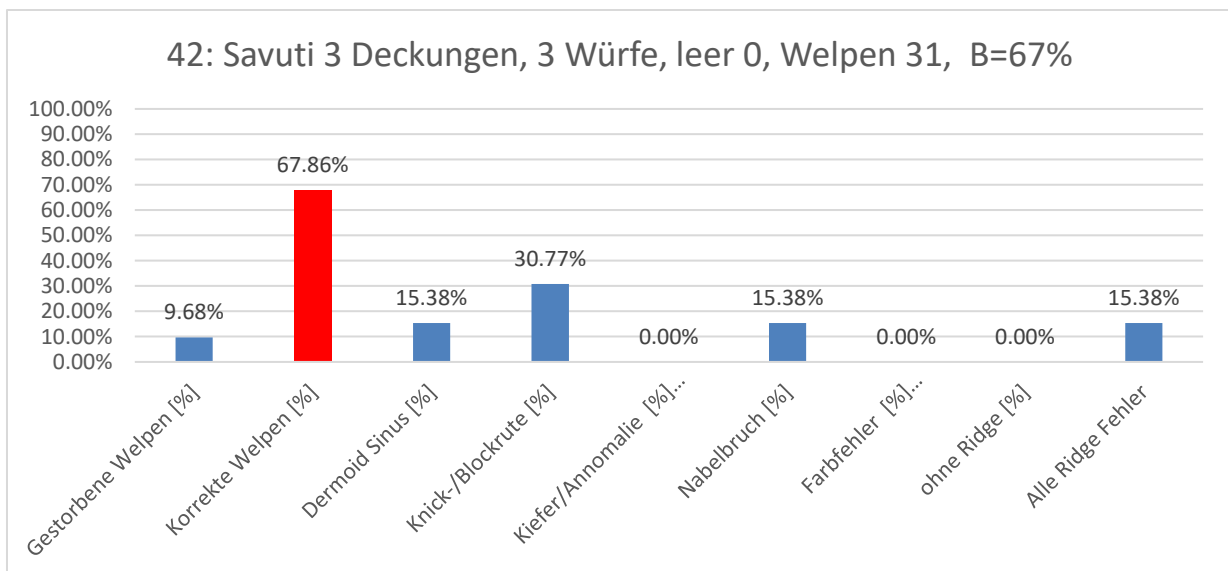
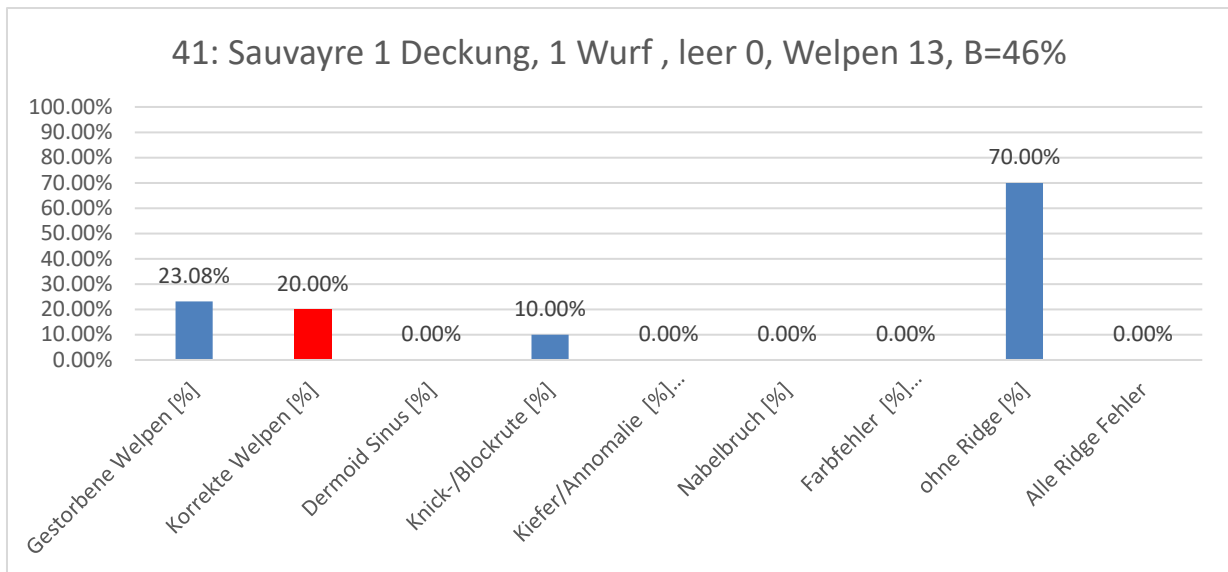


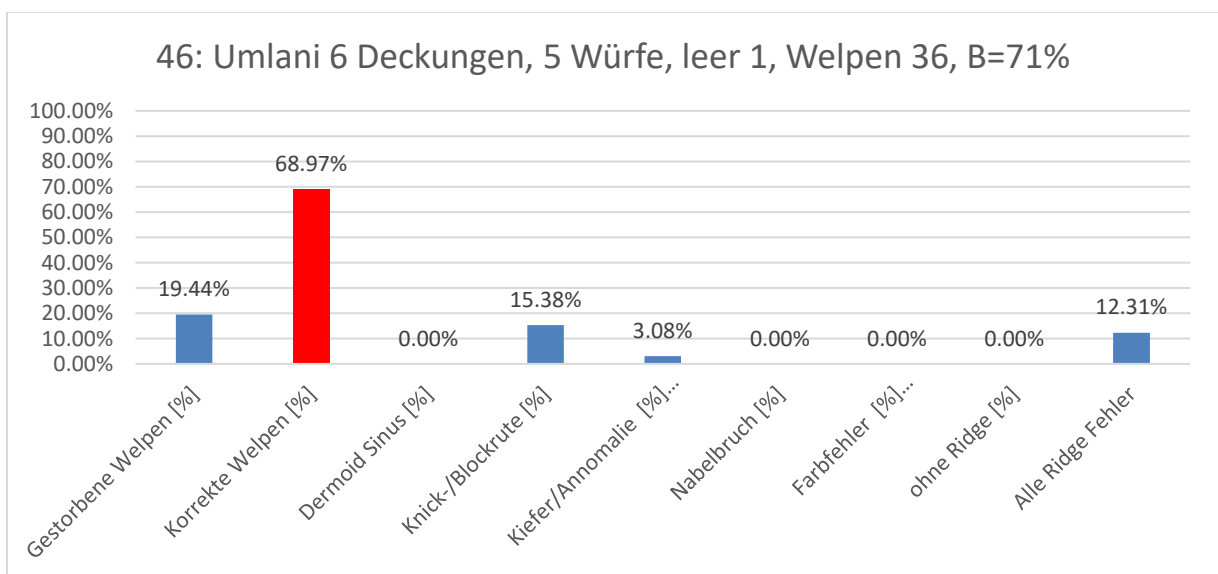
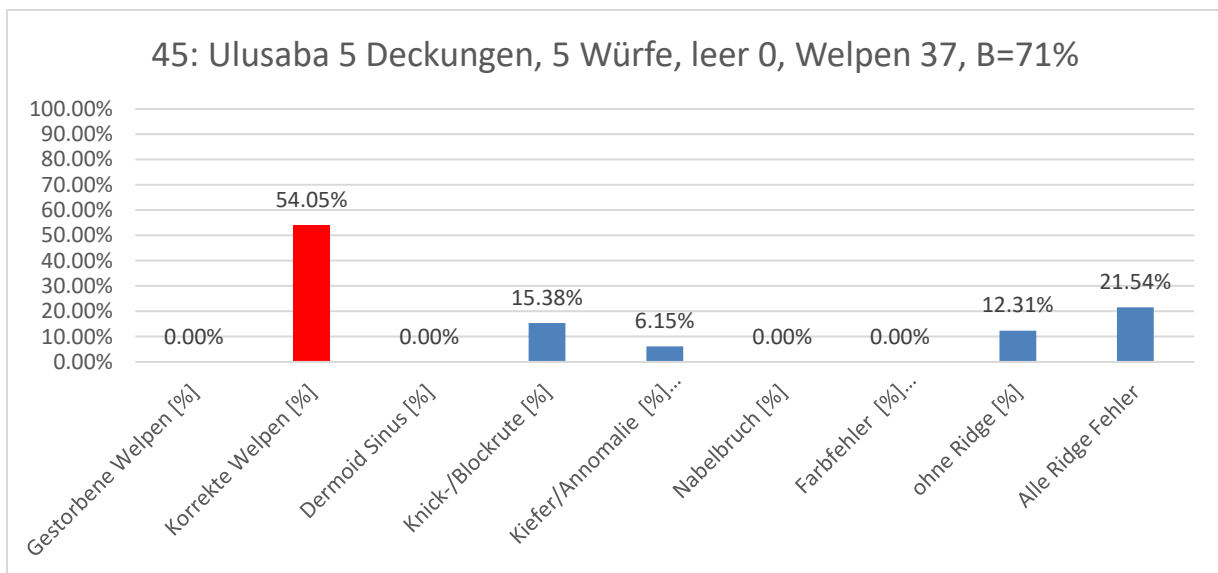
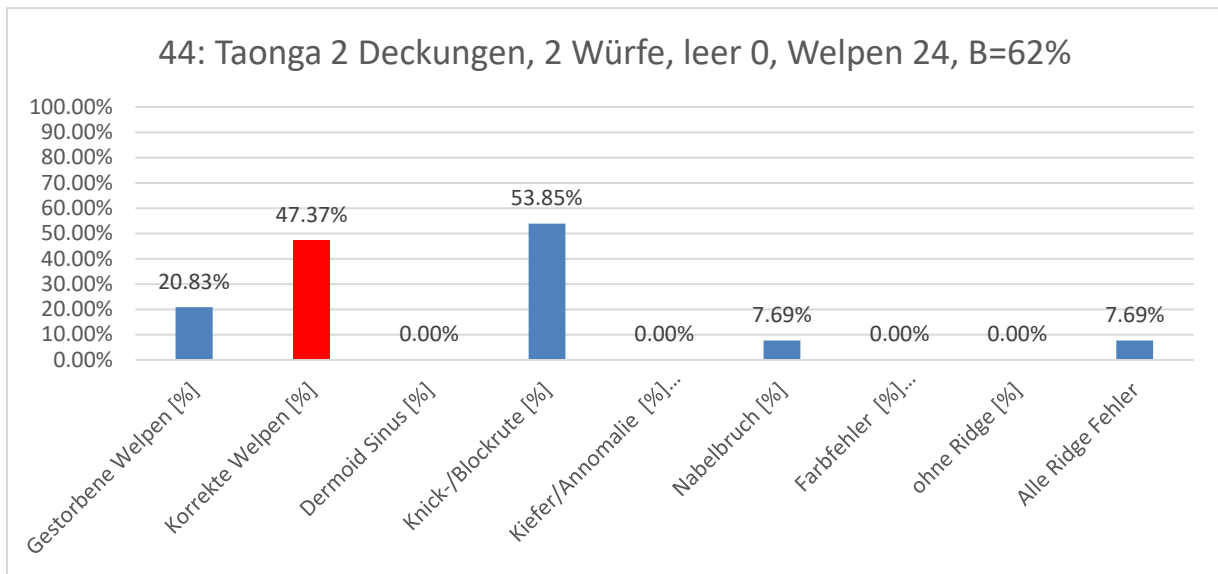


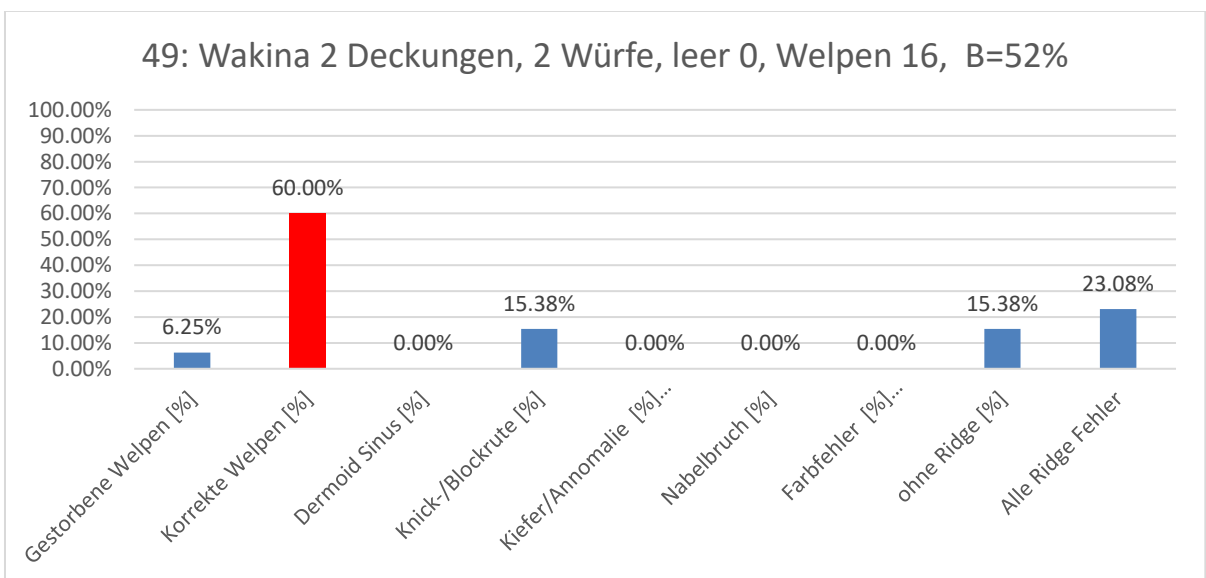
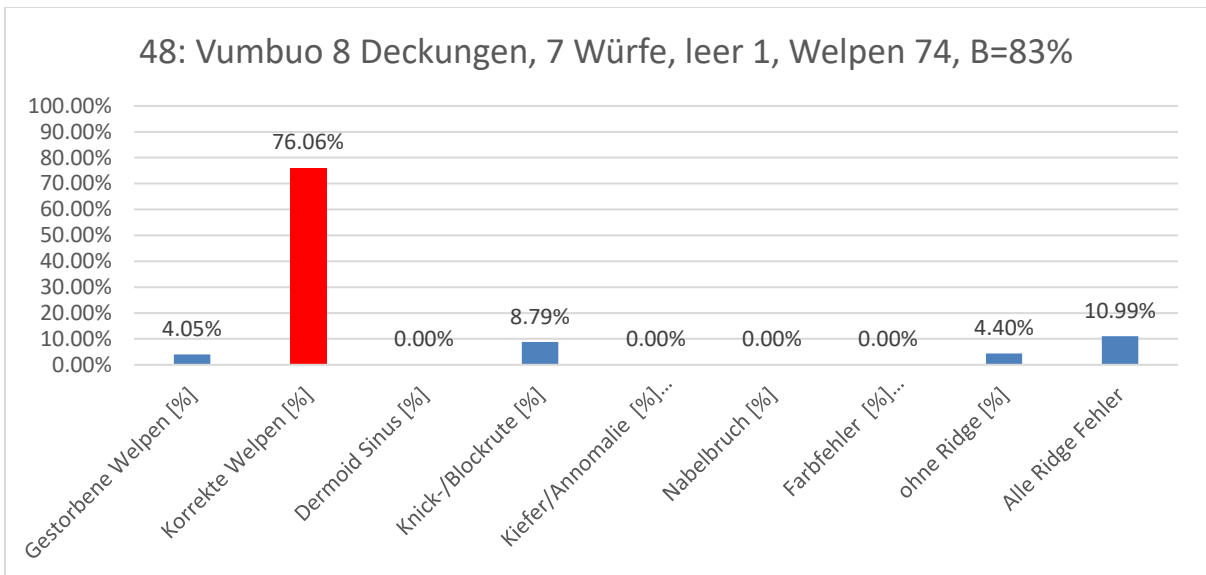
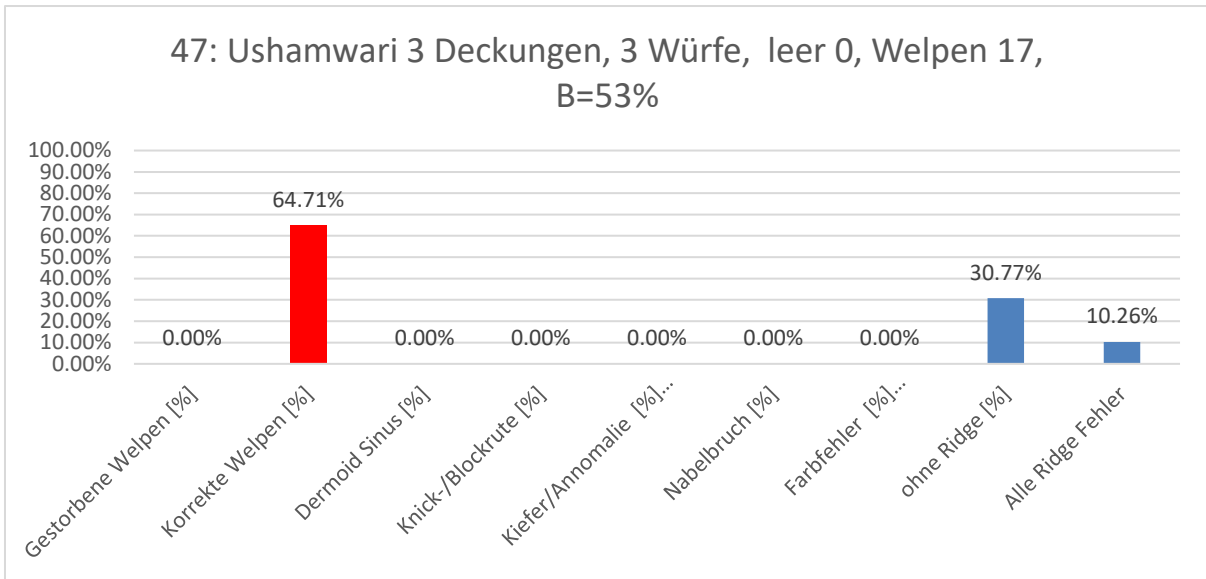


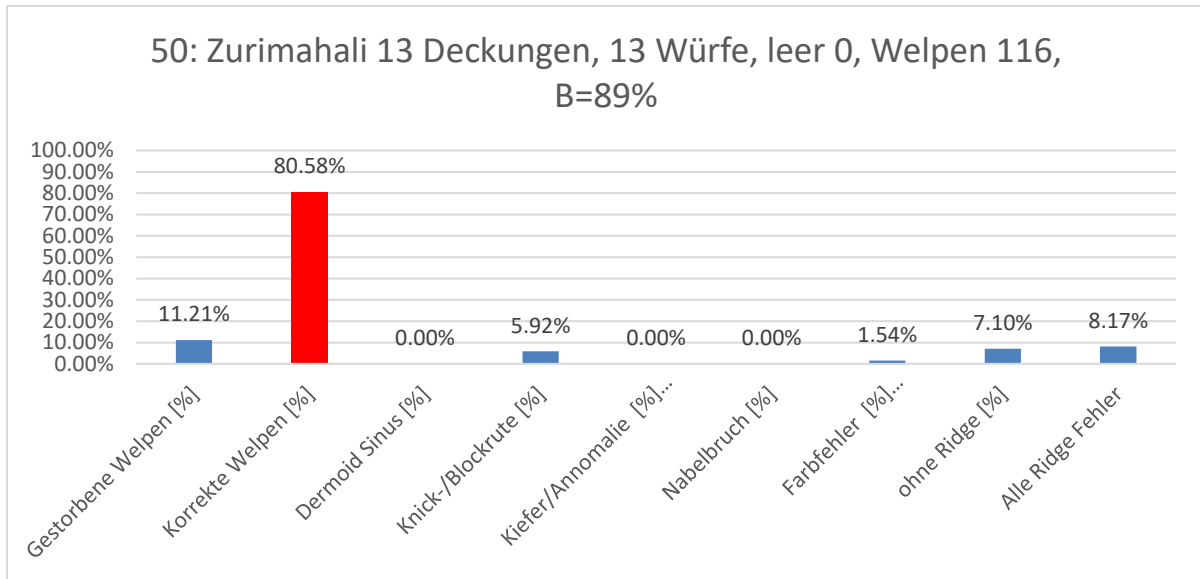












Kapitel 4: Auswertung der Deckrüden im RRCS 2013-2021

Allgemeine Statistik

Rüden mit mind. 2 Würfen in der Periode 2013-2021	Würfe	Leere Hündinnen	Welpen Total	Bestimmtheitsmass in %	Anzahl geborene Welpen/Wurf	Korrekte Welpen in %	Korrekte Welpen inkl. Ridgeless in %	Dermoid Sinus in %	Knick-/Blockrute in %	Kiefer/Anomalie (Rück-/Vorbiss) in %	Nabelbruch in %	Farbfehler (Grundfarbe / zuviel weiss) in %	ohne Ridge in %	nur 1 Krone / mehr als 2 Kronen in %	fehlerhafter Ridge (Form/vers. Kronen) in %	Ridge an einem anderen Ort (Kopf/Rutenansatz) in %	Hodenfehler (im Alter von 9W.)
								Gesundheitsrelevant					Schönheitsfehler				
Zurimahali Dabiku Red	7	0	69	82.1%	9.9	68.8%	83.3%	0.0%	1.7%	0.0%	0.0%	0.0%	16.7%	5.0%	3.3%	1.7%	5.0%
Umlani Bhekabantu Badrani Baha	7	1	42	73.7%	7.0	60.0%	60.0%	2.4%	19.0%	0.0%	0.0%	5.7%	0.0%	7.1%	4.8%	0.0%	20.0%
Bomani Irsania	5	0	52	77.6%	10.4	55.8%	55.8%	0.0%	15.4%	3.8%	1.9%	0.0%	0.0%	13.5%	1.9%	0.0%	9.6%
Dibaya Akilah's Peppe	4	2	29	65.9%	9.7	72.4%	86.2%	0.0%	10.3%	0.0%	0.0%	0.0%	27.6%	0.0%	10.3%	0.0%	0.0%
Sarula Thaba Nchu ya Umlani	4	2	16	51.6%	8.0	56.3%	56.3%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	12.5%	6.3%	0.0%	0.0%
Molema Mua Rôo Dragonheart	3	0	33	68.8%	11.0	90.9%	93.9%	3.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	3.0%	6.1%	6.1%	0.0%	0.0%
Ye Japha Gaza Xan	3	0	28	65.1%	9.3	80.2%	85.6%	0.0%	10.7%	0.0%	0.0%	0.0%	5.4%	5.4%	0.0%	0.0%	21.4%
Royalty Dream Dharu of Muna ya Kusini	3	0	28	65.0%	9.3	76.0%	82.3%	0.0%	5.9%	0.0%	0.0%	0.0%	9.1%	0.0%	9.1%	0.0%	0.0%
Isanusi Abasi-Banjoko	3	0	14	48.3%	4.7	50.0%	50.0%	7.1%	28.6%	14.3%	0.0%	0.0%	0.0%	7.1%	0.0%	0.0%	0.0%
Bashaani Abasi Aragon	3	2	11	42.3%	11.0	72.0%	72.0%	0.0%	7.5%	0.0%	0.0%	3.2%	0.0%	3.2%	0.0%	0.0%	3.2%
Adjoa Bhanu of Vumbuo	3	1	4	21.1%	2.0	100.0%	100.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Chui-Spirit of Sansibar Island	2	0	20	57.1%	10.0	90.0%	95.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	5.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Baka Baraka Kavango River	2	0	20	57.1%	10.0	90.0%	90.0%	0.0%	5.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	5.0%	0.0%	0.0%
Ubangi's Baka-BornToBeAlive	2	0	17	53.1%	8.5	58.8%	76.5%	0.0%	5.9%	0.0%	0.0%	0.0%	17.6%	11.8%	0.0%	0.0%	0.0%
Zungwini Nordstern-Massai	2	0	15	50.0%	7.5	33.3%	33.3%	0.0%	6.7%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	6.7%	0.0%	0.0%	0.0%
Akil aragorn Kitabu-Kwenda	2	0	14	48.3%	7.0	42.9%	42.9%	0.0%	14.3%	7.1%	0.0%	0.0%	0.0%	14.3%	0.0%	0.0%	28.6%
Mafinga Hombarume	2	0	12	44.4%	6.0	16.7%	16.7%	0.0%	33.3%	8.3%	0.0%	0.0%	0.0%	50.0%	0.0%	0.0%	50.0%
Zurimahali Fumo Red	2	0	6	28.6%	3.0	66.7%	66.7%	0.0%	16.7%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

	Deckungen	Leere Hündinnen	Würfe	Belegungsrate	Welpen/Wurf	Bestimmtheitsmass in %	Total abgesetzte Welpen	Korrekte lt. Wurfprotokoll	Korrekte inkl. Ridgeless
Rüden mit mind. 2 Würfen in der Periode 2013-2021									
Zurimahali Dabiku Red	7	0	7	100.0%	8.6	80.1%	60	44	54
Umlani Bhekabantu Badrani Baha	7	1	6	85.7%	6.7	72.8%	40	34	34
Bomani Irsania	5	0	5	100.0%	9.4	75.8%	47	34	34
Dibaya Akilah's Peppe	4	2	2	50.0%	11.5	60.5%	23	14	20
Sarula Thaba Nchu ya Umlani	4	2	2	50.0%	5.5	42.3%	11	9	9
Ndoki Gentle Geroge	3	0	3	100.0%	11.3	69.3%	34	14	22
Molema Mua Rôo Dragonheart	3	0	3	100.0%	10.3	67.3%	31	30	31
Ye Japha Gaza Xan	3	0	3	100.0%	9.3	65.0%	28	18	19
Royalty Dream Dharu of Muna ya Kusini	3	0	3	100.0%	8.0	61.5%	24	21	23
Isanusi Abasi-Banjoko	3	0	3	100.0%	4.7	48.5%	14	7	7
Bashaani Abasi Aragon	3	2	1	33.3%	11.0	42.3%	11	1	1
Adjoa Bhanu of Vumbuo	3	1	2	66.7%	2.0	21.1%	4	4	4
Bashaani Emotion Massai	2	0	2	100.0%	10.5	58.3%	21	18	18
Chui-Spirit of Sansibar Island	2	0	2	100.0%	8.5	53.1%	17	14	15
Baka Baraka Kavango River	2	0	2	100.0%	10.0	57.1%	20	18	18
Ubangi's Baka-BornToBeAlive	2	0	2	100.0%	8.5	53.1%	17	10	13
Zungwini Nordstern-Massai	2	0	2	100.0%	4.0	34.8%	8	5	5
Akil aragorn Kitabu-Kwenda	2	0	2	100.0%	7.0	48.3%	14	10	10
Mafinga Hombarume	2	0	2	100.0%	6.0	44.4%	12	8	8
Zurimahali Fumo Red	2	0	2	100.0%	2.5	25.0%	5	4	4

Rüden mit mind. 2 Würfeln in der Periode 2013-2021	Dermoid Sinus	Knick-/Blockrute	Kiefer/Anomalie	Nabelbruch	Summe Gesundheitsrel.	Farbfehler	Kronenfehler	fehlerhafter Ridge	Ridge an einem anderen Ort	Summe Schönheitsfehler	Ridgeless	Hodenfehler (Im Alter von 9W.)
	Gesundheitsrelevant					Schönheitsfehler						
Zurimahali Dabiku Red	0.0%	1.7%	0.0%	0.0%	1.7%	0.0%	5.0%	3.3%	1.7%	10.0%	16.7%	5.0%
Umlani Bhekabantu Badrani Baha	2.4%	19.0%	0.0%	0.0%	21.4%	5.7%	7.1%	4.8%	0.0%	11.9%	0.0%	20.0%
Bomani Irsania	0.0%	15.4%	3.8%	1.9%	21.2%	0.0%	13.5%	1.9%	0.0%	15.4%	0.0%	9.6%
Dibaya Akilah's Peppe	0.0%	10.3%	0.0%	0.0%	10.3%	0.0%	0.0%	10.3%	0.0%	10.3%	27.6%	0.0%
Sarula Thaba Nchu ya Umlani	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	12.5%	6.3%	0.0%	18.8%	0.0%	0.0%
Ndoki Gentle Geroge	0.0%	23.5%	0.0%	0.0%	23.5%	0.0%	8.9%	3.0%	0.0%	11.8%	23.5%	5.9%
Molema Mua Rôo Dragonheart	3.0%	0.0%	0.0%	0.0%	3.0%	0.0%	6.1%	6.1%	0.0%	12.1%	3.0%	0.0%
Ye Japha Gaza Xan	0.0%	10.7%	0.0%	0.0%	10.7%	0.0%	5.4%	0.0%	0.0%	5.4%	5.4%	21.4%
Royalty Dream Dharu of Muna ya Kusini	0.0%	5.9%	0.0%	0.0%	5.9%	0.0%	0.0%	9.1%	0.0%	9.1%	9.1%	0.0%
Isanusi Abasi-Banjoko	7.1%	28.6%	14.3%	0.0%	50.0%	0.0%	7.1%	0.0%	0.0%	7.1%	0.0%	0.0%
Bashaani Abasi Aragon	0.0%	82.0%	0.0%	0.0%	82.0%	3.2%	3.2%	0.0%	0.0%	3.2%	0.0%	3.2%
Adjoa Bhanu of Vumbuo	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Bashaani Emotion Massai	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	4.8%	9.5%	0.0%	14.3%	0.0%	14.3%
Chui-Spirit of Sansibar Island	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	5.0%	0.0%
Baka Baraka Kavango River	0.0%	5.0%	0.0%	0.0%	5.0%	0.0%	0.0%	5.0%	0.0%	5.0%	0.0%	0.0%
Ubangi's Baka-BornToBeAlive	0.0%	5.9%	0.0%	0.0%	5.9%	0.0%	11.8%	0.0%	0.0%	11.8%	17.6%	0.0%
Zungwini Nordstern-Massai	0.0%	6.7%	0.0%	0.0%	6.7%	0.0%	6.7%	0.0%	0.0%	6.7%	0.0%	0.0%
Akil aragorn Kitabu-Kwenda	0.0%	14.3%	7.1%	0.0%	21.4%	0.0%	14.3%	0.0%	0.0%	14.3%	0.0%	28.6%
Mafinga Hombarume	0.0%	33.3%	8.3%	0.0%	41.7%	0.0%	50.0%	0.0%	0.0%	50.0%	0.0%	50.0%
Zurimahali Fumo Red	0.0%	16.7%	0.0%	0.0%	16.7%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

Ausgewertet wurden Deckrüden mit 2 und mehr Würfeln im RRCS. Allfällige Deckungen im Ausland sind nicht berücksichtigt.

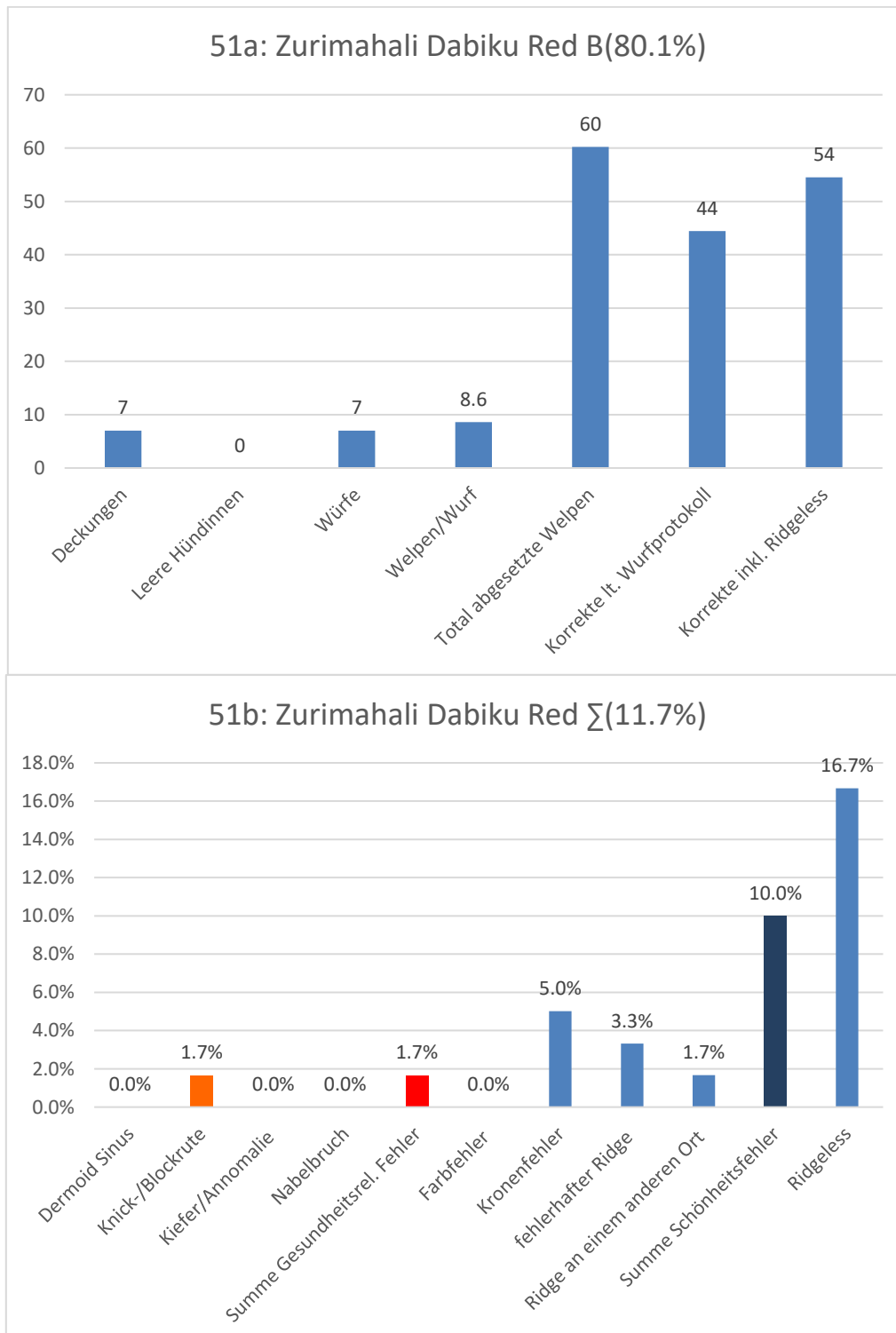
In dieser Periode sind 131 Würfe mit 1031 Welpen gefallen. Eingesetzt wurden 82 Hündinnen und 75 Rüden. Diese 162 Hunde entsprechen der Zuchtpopulation im Zeitraum 2013-2021. Die Zahl der Rüden ist überraschen hoch, was Grundsätzlich positiv zu werten ist. 17 Rüden stammen aus Schweizer Zuchten, 7 Rüden wurden in die Schweiz importiert und dort zur Zucht zugelassen. 54 Rüden stammen aus dem Ausland. Die Zahl der ausländischen Rüden ist sehr hoch, vor allem wenn man das oft bescheidene Ergebnis betrachtet. Oft würde man mit einem in der Schweiz gezogenen oder stehenden Rüden mit sicherem Hintergrund besser fahren.. Die Qualität der Deckrüden deckt sich mit der Qualität der Zuchtstätten aus denen sie abstammen. Rüden mit sehr vielen Deckungen haben wir nicht. Selbst der Leader kommt auf <1 Wurf pro Jahr in der Auswertungsperiode. Die öfter eingesetzten Rüden weisen eine grosse Streuung in der Performance auf. Es sind Topvererber dabei.

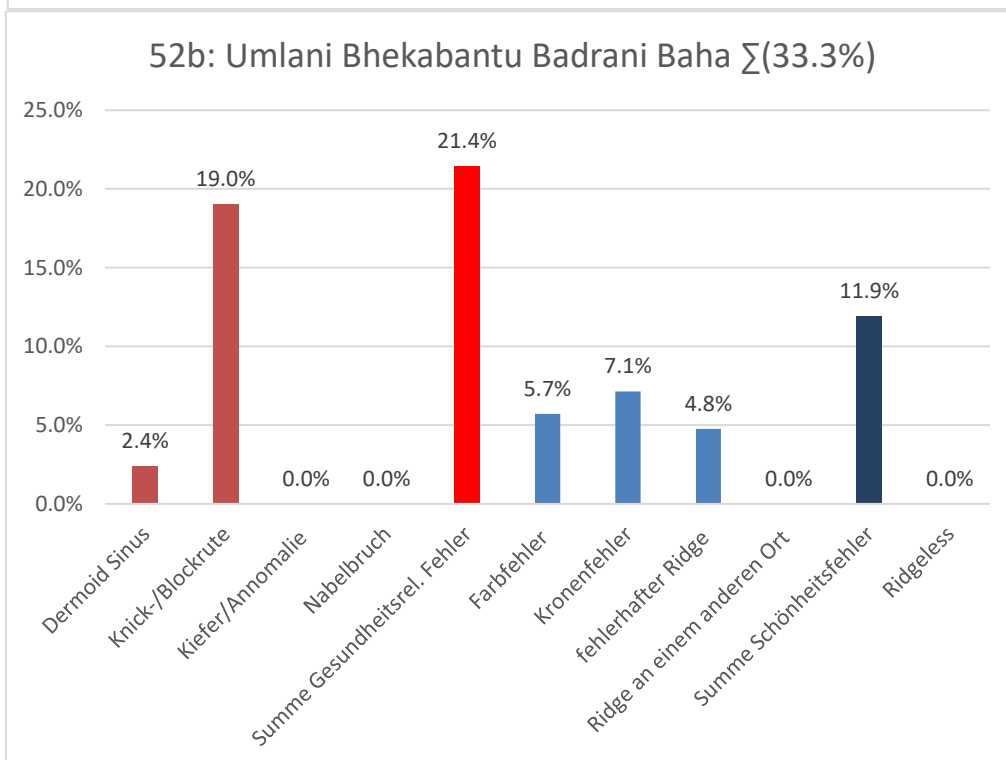
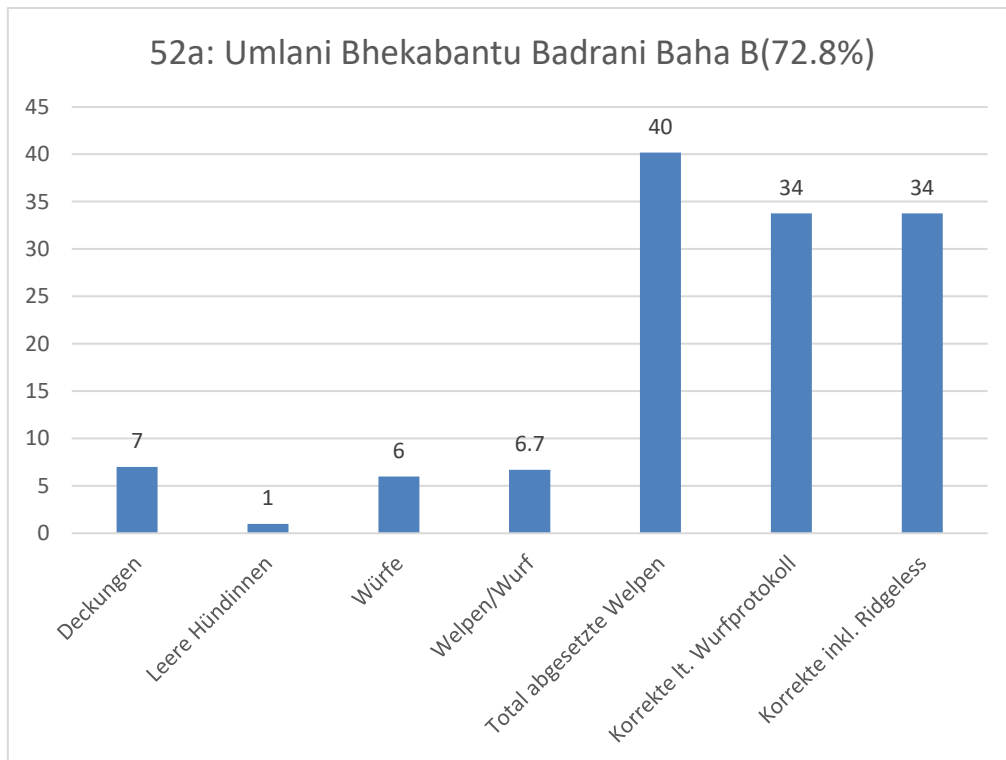
In der Spalte Bestimmtheitsmass grün markierte Rüden, weisen eine ausreichende Sicherheit aus und deren Daten sind belastbar.

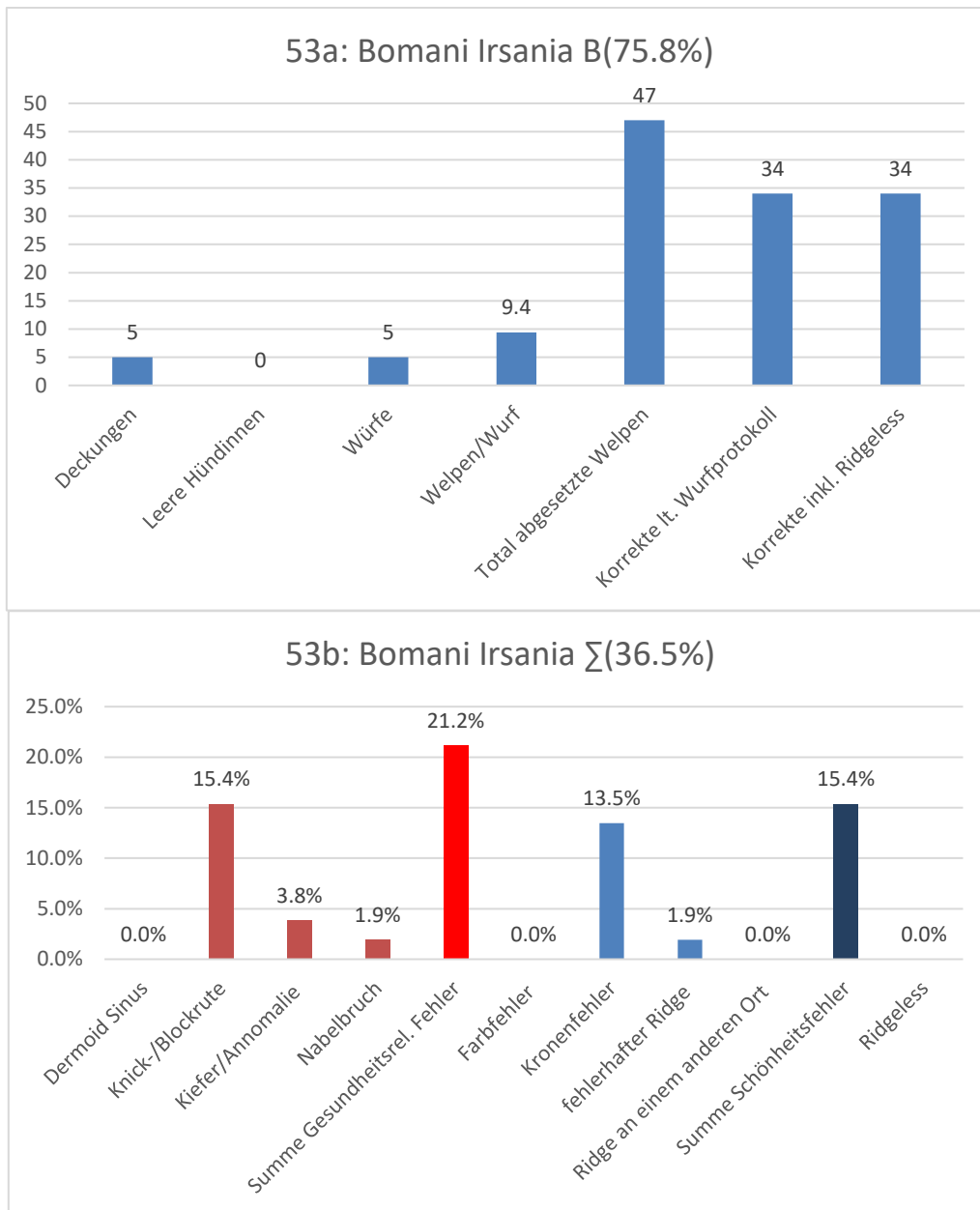
Die Auswertung des Wurfgeschehens kann eine Hilfe sein, für die Wahl eines zukünftigen Rüden. Sieht man doch bei den Zuchtstätten und bei den davon abstammenden Deckrüden um, sieht man öfter die gleichen Fehler. Wichtig bei der Auswahl eines Deckrüden ist, dass er möglichst wenige Fehler vererbt und nicht über alle Fehlerkategorien streut. Ein besonderes Augenmerk ist auf die gesundheitsrelevanten Fehler zu richten. Hat man zusätzlich Ergebnisse von Vorfahren oder von Wurfgeschwistern, verbessert dies die Sicherheit einer Aussage über den Rüden, der vielleicht bis jetzt noch keinen oder nur einen Wurf hat. Interessant sind Söhne und Halbbrüder von guten Vererbern. Die Auswertung kann auch eine Hilfe bei der Gestaltung des Selektionsindexes oder für eine konkreten Zuchtlenkungen sein.

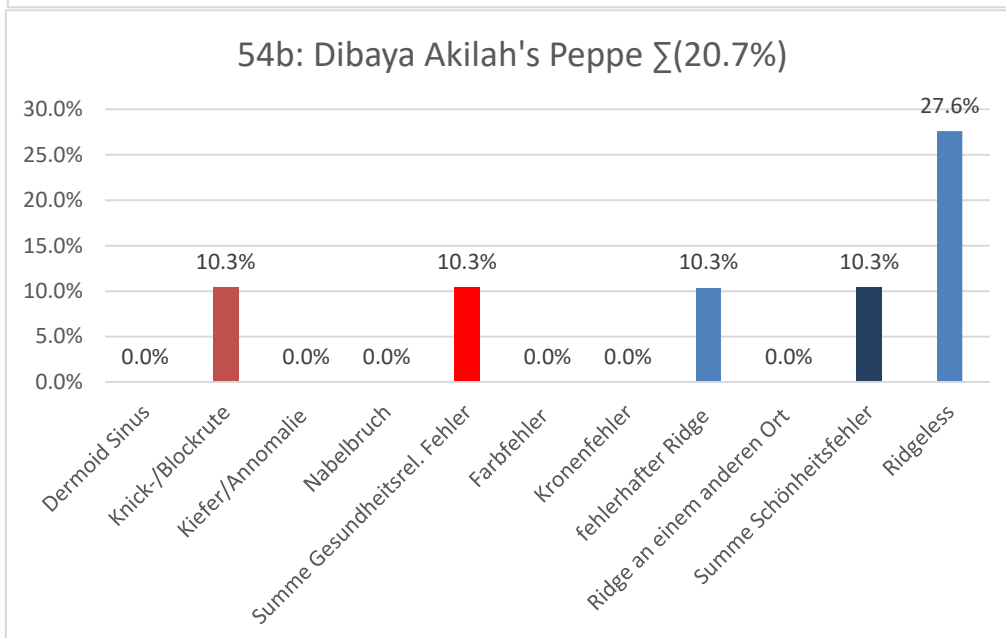
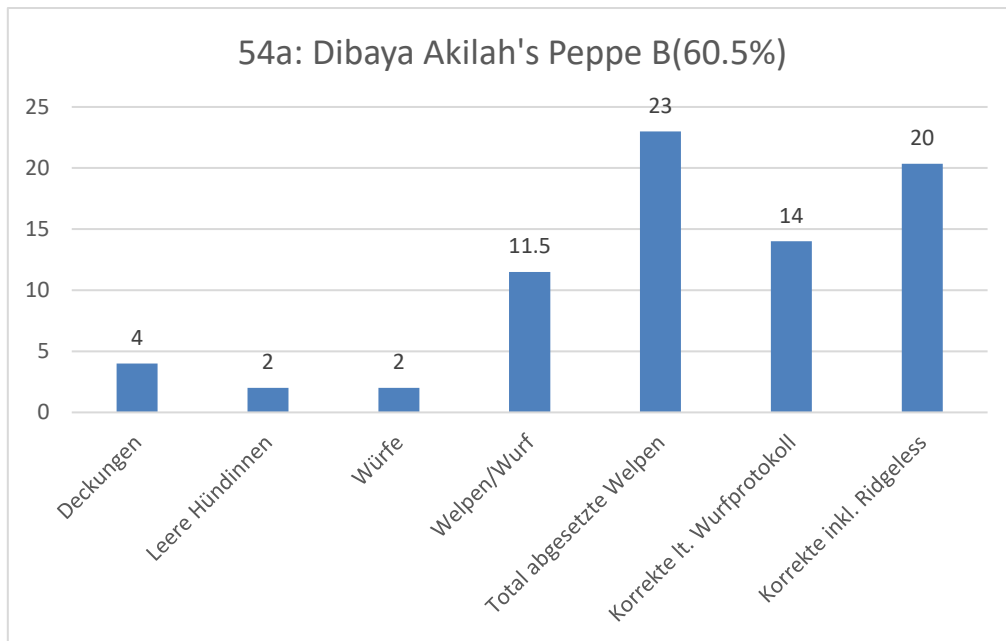
Natürlich ist die Auswertung kein Wundermittel aber zusammen mit den Körunterlagen und umfangreichen Gentests ist sie ein wertvolles Instrument um einen guten Selektionserfolg zu erzielen.

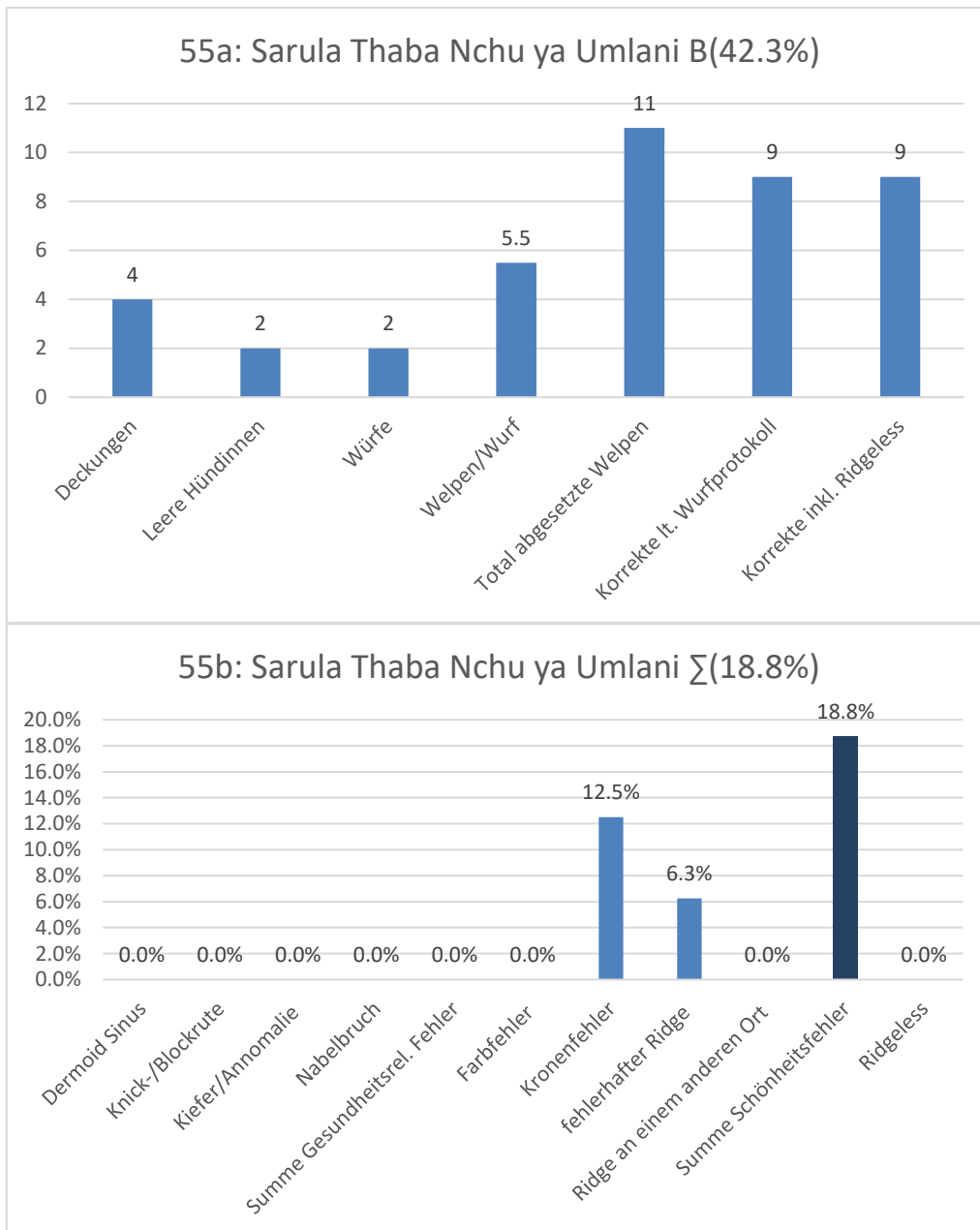
Die Deckrüden im Einzelnen

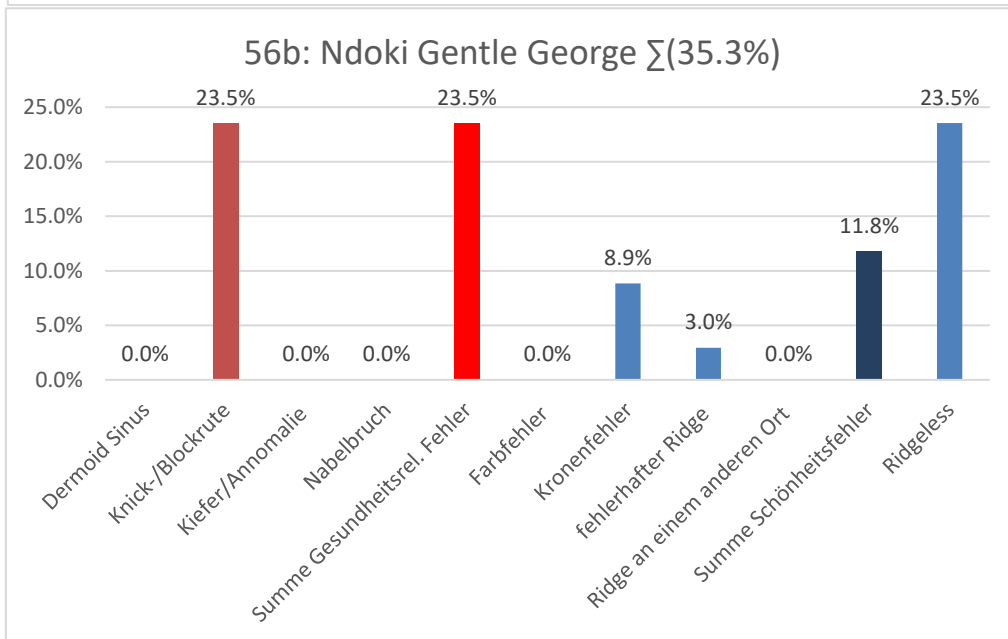
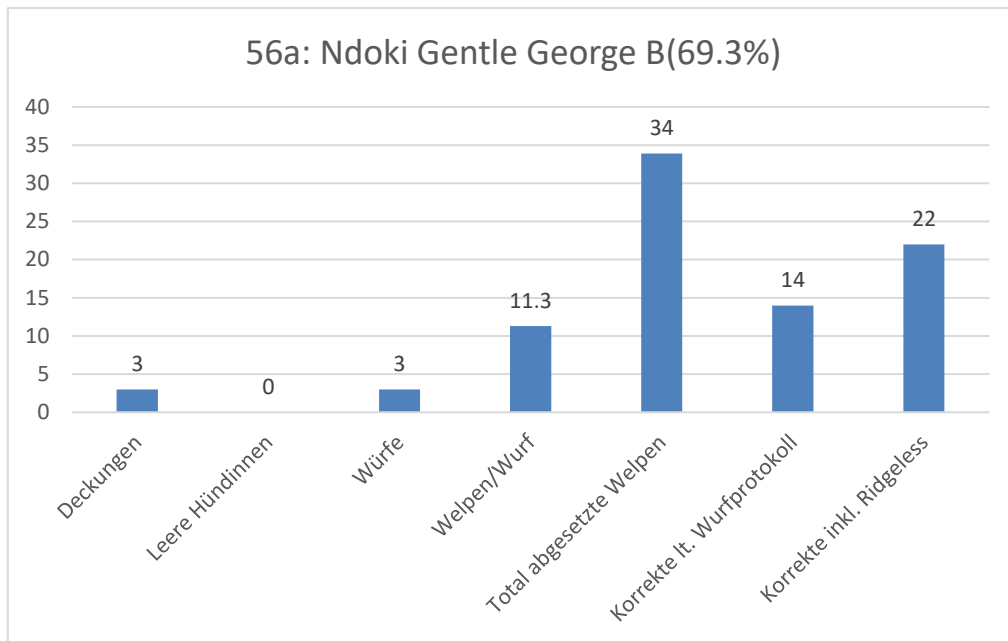


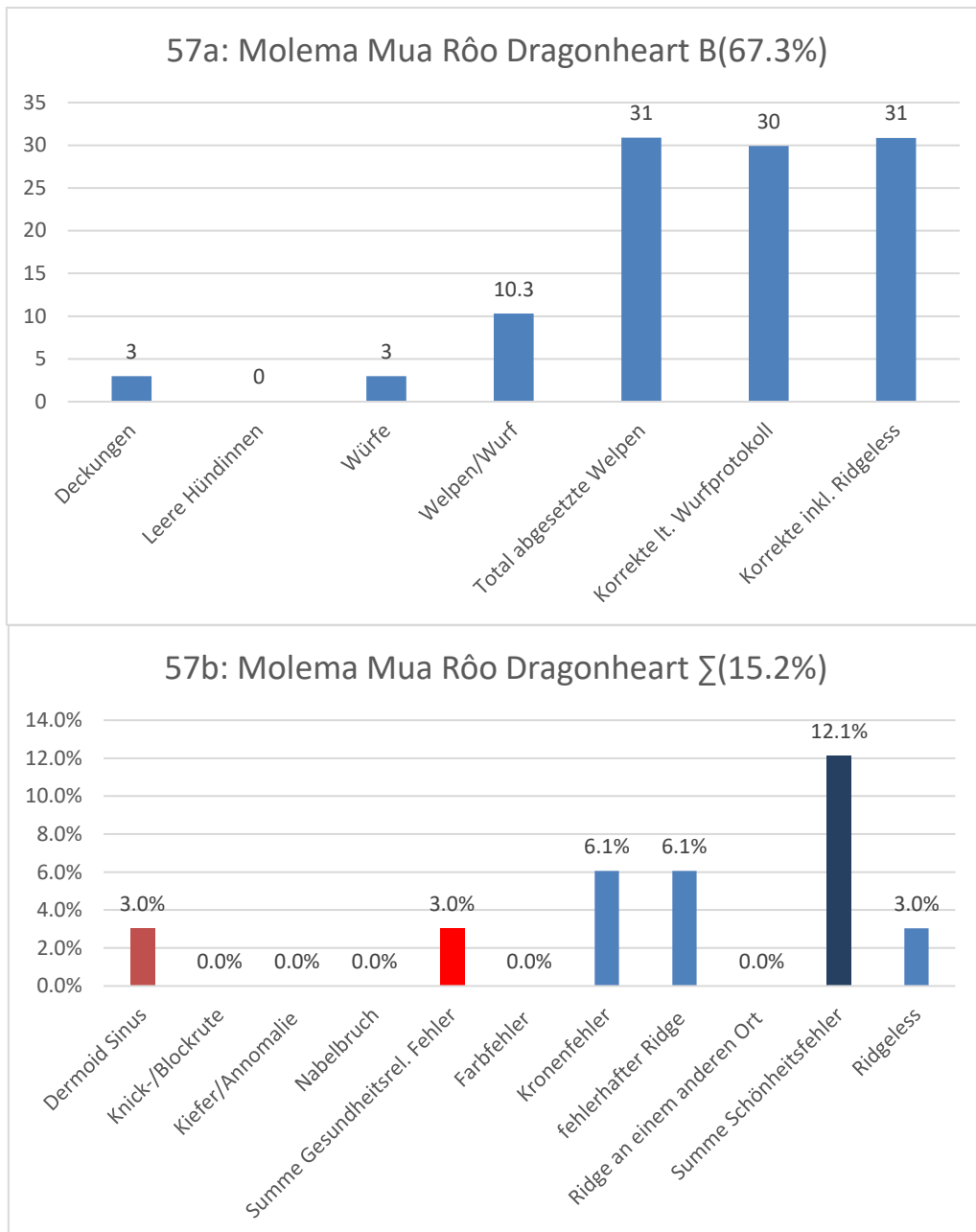


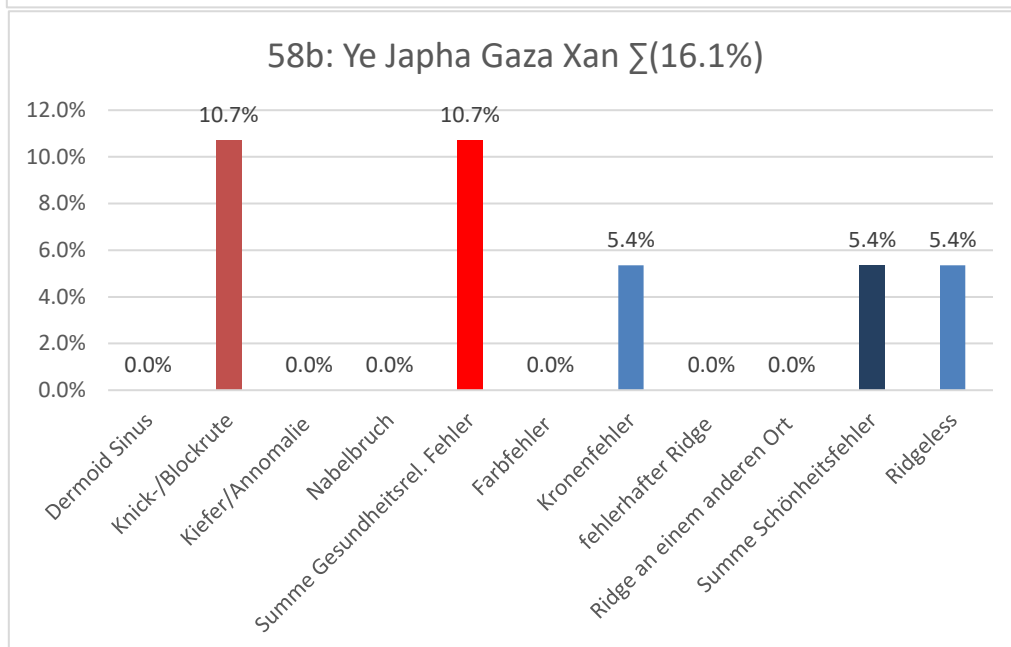
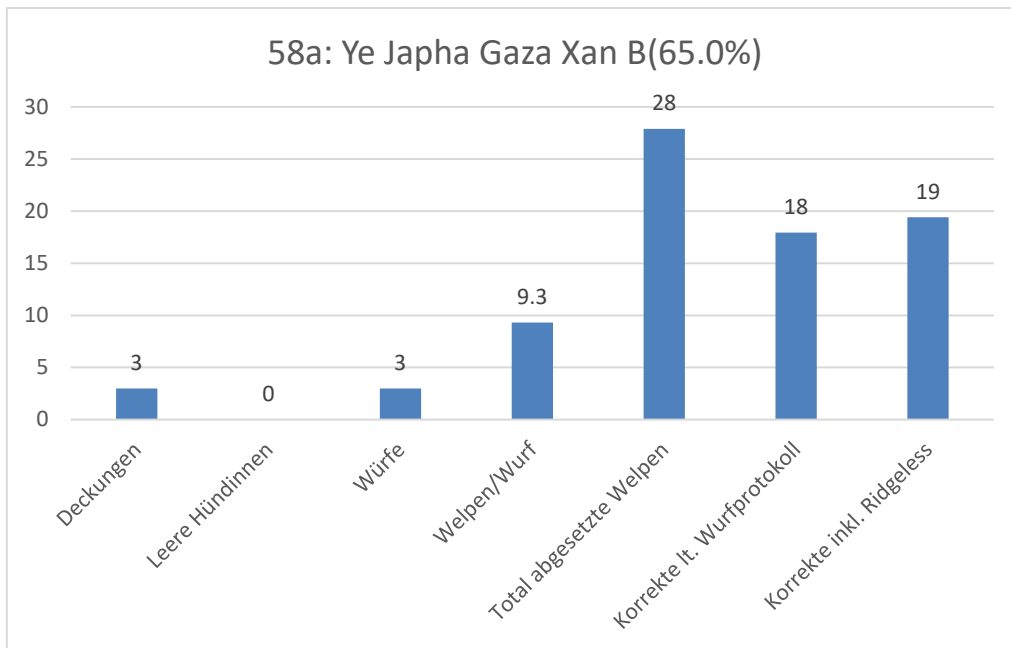


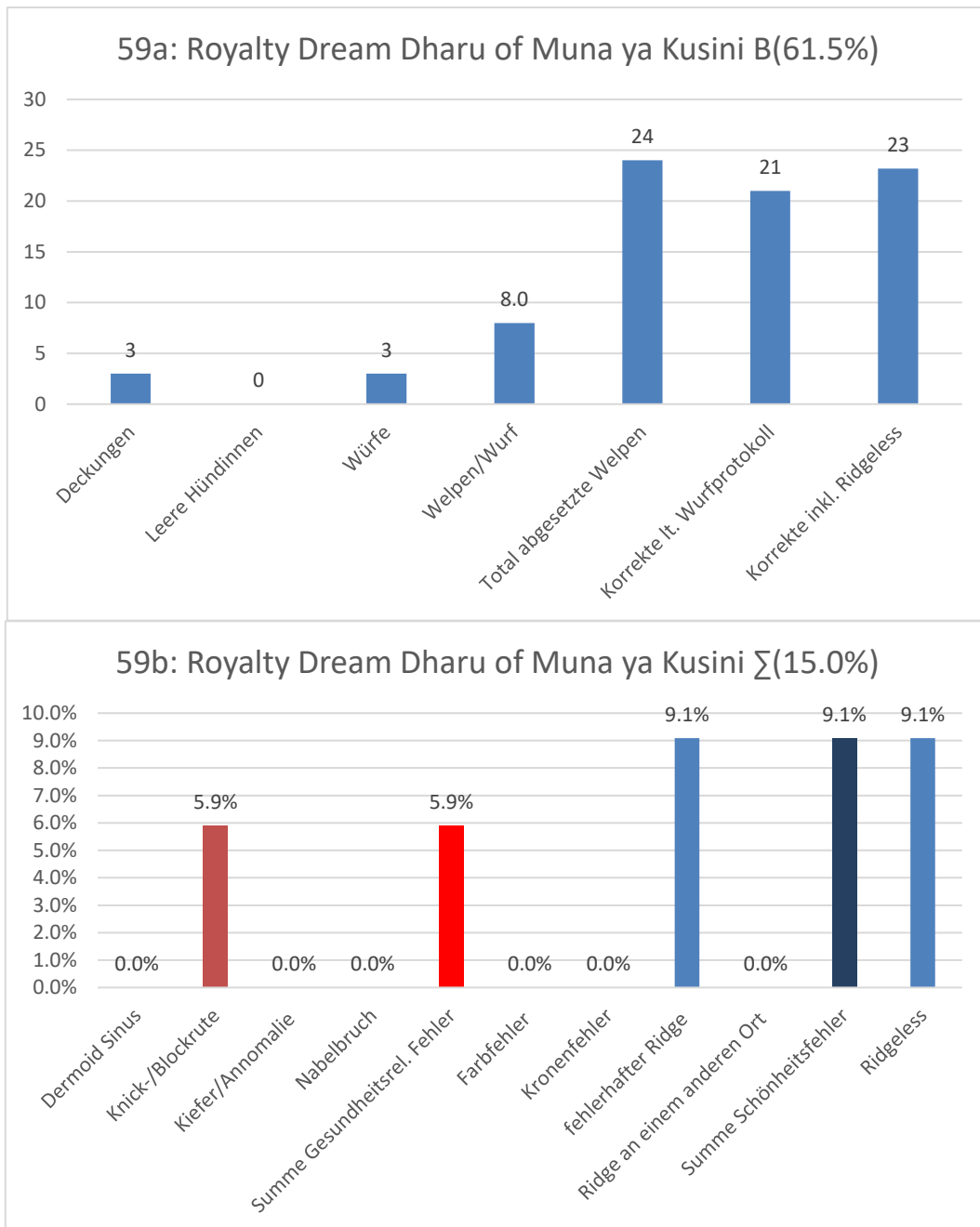


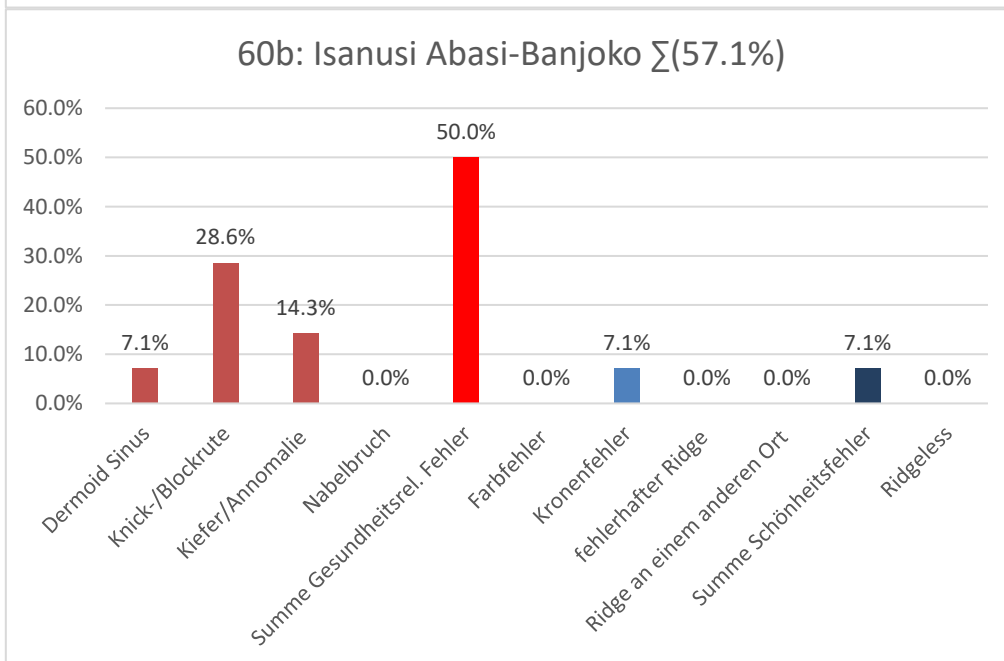
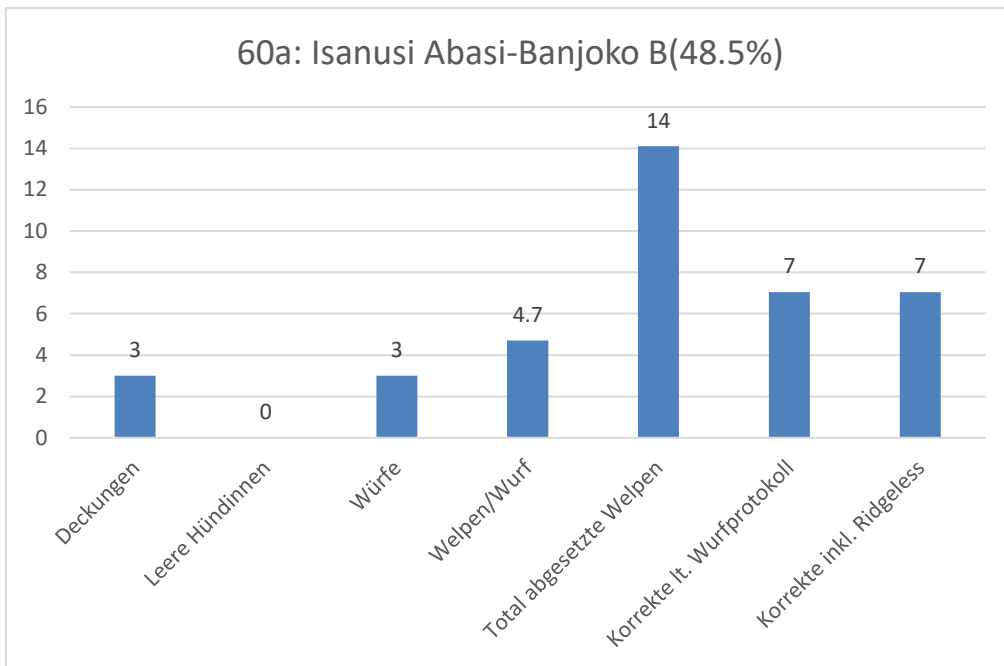


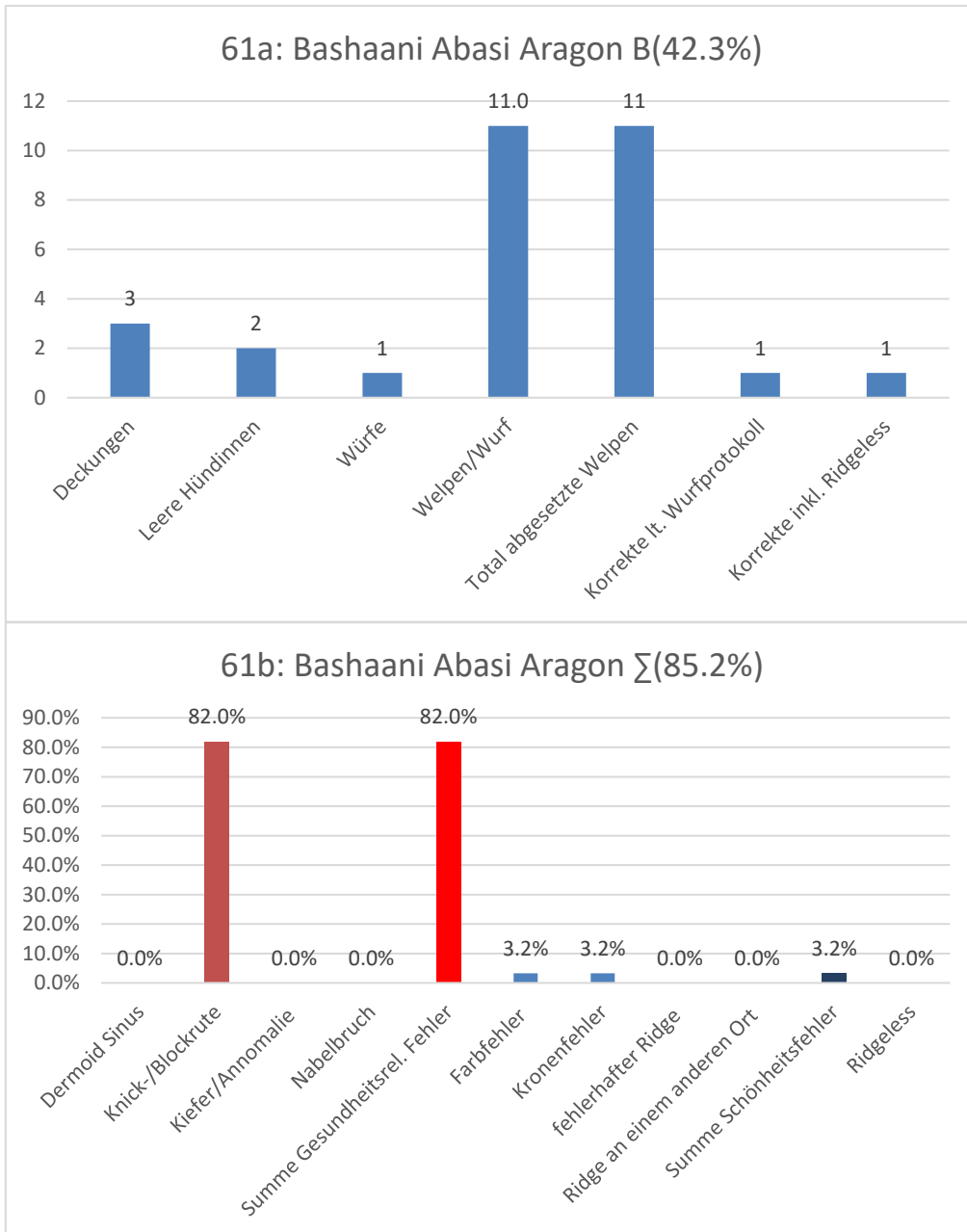


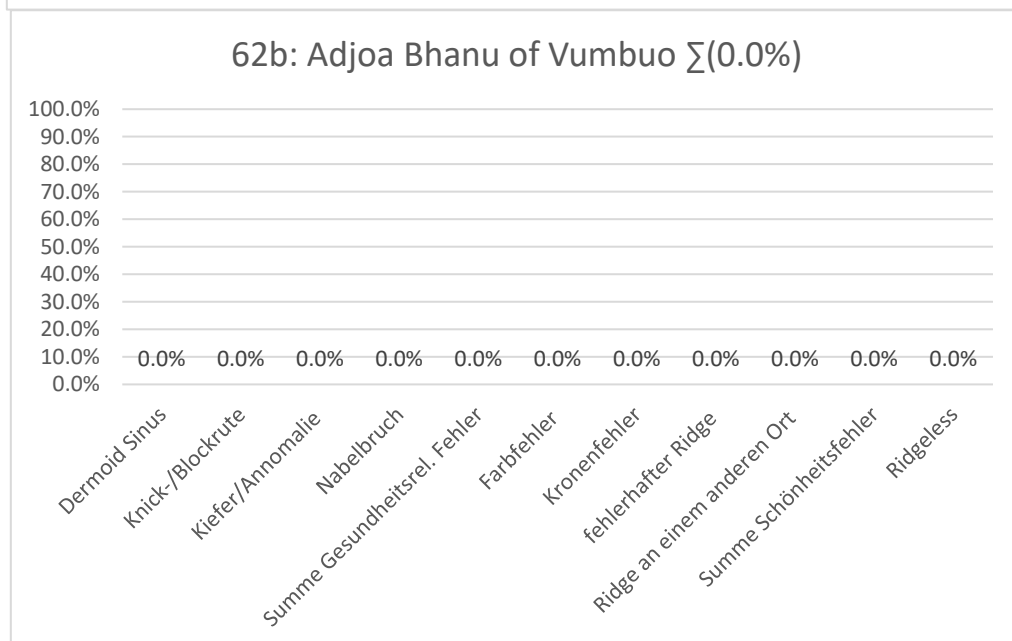
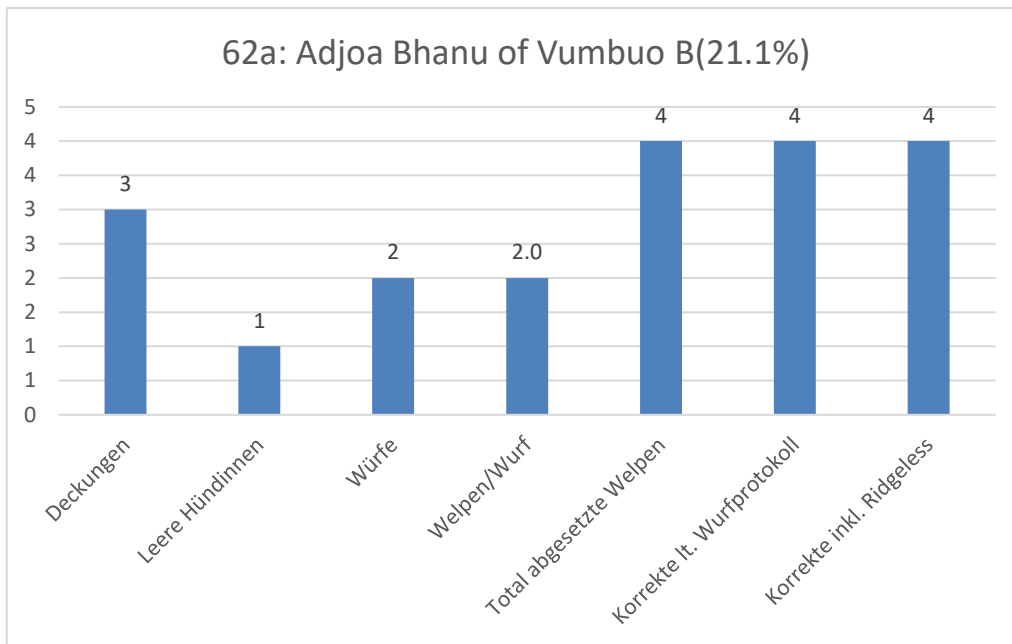


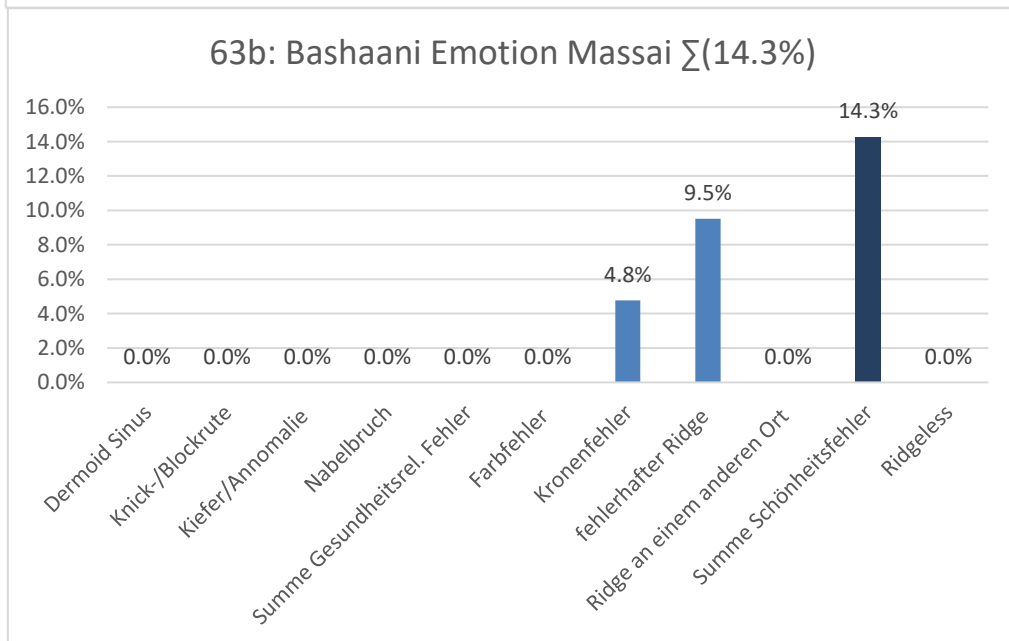
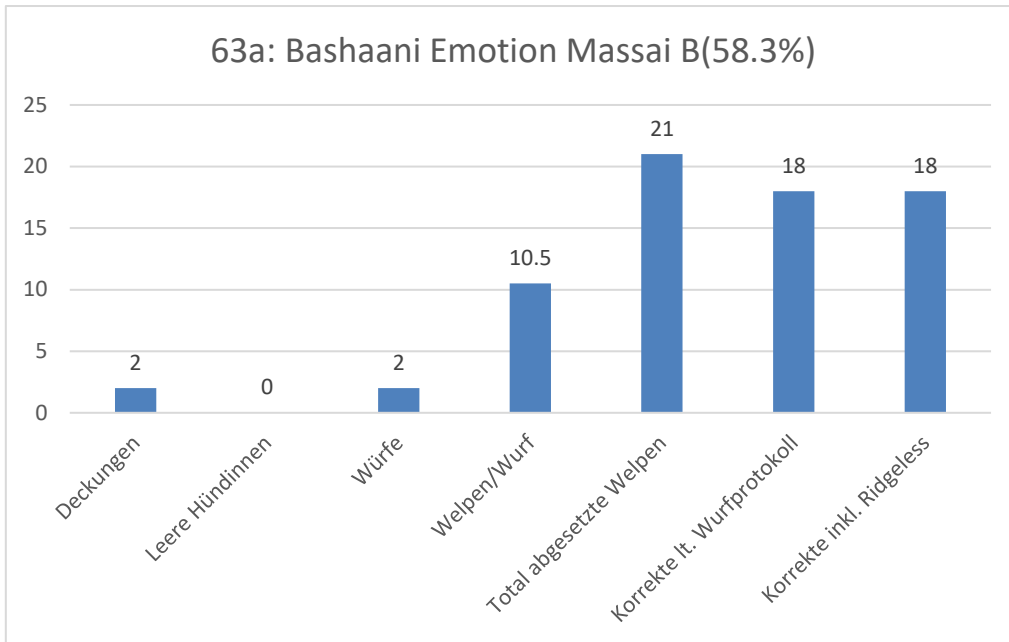


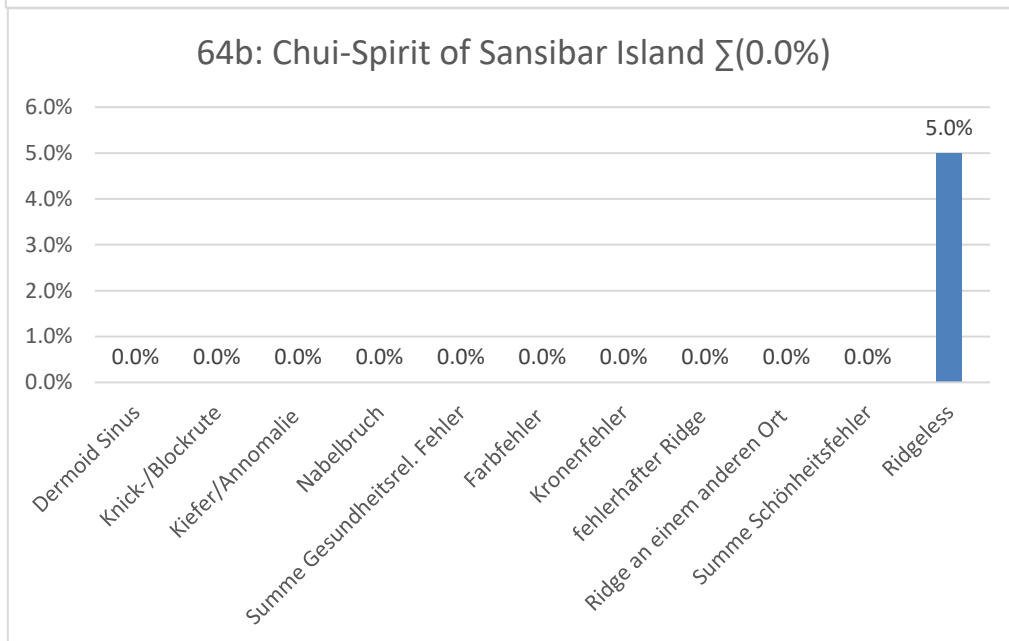
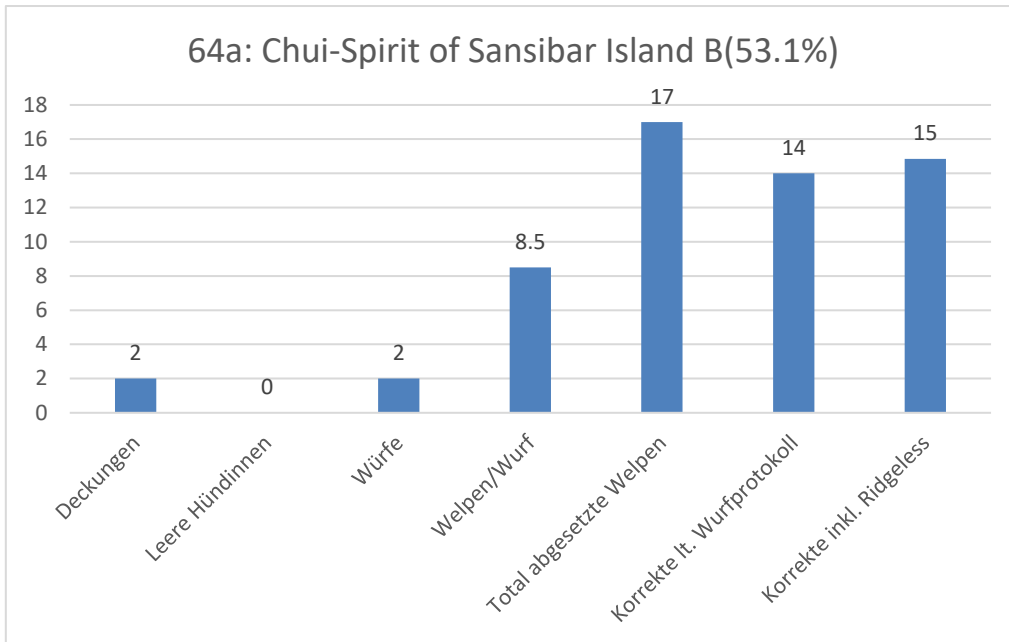


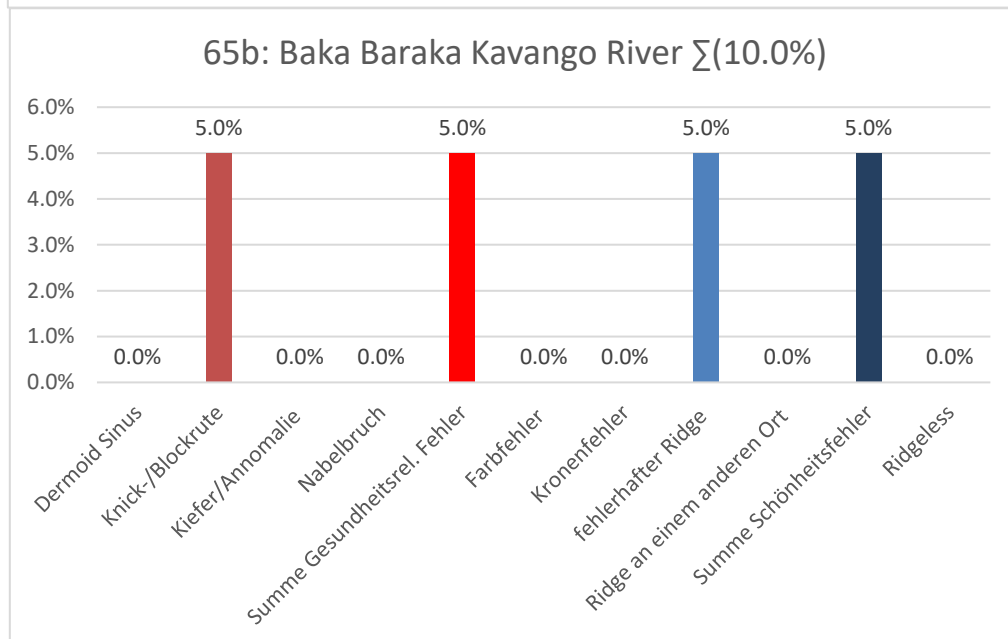
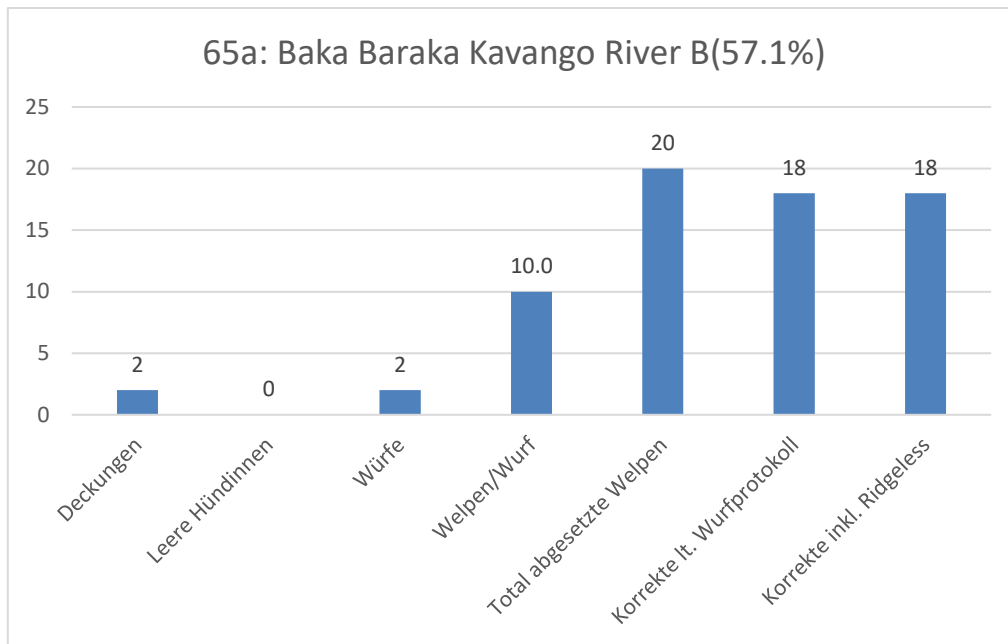


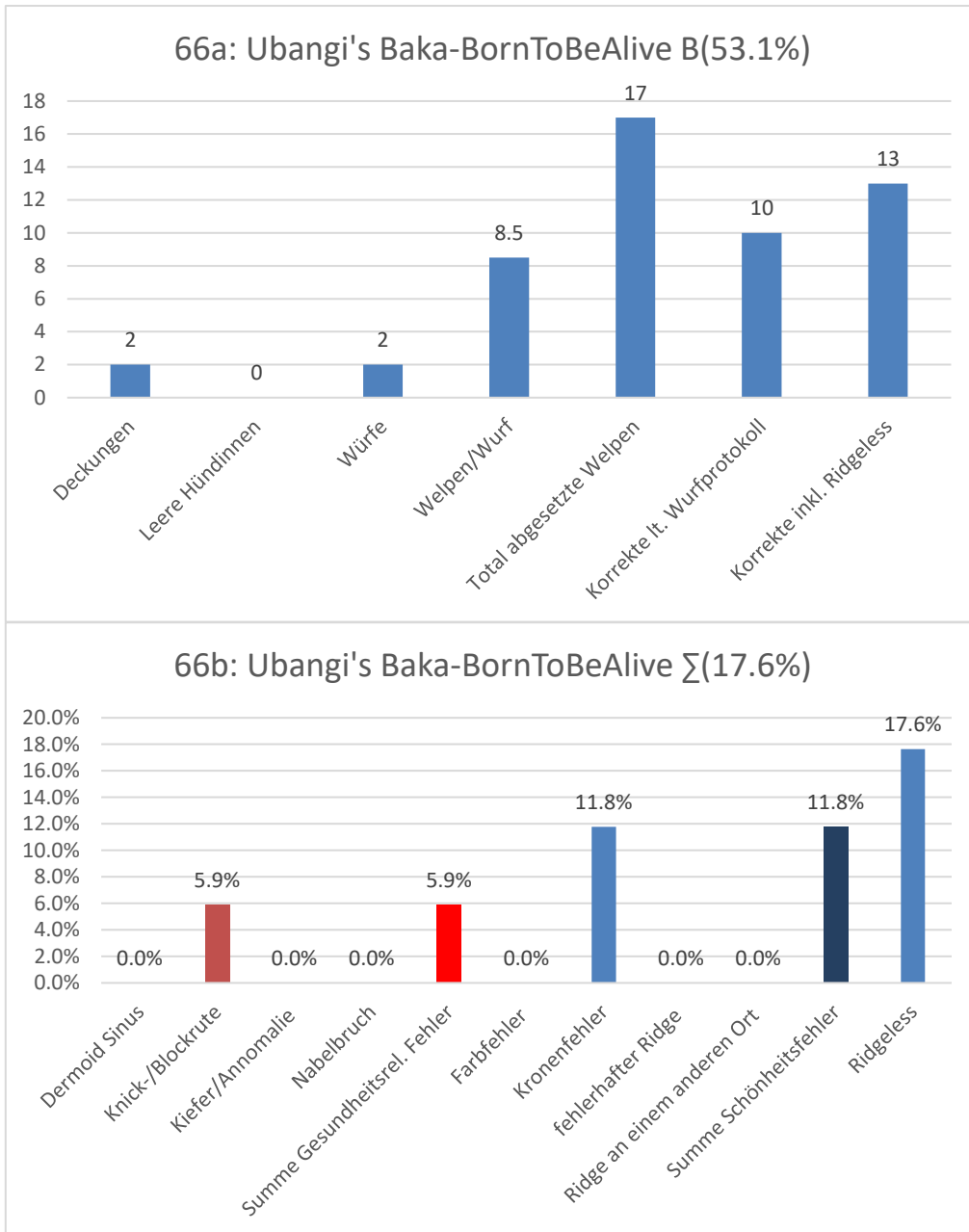


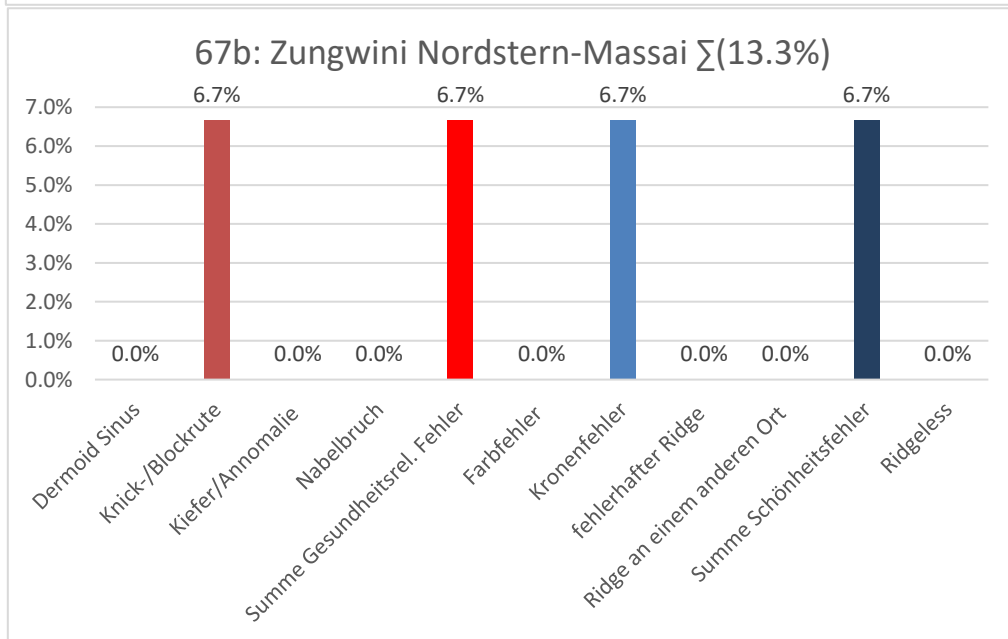
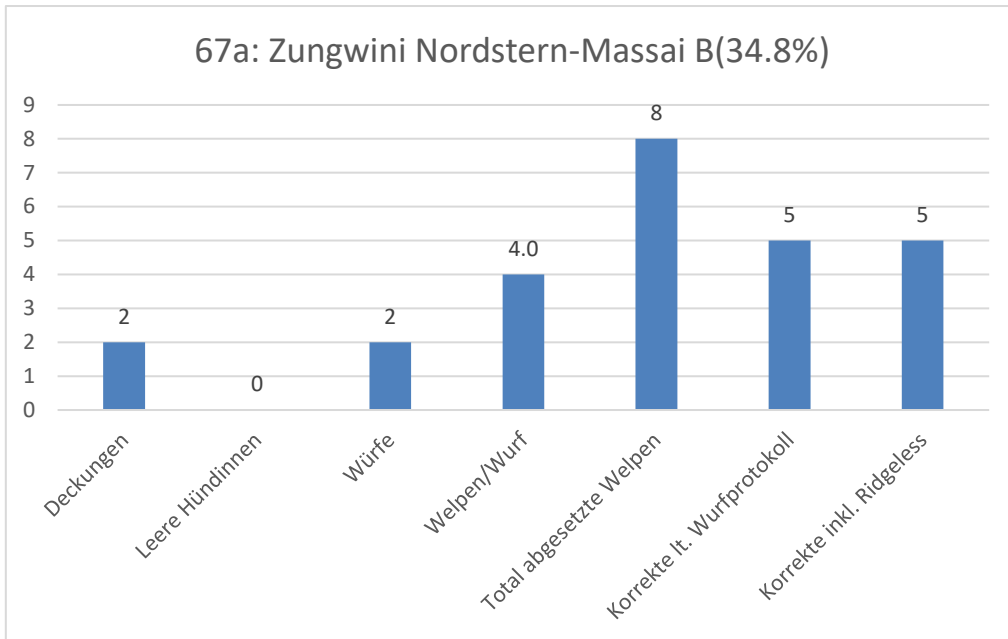


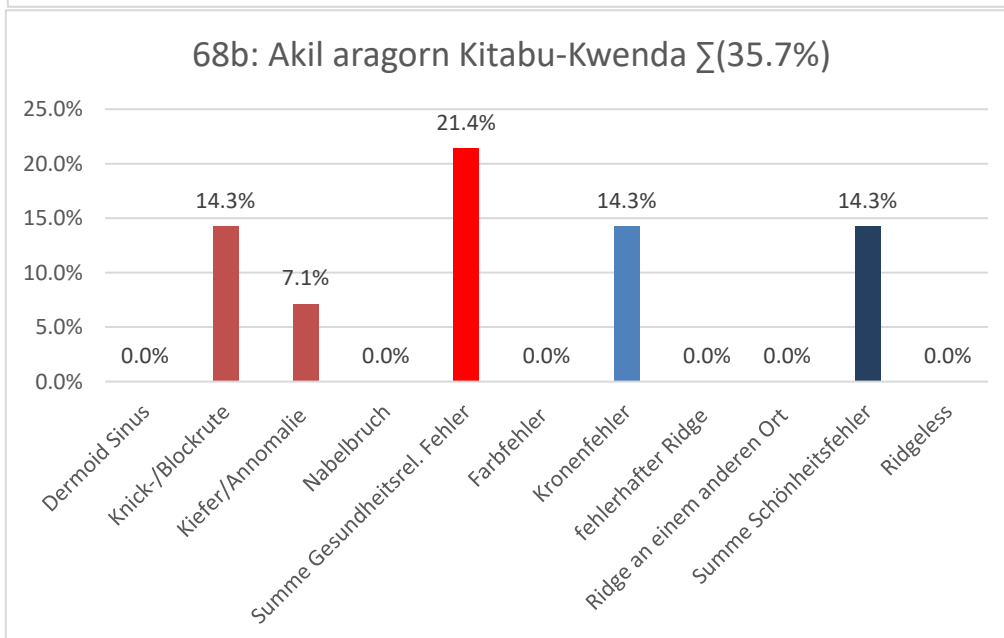
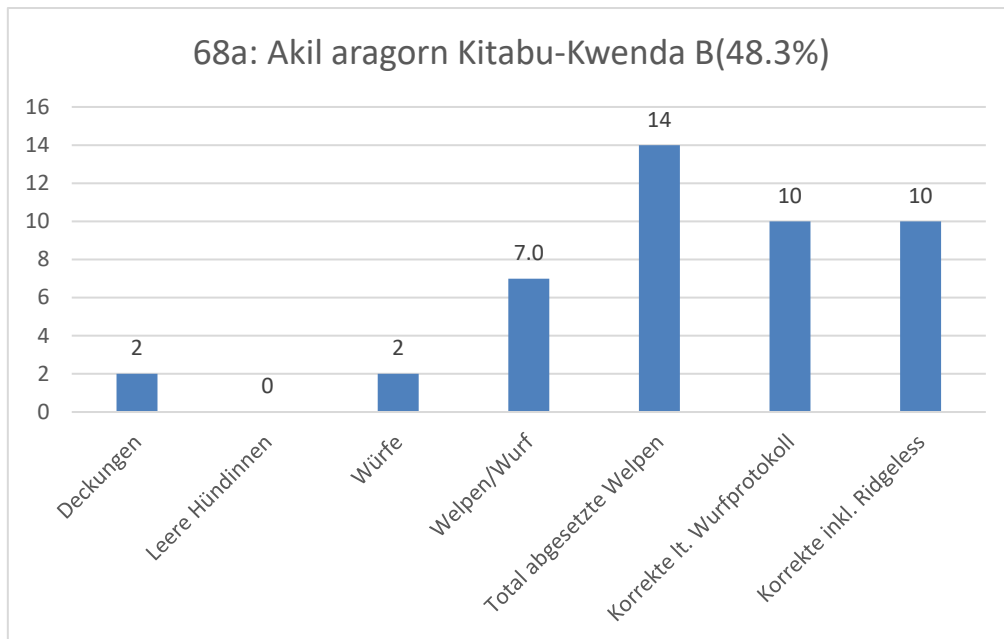


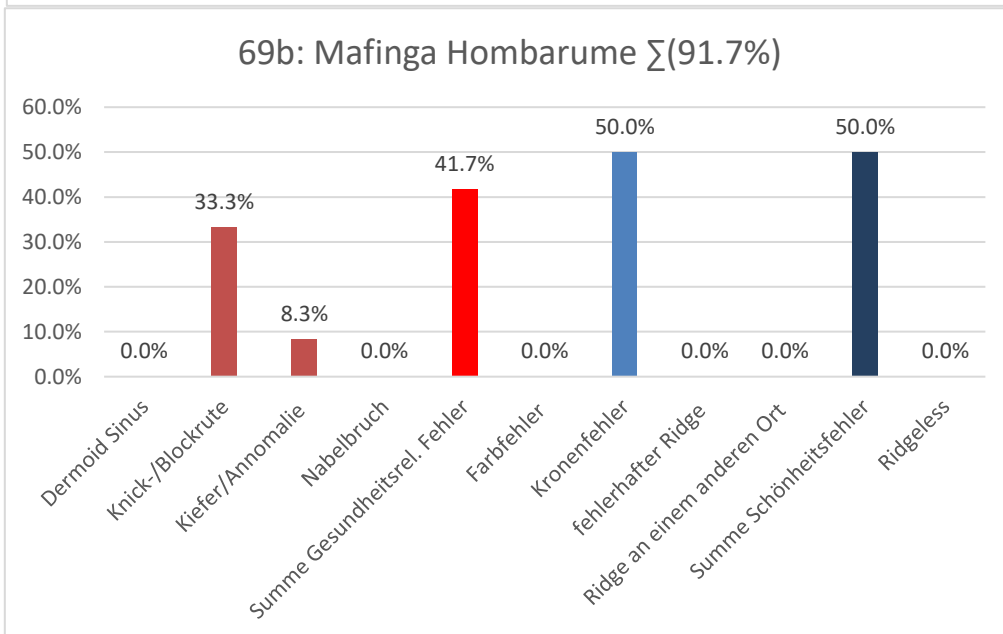
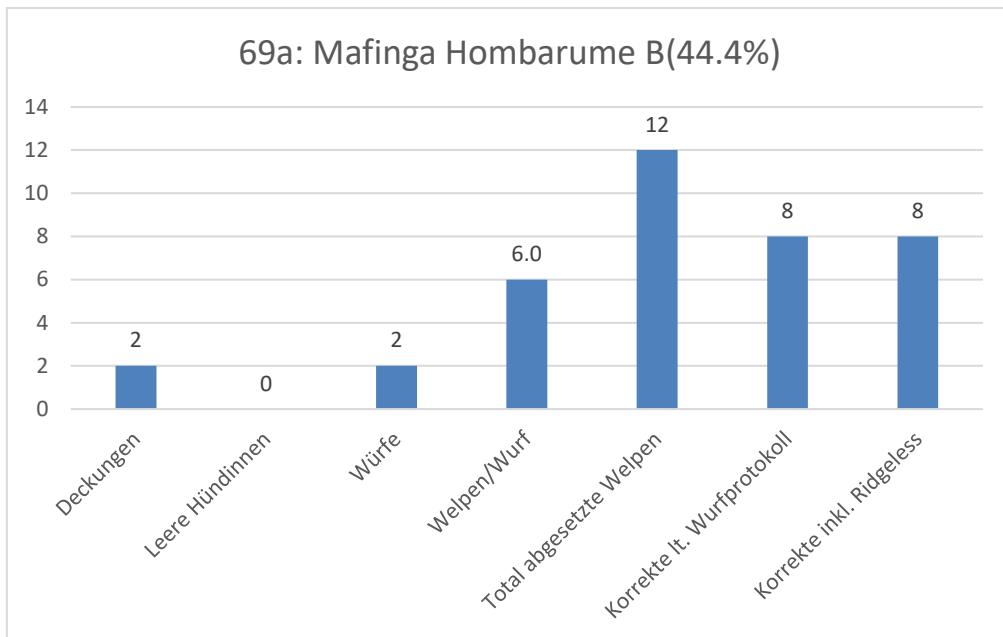


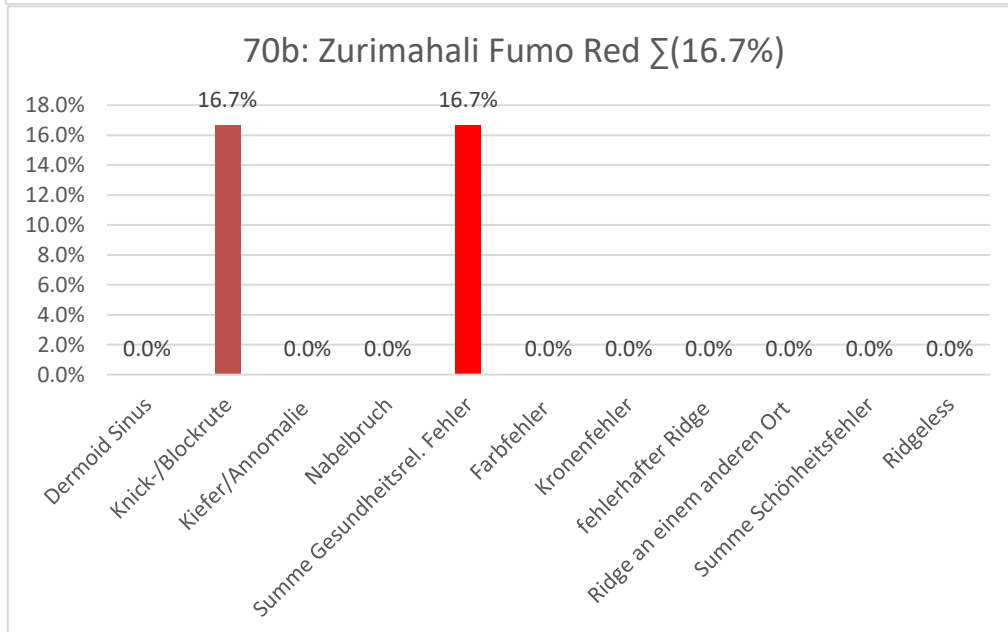
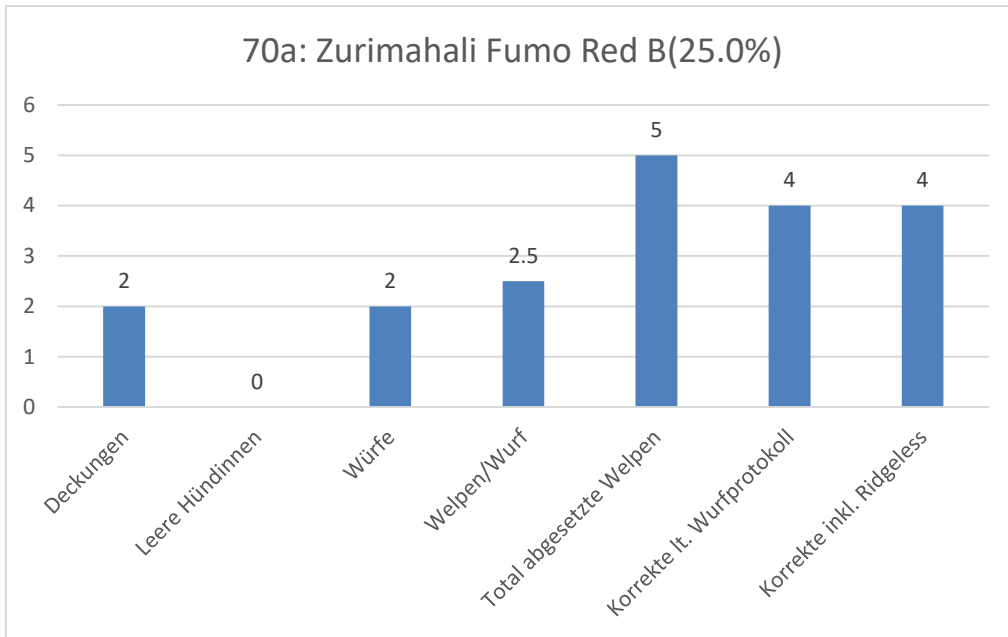












Kapitel 5: Schlusswort

Die Eingangs des Berichtes gestellte Frage, nach dem Zustand der Rasse, kann man, wie folgt beantworten:

Der Rhodesian Ridgeback, steht im Gegensatz zu vielen anderen Rassen, im Moment noch sehr gut da. Es ist eine junge Rasse. Die Founder Generation war wahrscheinlich recht gross und es ist noch nicht allzu lange her, seit die Population geschlossen wurde. Die Rasse ist in der Anfangsphase durch natürliche Selektion entstanden und gefestigt worden, dadurch ist oder war sie, zumindest in den ersten Generationen sehr funktional. Die Varianz in der Population ist noch hoch und der Inzuchtgrad tief. Dazu müssen wir Sorge tragen und die Zuchtmassnahmen sorgfältig und weitsichtig planen. Dazu stehen uns mit umfangreichen Gentests, veterinärmedizinischen Untersuchungen, einer ausgewogenen Indexselektion und einer Auswertung der vorhandenen Daten, seit relativ kurzer Zeit hervorragende Werkzeuge zur Verfügung. Wir müssen sie nur nutzen! Ich hoffe, dieser Bericht kann einen kleinen Beitrag dazu leisten.

Fazit:

Züchten bedeutet; denken in Generationen. Dazu braucht es ein Zuchtziel das man schrittweise zu erreichen versucht. Das Endziel ist gesunde, funktionale und dem Standard entsprechende Hunde zu züchten. Dies erreicht man nicht in einer Generation und mit einer Hündin. Dazu braucht es mehrere Generationen und viele Würfe. Vielleicht sollten wir uns langsam von der Vorstellung, dass kleine Hobbyzuchten einen besonders hohen Beitrag zur Funktionalität und Gesund-Erhaltung des Rhodesian Ridgeback beitragen verabschieden. Diese kleine Studie vermittelt dazu ein anderes Bild.

Ein maximaler Zuchtfortschritt steht oft in einem Zielkonflikt zu populationsgenetischen Überlegungen. Hier gilt es sorgfältig abzuwägen und die heute Verfügbaren Werkzeuge richtig einzusetzen.

Ein für die Rasse in der SKG verantwortliche Club, kann nicht nur das «Tagesgeschäft» abwickeln, sondern muss dringend eine längerfristige Zuchtstrategie entwickeln und die Tools die heute zur Verfügung stehen auch nutzen wollen. Hier steckt der RRCS leider immer noch in den Kinderschuhen!